OTH REGENSBURG

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit (B.A.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2023/24

Sommersemester 2025

erstellt am 08.04.2025

von Melissa Schäffer

verantwortlich Prof. Dr. Dipl. Päd. Barbara Seidenstücker

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Dieses Modulhandbuch ist relevant für Studierende, die ab Wintersemester 2023 oder später immatrikuliert wurden/werden

Liebe Studierende,

Sie haben sich für ein Studium der Sozialen Arbeit entschieden – Ihr Ziel sind die anspruchsvollen und herausfordernden Berufe in sozialen Handlungsfeldern.
Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bietet eine breite Qualifizierung für die Aufgaben Sozialer Arbeit in ihren heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeldern. Dies erfolgt sowohl über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin "Soziale Arbeit", als auch über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme, sozialer Bildung und Erziehung. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiums dar.

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen erarbeiten.
Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in den Gruppen und das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.
Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, sie können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten. Die Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden müssen.
Das heißt, Sie werden Module studieren und dafür Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System) erwerben. Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie ergänzend zur Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Pro Semester sind ca. 30 Credits zu erwerben.
Ein Credit bezeichnet dabei einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von 25-30 Stunden, d. h. es wird der Zeitaufwand der Studierenden nicht nur für die Anwesenheit in der Vorlesung, sondern auch für die eigene Vor- und Nacharbeit, Tutorien, Hospitationen, Exkursionen, Prüfungsvorbereitung u.a. berücksichtigt.
Es wird davon ausgegangen, dass in einem Semester die Studierenden etwa 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr– und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen.
Im Rahmen des **Kontaktstudiums** sind Lehrvorträge, Lehrgespräche enthalten, diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier möglich.
Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Recherchearbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an Einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu

erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen sowie praktische Inhalte übend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld ermöglicht, durch die Wechselwirkung von Theorie und Praxis den Lernprozess zu fördern. Als integrierter Bestandteil des Studiums bietet die Praxisausbildung mit Praxismodul zielgerichtetes geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen. An vielen Stellen im Studium werden Kompetenzen erworben, die Sie dazu befähigen, in sozialen Institutionen mit unterschiedlichen Zielgruppen eigenverantwortlich zu handeln.

Regensburg, im Februar 2024
Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Der Studiengang Soziale Arbeit umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, insgesamt werden 210 ECTS erworben.

Unter https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/BASO/Schema_BASO.pdf finden Sie einen **schematischen Überblick** über die Module des Studiengangs sowie deren Umfang (SWS und CP) und die geforderten Leistungsnachweise (LN).

Die **Stundenpläne** der Studiengruppen finden Sie unter https://untis.othr.de, den jeweils empfohlenen "idealen" Studienverlaufsplan unter https://elearning.oth-regensburg.de/local/login//login/

Die Einteilung in die Studiengruppen soll dazu beitragen, Ihre Studienbedingungen zu verbessern, wir können durch diese Einteilung garantieren, dass Sie einen Platz in den Veranstaltungen bekommen und Ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen können. Wir müssen Sie aber darauf aufmerksam machen, dass ein **Wechsel der Studiengruppe** bzw. das Belegen von Veranstaltungen der anderen Studiengruppe dazu führen kann, dass Sie das Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit beenden können, weil Veranstaltungen für Ihre Studiengruppe möglicherweise nur einmal pro Studienjahr angeboten werden.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese **Modulbeschreibungen** enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	**Kl**	Klausur	**LN**	Leistungsnachweis
mdlLN	Mündl. Leistungsnachweis	**m.E.**	Bewertung mit/ohne Erfolg	**Pf**	Portfolioprüfung
Pr	Praktikum	**prLN**	Prakt. Leistungsnachweis	**PStA**	Prüfungsstudienarbeit
Ref	Referat	**S**	Seminar	**schrP**	Schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit	**SU**	Seminaristischer Unterricht	**Ü**	Übung
TN	Teilnahmenachweis	**SUW**	Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen	**schr. Ausarb.**	schriftliche Ausarbeitung

Erläuterung:

Eine Portfolioprüfung (Pf) besteht aus maximal drei Einzelleistungsnachweisen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form zu erbringen sind. Es handelt sich bei den Teilleistungen um denselben Prüfungsgegenstand. Die Einzelleistungen fließen in die Gesamtnote ein.

Eine „schriftliche Ausarbeitung“ ist eine schriftliche Darstellung eines wissenschaftlichen Sachverhaltes wie z.B. die Erstellung eines Fachartikels oder die Zusammenfassung und Auswertung wissenschaftlicher Texte unter einer bestimmten Fragestellung. Möglich ist auch eine schriftliche Reflexion über den eigenen Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt in Abgleich mit Fachliteratur. Der Umfang soll 3 bis 7 Seiten umfassen.

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den Idealen Studienverlaufsplan, welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 10
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 12
1.01.2 Academic Writing 14
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research) 17
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer) 19
1.02.1 Forschungstheorie (Lehner) 21
1.02.1 Forschungstheorie (Straub) 23
1.02.2 Forschungspraxis 25
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen) 27
1.03.1 Einführung in die Soziale Arbeit 29
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit 31
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit 33
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Seibt) 35
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Zürner) 37
1.04 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Health Science Basics) 39
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Groß) 41
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Meier) 43
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Richter) 45
1.05 Organisationen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Organisations of Social Work and Fields of Social Work) 47
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter) 49
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid) 51
1.05.2 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe 53
1.05.2 Hilfen für Familien 55
1.05.2 Rehabilitation und Behindertenhilfe 56
1.05.2 Soziale Dienste an Schulen 57
1.05.2 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe 58
1.05.3 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung 59
1.06 Psychologische Grundlagen (Basics of Psychology) 61
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Hanauer) 63
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Stäbler) 65
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Stäbler) 66
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Weiderer) 67
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background) 68
Rechtliche Grundlagen (Kurbel) 70
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law) 72
Sozialleistungsrecht und Familienrecht 74
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences) 76
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner) 78
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann) 79
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder) 81
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics) 82
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) 84
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) 86
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) 88
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) 90
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work) 92
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung 94
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) 96
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer) 98
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter) 100
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger) 102

1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)....104
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Schumertl)....106
1.11.4 Gruppenarbeit....107
1.12 Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media)....108
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)....110
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)....111
1.12.2 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten....113
1.12.2 Einführung in die Bandarbeit....114
1.12.2 Film....115
1.12.2 Layout und Gestaltung....116
1.12.2 Sinn-volle Kultur: Teilhabe über Wahrnehmung....117
1.12.3 Ästhetik des Hässlichen....119
1.12.3 Fotopädagogik....120
1.12.3 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit....121
1.12.3 Holz- und Naturwerkstatt....123
1.12.3 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck....124
1.12.3 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe....125

Studienabschnitt 2:

2.0 Praxismodul (Internship)....127
2.1 Praktikum....129
2.2 Praxisbegleitung....130
2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum....132

Studienabschnitt 3:

3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)....133
3.01.1 Digitalisierung und Ethik....135
3.01.1 Jugenddelinquenz....137
3.01.1 Ökonomische und soziale Situation von Einelternfamilien....139
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich....141
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives....143
3.01.2 Armutsbericht der Stadt Regensburg in der Diskussion mit der Politik....144
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work....145
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik....146
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft....147
3.01.2 vhb-Kurs: Reichtum, Eliten und Ungleichheit - Globale Perspektiven....149
3.01.3 Dimensionen des Antisemitismus: Theorien, Erscheinungsformen und Handlungsansätze....150
3.01.3 Flucht: Ursachen, Hintergründe, Politik....152
3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen....154
3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit....156
3.02 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Vertiefung)....158
3.02.1 Ethik der Sozialen Arbeit....160
3.02.2 Diskriminierung und Sprache....162
3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit....164
3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit....165
3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit....167
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) - Thematischer Schwerpunkt: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung....169
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)....171

Familienbildung....173
Medienbildung.... 174
Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen....175
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation).... 176
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten.... 178
Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen.... 179
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit....181
Suchtarbeit....182
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)....184
Aggressionstheorien....186
Forensik....188
Klinische Psychologie.... 191
Soziale Kompetenz....193
3.06 Sozialmanagement (Social Management)....194
Sozialmanagement (Enser).... 196
Sozialmanagement (Garkisch)....198
3.07 Kultur- und medienpädagogische Projektarbeit (Project of Cultural- and Media Education).... 199
Digitale Spielkulturen.... 201
Europavox Campus 2025....203
Fotopädagogisches Projekt.... 204
Kultur für alle: Kooperationsprojekt „Kulturbuddies“....205
Naturpädagogisches Projekt....207
Projektarbeit lokal und international (1+2)....209
Projektmanagement in der sozialen und kulturellen Arbeit (1+2)....210
Theaterprojekte in der Sozialen Arbeit....211
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren....213
3.09.1 Konzepte, Methoden, Verfahren 1 (AW-Modul)....215
3.09.1 vhb-Kurs: Non-formale politische Bildung.... 216
3.09.2/3.09.3 Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen....217
3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen).... 219
3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)....221
3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung....223
3.09.2/3.09.3 Klinische Sozialarbeit.... 226
3.09.2/3.09.3 Naturpädagogik....227
3.09.2/3.09.3 Sexualpädagogische Theorien und Methoden.... 229
3.09.2/3.09.3 Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen....230
3.09.2/3.09.3 Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht....231
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)....233
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung....234
3.10.2 Bachelorseminar....235

Schwerpunkt: 3.08.0 Schwerpunkte Zielgruppen und Arbeitsfelder (Accentuation Target Groups and Fields of Work)

3.08.1 Schwerpunkt: Erwachsenenbildung/Intergeneratives Arbeiten/Geragogik....236
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung.... 238
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung.... 240
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter....242
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung....243
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe.... 244
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze.... 246
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie.... 248
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete....249

3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit/Soziale Arbeit an Schulen....251
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.... 253
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln..... 254
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete.... 255
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation/Behindertenhilfe....257
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie....259
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin.... 261
3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe....262
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht.... 264
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe/Suchtkrankenhilfe/Wohnungslosenhilfe.... 265
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen....267
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen....268
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten.... 269
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht....270
3.08.6 Schwerpunkt: Migration.... 271
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I....273
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II....274
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration....275
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete.... 276
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration.... 278
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration.... 280
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien.... 282
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete.... 283
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit....284
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa....286
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik....287
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie....289
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete.... 290
3.08.9 Pflichtoptionen für alle Studienschwerpunkte.... 292
Aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe....294
Arbeits- und Dienstrecht....296
Assistenzdienste an Regelschulen....297
Digitale und KI-gestützte Soziale Arbeit....298
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Kindertagesstätten....300
Familienhebammen / Frühe Hilfen....301
Kindeswohlgefährdung - Planspiel....303
Kunst und Migration.... 305
Lehrforschungs-/Praxisprojekt "Armut im städtischen Raum: Kommunale Forschungspraxis und sozialpädagogische Handlungsräume"....307
Medizinische Aspekte im Bereich Resozialisierung.... 309
Projektseminar "Legale Droge Alkohol"....310
Rehabilitationsmanagement....312

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Studienarbeiten zu planen, durchzuführen und schriftlich auszuarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen umfassen Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Wissen (2) - Studierende haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens fachgebietsübergreifend und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Moduls. Dies betrifft die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Einarbeitung in den Forschungsstand des Themengebiets, Quellensuche und Recherchetechniken sowie Zitation und wissenschaftliches Schreiben.

Fertigkeiten und Fähigkeiten (Methodenkompetenz) (2) - Studierende können ihr Wissen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichem Sprachgebrauch handhaben.

Die erworbenen Fachkompetenzen umfassen das Benutzen, Ausführen, Auswählen, Erstellen sowie Aufbauen, Planen und Ausarbeiten.

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das weitere Studium sowie die Berufsausübung zu reflektieren, sich für die Erreichung von Studienfortschritten zu strukturieren sowie ihre gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch im Austausch mit den Lehrenden zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.

Sozialkompetenz (2) - Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, Interessen und soziale Situationen zu erfassen, sich mit ihnen

verantwortungs- bewusst auseinanderzusetzen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Selbstständigkeit (3) - Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln, auf das Berufsfeld und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren u.a. im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	3 SWS	6
2.	1.01.2 Academic Writing	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden. Wahl eines Teilmoduls - 1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ODER - 1.01.2 Academic Writing

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.01.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Jana Faerber (LB) Dr. Tanja Feder (LBA) Dr. Marcus Koch (LBA) Prof. Dr. Gabriele Scheffler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P., Hinweise zur mündlichen Präsentation: - verpflichtender Bestandteil des Leistungsnachweises - Umfang 15 Minuten - unbenotet - Einschätzung, ob die Anforderungen an diesen Bestandteil erfüllt wurden TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden. Die verpflichtende Teilnahme an der Lehrveranstaltung umfasst auch die Bibliotheksveranstaltungen * Einführung in den Regensburger Katalog * Einführung in die Datenbanken * Einführung in Citavi

Inhalte
In der LV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ sollen die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens durch folgende Lehrinhalte vermittelt werden: • Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen • Quellensuche und Recherchetechniken • Quellenauswertung und -beurteilung • Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand • Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus den verschiedenen wissenschaftlichen Fachgebieten • Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit • Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion) • Wissenschaftliche Sprache • Zitieren • Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms Grundsätzlich obliegt die didaktische Umsetzung dem jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin und wird sich u.U. am Gegenstandsbereich der Themen bzw. des Fachgebietes orientieren, wodurch Unterschiede entstehen können.
Literatur
Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.01.2 Academic Writing		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	jährlich	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	englisch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Seminar paper with presentation. Attendance compulsary at least 80 % of the lecture time. The course also includes three compulsory teaching units offered by the library in addition to the teaching time: • Introduction to Regensburger Katalog • Introduction to database research • Reference management program (CITAVI) Please contact the library website for further information.

Inhalte
Professional and academic Competence After successful completion of the module, students are able to plan, conduct and write up scientific study projects. The acquired competences comprise knowledge as well as skills and abilities. **Knowledge (2)** Students have a broad knowledge as well as understanding of the principles of scientific work, key theories, principles and methods. This includes formulating scientific questions, organizing scientific work, becoming acquainted with the state of research state in the subject area, sourcing and collecting data, along with citation and scientific language and writing. **Methodological competence (2)** Students can critically reflect their knowledge utilize scientific language in communication. The acquired competencies in the subject include using, executing, selecting, creating, organizing, and elaborating. **Personal competence and social skills** After successfully participating in the module, students are able to reflect on the importance of scientific work for further studies as well as for professional practice. They can organize themselves to advance in their studies. They can effectively convey and debate the knowledge and skills they have acquired to both peers and lecturers. **Social competence (2)** Ability and willingness to collaborate with others in a goal-oriented manner, understand interests and social contexts, take responsibility, and contribute to shaping the work and living environment. **Independence (3)** Ability and willingness to act independently and responsibly, to reflect on and develop one's own actions; to critically reflect on the professional field and professional actions, among other things with regard to social expectations and consequences. Academic Writing / Introduction to Scientific Work focusing on basic skills for undergraduate students. Our first step course covers the following topics: • Developing and formulating scientific topics and questions • Research techniques • Defining, evaluating, and assessing scientific sources • Describing the state of research and scientific background in a subject area • Knowledge of relevant databases and specific journals from different scientific disciplines • Formal structure of a scientific paper • Content structure of scientific papers, including structure and argumentation logic, reflection • Scientific language • Citation and references

Scientific skills and competences
After participating in the course, students are able to write an academic essay that meets the standards of academic work mentioned above.

Personal skills and competences
After taking part in the course, students can evaluate and develop their own skills and abilities and represent their work in a scientific discussion with other students and lecturers.

Literatur
will be provided in the seminar

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	10

Inhalte

Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen:

- Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.)
- Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden
- Forschungsdesign
- Quantitative und qualitative Verfahren
- Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen
- Datenanalyse und -interpretation

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2),
- wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2),
- sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2),
- Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2),
- exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2),
- Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3),
- die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3) und die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)	2 SWS	3
2.	1.02.1 Forschungstheorie (Lehner)	2 SWS	3
3.	1.02.1 Forschungstheorie (Straub)	2 SWS	3
4.	1.02.2 Forschungspraxis	4 SWS	7

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Verena Bruckbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen. Diese können sowohl innerhalb der studienbezogenen Thematiken als auch in der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierbei gilt es einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu haben und diese entsprechend anwenden zu können. Lernziele: • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Forschungsethische Grundlagen • Empirische Methoden und Arbeitsweisen • Auswertung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten

Literatur
• Bühner, Markus (2011). Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. (3. Aufl.). München: Pearson. • Karmasin, Matthias & Ribing, Ribing (2014). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. (8. Aufl.). Wien: Facultas. • Schaffer, Hanne (2019). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung für die qualitative und quantitative Sozialforschung. (1. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Lehner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katharina Lehner	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung Forschungstheorie beschäftigt sich mit den grundlegenden Prinzipien, Annahmen und Methoden, die der wissenschaftlichen Forschung zugrunde liegen. Sie umfasst Überlegungen zu: • Erkenntnistheoretischen Grundlagen: Wie entsteht Wissen, und wie können wir sicherstellen, dass es valide und verlässlich ist? • Theorien der Wissenschaft: Wie wird Wissenschaft betrieben, welche Paradigmen gibt es, und wie beeinflussen sie den Forschungsprozess? • Methodologischen Ansätzen: Welche qualitativen und quantitativen Methoden eignen sich für die Untersuchung sozialer Phänomene, und wie werden sie angewendet? • Ethischen Fragen: Welche Verantwortung tragen Forschende, insbesondere im Kontext der Sozialen Arbeit? Durch die Auseinandersetzung mit praxisnahen Beispielen werden die Bedeutung und Umsetzung von Forschung für die Soziale Arbeit verdeutlicht. Die Forschungstheorie bildet somit die Basis, um empirische Forschung nicht nur anzuwenden, sondern auch kritisch zu hinterfragen.

Literatur
• Löbmann, R. (2024). Wissenschaftstheorie für die Soziale Arbeit: Eine Orientierung. Kohlhammer • Schaffer, H. I. & Schaffer, F. (2019). Empirische Methoden fu#r soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einfu#hrung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Lambertus-Verlag. • Blanz, M. (2021). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit: Grundlagen und Anwendungen. Kohlhammer • Mayring, P. (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung. Beltz Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Straub)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Professionelle Soziale Arbeit ist in ihrer Praxis auf die Erforschung sozialer Sachverhalte angewiesen. Sozialarbeitsforschung unterscheidet sich von sozialwissenschaftlicher Forschung anderer Disziplinen durch ihren speziellen Gegenstandsbezug und ihre starke Praxisorientierung. Aufgabe ist es, über Entstehung, Erhalt und Veränderung sozialer Entwicklungen und Bedarfe empirisch überprüfbare Aussagen zu liefern, die soziale Lebenswelten erfassen und abbilden. Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten, die Grundlagenwissen über Instrumente der wissenschaftlichen Forschung vermittelt und berufliche Anwendung ermöglicht. Dabei werden verschiedenen Formen von Interviews, der Befragung und der Beobachtung aber auch die Nutzung von Bild- Video und Tonmaterial für die empirische Arbeit in der Sozialen Arbeit vorgestellt und mögliche Untersuchungsdesigns aufgezeigt.

Literatur
• Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. • Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2009). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt. • Glinka, H.-J. (2016). Das narrative Interview.. Eine Einführung für Sozialpädagogen. (3. Auflage 2009) Weinheim und München: Juventa. • Griesehop, H. R., Rätz, R. & Völter, B. (Hrsg.) (2012). Biografische Einzelfallhilfe Methoden und Arbeitstechniken. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. • Schütze, F. (2016). Biografieforschung und narratives Interview. In: Fiedler, W./ Krüger, H.-H.: Fritz Schütze Sozialwissenschaftliche Prozessanalyse. Grundlagen der qualitativen Sozialforschung. Verlag Barbara Budrich, Opladen, Berlin,Toronto. S. 55-74. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
empfohlene Vorkenntnisse: Modul "1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" oder "Academic writing" (in english)

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.2 Forschungspraxis		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Holzweber (LB) Hannah Krohn (LB) Prof. Dr. Katharina Lehner Prof. Dr. Rainer Schliermann Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Forschungsbericht, Präsentation) TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können. Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, erfolgt zunächst eine kurze Wiederholung sowohl der quantitativen wie auch der qualitativen Forschungsmethoden. In diesem Seminar stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativen Studie (z.B. Interviews) und einer quantitativen Studie (z.B. Fragebogenerhebung) im Zentrum. Dabei werden die jeweiligen Erhebungsinstrumente literaturbasiert entwickelt, in der Praxis erprobt und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ausgewertet.

Literatur
• Helfferich, C. (2010). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. • Lamnek, S. & Krell, C. (2016). Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Juventa. • Mayring, P. (2023). Einführung in die qualitative Sozialforschung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz. • Schaffer, H. (2019). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung (4. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus. • Schaffer, H. & Schaffer, F. (2020). Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus. • Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung (11. Aufl.). De Gruyter:Oldenbourg. • Steinert, E. & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis. • Wittenberg, R. (1998). Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB. Weitere Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
2 SWS quantitative Verfahren, 2 SWS qualitative Verfahren. Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul: 1.02.1 Forschungstheorie

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.03 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Grundlagen)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit verschiedenen Ansätzen professioneller ethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für die beruflichen Aufgabenstellungen in Praxisfeldern zu beurteilen und Professionalität in der Sozialen Arbeit zu begründen (3)
- wissenschaftliche Kriterien in der Sozialen Arbeit zu erkennen und Ideologiekritik zu üben (2)
- die geschichtlichen, institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien der Sozialen Arbeit als eigenständiger Disziplin und Profession zu thematisieren (1)
- System- und Handlungstheorien fachlich begründet zu erfassen und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit als Einheit von Theorie und Praxis, Handeln und Wissen zu verstehen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich vor dem Hintergrund ethischer Probleme und möglicher Lösungsstrategien kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen auseinanderzusetzen (3)
- die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für berufliche Aufgabenstellungen zu beurteilen (2)
- Berufsidentität zu erkennen, zu bejahen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.03.1 Einführung in die Soziale Arbeit	1 SWS	2
2.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
3.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
4.	1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Seibt)	2 SWS	3
5.	1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Zürner)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.1 Einführung in die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker (LB) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Protokoll (3-minütiges Video und Online Test im Prüfungszeitraum)

Inhalte
Diese Lehrveranstaltung gibt einen grundlegenden Überblick über die folgenden Aspekte: • Studium der Sozialen Arbeit • Disziplin- und Professionsverständnis Sozialer Arbeit im Wandel der Zeit • gesellschaftlicher Auftrag Sozialer Arbeit • Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit sowie • Bedeutung der Bezugswissenschaften In der LV werden zudem Einblicke in zentrale Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung der jeweils zu bearbeitenden Problemlagen und der hierfür erforderlichen professionellen Kompetenzen (anhand aktueller Interviews) gegeben. Aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit werden aufgezeigt und Gemeinsamkeiten und Unterschiede – etwa in Zielgruppen, Modellen, Orientierungen und Fragen der professionellen Entwicklung – dargestellt. Interventionsformen des Handlungsfeldes werden auf der Basis professionsspezifischer Handlungskonzepte und Methoden erläutert.

Literatur
Kötting, M., Kubisch, S. & Spatscheck, C. (Hrsg.) (2023). Geteiltes Wissen – Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich. Meyer, N. & Siewert, A. (Hrsg.) (2021). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich. Wendt, P. U. (2021). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. (3. überarb. Aufl.). Weinheim & Basel. Viele weitere Literaturhinweise werden im ELO-Kurs zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Dieses Modul wird gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Siehe Übersichtstabelle im Vorwort. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte

Basierend auf historischen Grundlagen und -begriffe Sozialer Arbeit werden aktuelle Spannungsfelder und Kontroversen in und über die Soziale Arbeit genauso wie die Fragen des gewachsenen beruflichen Selbstverständnisses diskutiert. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen sowie Ideen zur Gestaltung von Gesellschaft & Wohlfahrtsstaat bilden den Bogen der Lehrveranstaltung.

- Die Praxis der Fürsorge vom Mittelalter bis zur Neuzeit
- Industrialisierung, Verstädterung und Verelendung als Ursprung der Profession
- Professionalisierung und soziale Funktion Sozialer Arbeit
- Elberfelder & Straßburger System – Tradition des Ehrenamtes. Jugendbewegungen
- Soziale Arbeit im Nationalsozialismus
- Die 68er Bewegung der der erstarkte Antiautoritarismus in der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit in der s. g. gespaltenen Gesellschaft, Rechtspopulismus der späten Moderne

Geschichtlich gewachsene Berufskodizes sowie realpolitische Herausforderungen zeigen sich häufig in konkreten (aktuellen) Dilemmasituationen mit Adressat*innen und auch mit Fördergeber*innen. Die Arbeit mit konkreten Interview- und Beobachtungspassagen aus aktuellen und historischen Materialien bilden eine praxisorientierte Referenz der Lehrveranstaltung.

Literatur
• Becker-Lenz, R. & Müller, S. (2009). The Development of Professional Competencies in the Social Work Degree Course: Findings from a study. 175-184. doi.org/10.1080/02650530902923742. • Lorenz, A. & Müller, C. (2017). Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink. • Müller, C. W. (2006). Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte Sozialer Arbeit. München: Juventa. • Richter, J. (2017). Geschichtspolitik und Soziale Arbeit: Transdisziplinäre Perspektiven; Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Sachße, C. & Tennstedt, F. (1992). Der Wohlfahrtsstaat im Nationalsozialismus. Stuttgart: Kohlhammer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt. Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min. (Geschichte und Theorien gemeinsam)

Inhalte
Grundlegende Konzepte, Theoreme und Theorien Sozialer Arbeit, ihre Begriffe und Methoden werden thematisiert und an konkrete Fragen Sozialer Arbeit angebunden. Der Gegenstand Sozialer Arbeit sowie die Diskurse zu s. g. „Sozialen Problemen“ stehen im Zentrum. Folgende Theorien bilden den Bogen der Lehrveranstaltung: • Grundlagen der Systemtheorie • Einführung in interaktionistische Hilfe-Theorien • Einführung in (neo)marxistische Theorien • Einführung in Lebensweltorientierung, in Lebensbewältigung • Einführung in Postkolonialismus, Gender Theorien, in identitätspolitische Zugänge • Vorstellung aktueller Ansätze: Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Policy Practice, Advocacy, Adressat*innenorientierung, reflexive Professionsforschung Konkrete Handlungssituationen & Anforderungen an Soziale Arbeit mithilfe o. g. Theorien zu interpretieren und dieses Wissen als Deutungsansatz in konkreter Fallarbeit einzusetzen bildet ein weiteres Lehr- und Erkenntnisziel der Lehrveranstaltung.

Literatur
• Engelke, E./Borrmann, S./Spatscheck, C. (2014). Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • Dawn Roscoe, K./Carson, A. M./Madoc-Jones, L. (2010). Narrative social work: conversations between theory and practice. 47-61. doi.org/10.1080/02650533.2010.530344"10.1080. • Groenemeyer, A. (2012). Soziologie sozialer Probleme, Fragestellungen, Konzepte und theoretische Perspektiven. In: Albrecht, G.; Groenemeyer, A. (Hrsg.): Handbuch soziale Probleme. Probleme Band 1, 2. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS Verlag. 17-117. • Hammerschmidt, P./Aner, K./Weber, S. (2017). Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. • Otto, H. U./Thiersch, H./Treptow, R./Ziegler, H. (2018). Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6., überarb. Auflage. München: Ernst Reinhardt. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt. Der Kurs wird auch in den Studiengängen BASO und BAMU gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Seibt)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Grundlagen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen der Professionsethik praxisnah diskutiert und reflektiert.
Inhalte:

- Soziale Arbeit als (ethische) Profession
- Ethikkodizes der Berufsverbände (DBSH und IFSW)
- Codes of Ethics und Menschenrechte (Ziel- und Wertekonflikte)
- Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Klient*innen
- Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata)
- Ethische Reflexionskompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit (Tripelmandat)
- Bewältigungsorientierte Soziale Arbeit im Kontext der Professionsethik

Mit Hilfe einer Diskursmatrix werden professionsethische Grundlagen und aktuelle ethische Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Literatur
• Böhnisch, L. (2023). Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. Weinheim: Juventa. • Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD. • Staub-Bernasconi, S. (2019). Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen: u.a. Barbara Budrich. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.03.3 Professionsethik der Sozialen Arbeit (Zürner)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte

Wie handeln wir in den Sozialen Arbeit richtig, gut oder gerecht? Wie begründen wir unsere Entscheidungen? Wir beschäftigen uns in der Lehrveranstaltung mit Grundbegriffen der Ethik und der Moral, mit klassischen Theorien und aktuellen Diskursen. Wir setzen uns mit Menschenbildern, Werten und moralischen Entwürfen auseinandersetzen.

- Auswahl einzelner Ethikansätze: Pflichtenethik, Konsequentialistische Ethik, Advokatorische Ethik, Diskursethik
- Spezifische ethische Problemstellungen der Sozialen Arbeit
- ethischen Entscheidungsfindungsmodellen
- ethische Reflexion professioneller Macht im Kontext der Sozialen Arbeit

Literatur

- Großmaß, Ruth & Perko, Gudrun (2011). Ethik für Soziale Berufe. Paderborn: UTB GmbH.
- Schäfer, T. (2021a). Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe. Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion (UTB, Bd. 5608). Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Kaminsky, Carmen (2018). Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Merten, Ueli; Zängl, Peter (Hg.) (2016). Ethik und Moral in der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.04 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Health Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1)
- Ausgewählte epidemiologische Maßzahlen und Studientypen zu kennen (1) und datengestützt mittels Gesundheitsberichterstattung bzw. evidence-based zu argumentieren (2)
- Soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3)
- Soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2)
- Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3)
- Ausgewählte Themen der Bevölkerungsgesundheit (z.B. psychische Krankheiten und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter, Altern und Gesundheit) vertiefend zu verstehen (2) und Konsequenzen für die Praxis der Sozialen Arbeit abzuleiten (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2)
- selbständig fundiert und datengestützt Argumentationen zu entwickeln und zu kommunizieren (2)
- im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3)
- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Groß)	2 SWS	3
2.	1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Meier)	2 SWS	3
3.	1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Richter)	2 SWS	3

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Groß)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Solveig Groß	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.
Inhalte sind u.a.:

- Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health
- Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien
- Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung
- Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy
- Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit

Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.

Literatur
• Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23 • Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag. • Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa. • Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). Deutschland: Elsevier GmbH. • Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Meier)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Simon Meier (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr.Ausarbeitung

Inhalte
Kinder und Jugendliche sind in viele soziale Bezüge integriert und werden in diese Bezüge hinein von ihrer Umwelt maßgeblich begleitet. Ihre primären Bindungspersonen, ihre Familien, ihre Lebensumgebungen (Kindertageseinrichtung, Schule, Arbeit, Studium), der Kontakt zu Peers sowie das Umfeld zur Freizeitgestaltung verändern, stimulieren oder stützen Entwicklungsprozesse. Resilienz- und Risikofaktoren moderieren die Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben, entweder in Richtung von Adaptivität und Flexibilität oder in Richtung von sozialer Brüchigkeit und emotionaler Labilität. Die Lehrveranstaltung widmet sich hierbei der Ätiologie, Differentialdiagnostik und multiprofessionellen Behandlungsansätzen von Entwicklungsstörungen und seelischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters, insbesondere der darin integrierten Rolle der Sozialen Arbeit bzw. der Sozialpädagogik. Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg statt und soll die Verzahnung zwischen Beratung, Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie anhand konkreter Kasuistiken erfahrbar machen.

Literatur
• Lauth, G. W., & Linderkamp, F. (Eds.). (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen: Praxishandbuch: mit E-Book inside und Arbeitsmaterial. Beltz. • Denner, S. (Ed.). (2008). Soziale Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen. W. Kohlhammer Verlag. • Lehmkuhl, G., Poustka, F., Holtmann, M., & Steiner, H. (Eds.). (2012). Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Band 1: Grundlagen. Band 2: Störungsbilder. Hogrefe Verlag GmbH & Company KG. • Warnke, A., & Lehmkuhl, G. (2011). Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Deutschland: die Versorgung von psychisch kranken Kindern, Jugendlichen und ihren Familien; mit 13 Tabellen. Schattauer Verlag.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Richter)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Stefanie Richter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schr. Ausarbeitung

Inhalte
Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit Die WHO beschreibt in der Ottawa-Charta (1986) Gesundheitsförderung als einen Prozess, Menschen darin zu ermächtigen, mehr Kontrolle über ihre Gesundheit und Gestaltungsmacht über die sozialen Determinanten von Gesundheit zu erlangen. Das Ziel ist, einen größtmöglichen Gesundheitsgewinn und den Abbau gesundheitlicher Ungleichheit in der Bevölkerung zu erreichen. Neben der Förderung von Kompetenzen stehen die Ermächtigung von sozialen Gruppen, die Gestaltung von Lebenswelten, die Umstrukturierung von Gesundheitsversorgung sowie politische Einflussnahme im Zentrum professionellen Handelns. Im Setting-Ansatz verschränken sich Strategien der Kompetenzförderung und strukturellen Gestaltung mit Empowerment, Partizipation und Nachhaltigkeit. In der Lehrveranstaltung werden Grundlagen der Gesundheitsförderung & Prävention vertieft und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit im Rahmen einer soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung eruiert. Die Studierenden sind eingeladen, den Prinzipien der Gesundheitsförderung in ‚Lebenswelten' und dem Leitfaden „Kriterien für Gute Praxis der Soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung" folgend eine Gesundheitsförderungsstrategie zu entwickeln und fundiert zu begründen.

Literatur
• Dettmers, S. & Bischkopf, J. (2019). Handbuch Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt. • Hurrelmann, K. et al. (Hrsg.). (2018). Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung (5. Aufl.) Bern: Hogrefe. • Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit et al. (2021). Kriterien für Gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung. 4. Auf. https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/good-practice-kriterien/ • WHO (1986). Ottawa-Charta. file:///C:/Users/ris40481/Downloads/ottawa-charta.pdf

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.05 Organisationen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Organisations of Social Work and Fields of Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2+3	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sind die Studierenden in der Lage, die Gesamtstruktur von Trägern Sozialer Arbeit überblicken zu können. (1).
- Sie kennen die heterogene Landschaft der sozialen Organisationen, insbesondere Wohlfahrtsverbände und öffentliche Träger sowie die verschiedenen Rechtsformen sozialer Organisationen zu kennen (1).
- Die Studierenden können die Zusammenhänge zwischen Organisation und Umwelt sowie binnenorganisatorische Vorgänge analysieren (2).
- Die Studierenden kennen ausgewählte Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, deren Zielgruppen und Arbeitsansätze (1).
- Die Studierenden können arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen kritisch betrachten (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- können die Studierenden zielorientiert in Gruppen zusammenzuarbeiten (3).
- Sie können komplexe Situationen mit Hilfe von strategischem und analytischem Denken realistischer beurteilen (2).
- Sie können kritisch reflektieren, welche Auswirkungen gesellschaftliche Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen haben (2).
- Die Studierenden haben ein erstes Verständnis für ein berufliches Selbstbild entwickelt (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter)	2 SWS	3
2.	1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid)	2 SWS	3
3.	1.05.2 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe	2 SWS	3
4.	1.05.2 Hilfen für Familien	2 SWS	3
5.	1.05.2 Rehabilitation und Behindertenhilfe	2 SWS	3
6.	1.05.2 Soziale Dienste an Schulen	2 SWS	3
7.	1.05.2 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe	2 SWS	3
8.	1.05.3 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO. Für Studierende in BAMU dual gilt: 1.05.2 und 1.05.3 werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Brandstetter)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Die grundlegenden Organisationsstrukturen von Organisationen Sozialer Arbeit (in Gestalt ihrer Abläufe, Organigramme, Stellenpläne, Finanzierungsformen), ihre gesetzlichen Rahmenbedingungen (bspw Gemeinnützigkeit, Vergaberecht etc.) sowie ihre Trägerstrukturen stehen im Fokus dieser Lehrveranstaltung. Auch das Verstehen einer Organisation als Arbeitgeber*in, als Agentin für sozialen Wandel sowie als gesellschaftliche Akteurin bilden Erkenntnisziele. Folgende Themen werden bearbeitet/diskutiert: • Ursprünge wohlfahrtsstaatlicher Sicherung durch Organisationen • Wohlfahrtsverbände, Behörden u a Rechtsformen • Zivilgesellschaft, Soziale Bewegungen, Selbstorganisation • Prinzipien: Gemeinnützigkeit, Privatisierung, „der aktivierende Zugang“ • Gesellschaftlicher Wandel, Optionen alternativer Finanzierungen, Innovationsbildung Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Auseinandersetzung mit ausgewählten Außenauftritten von Wohlfahrtsverbänden & behördlichen Trägern statt; Webpräsenzen ausgewählter Träger werden analysiert. Die Möglichkeit von Kurzinterviews mit Trägern Sozialer Arbeit für Studierende besteht. Neben klassischen Themen werden auch aktuelle Mega-Trends wie Digitale Transformation, gesellschaftlicher Wandel in und von Organisationen, sowie Privatisierungstendenzen aufgegriffen und anhand von Praxisbeispielen diskutiert. Wahlweise können Interviewsequenzen mit ausgewählten Trägern Sozialer Arbeit in Kleingruppen angefertigt und in der Lehrveranstaltung präsentiert werden. Alle theoretischen Grundlagen werden an Praxisbeispiele angedockt und in Kleingruppen bearbeitet.

Literatur
• Amtsblatt der Europäischen Union. RICHTLINIE 2014/24/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG. • Arnold, N., Hasse, R., Mormann, H. (2021). Organisationsgesellschaft neu gedacht. Vom Archetyp zu neuen Formen der Organisation. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie 73:339-360. • Brinkmann, V. (2010). Sozialwirtschaft. Grundlagen – Modelle – Finanzierung. Wiesbaden: Gabler Verlag & Springer Fachmedien. • Kaufmann, F.-X. (2014). Wozu ist der Sozialstaat gut? GWP - Gesellschaft. Wirtschaft. Politik, 63(3), 305-312. https:// doi.org/10.3224/gwp.v63i3.16704. • Kluge, W. & Moos, G (2010): Basiswissen Wohlfahrtsverbände. Stuttgart: Reinhard UTB. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO. Dieser Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.05.1 Organisationen der Sozialen Arbeit (Schmid)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Annekathrin Schmid (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Organisationen sozialer Arbeit können nur bedingt mit reinen Wirtschaftsunternehmen gleichgesetzt werden. Die öffentliche Hand hat soziale Dienstleistungen und Angebote an sogenannte `Freie Träger´ delegiert. In dieser Veranstaltung lernen sie die Aufgaben, die Motivation und die ökonomische Ausrichtung von Sozialunternehmen kennen. • Systematisierung der Anbieter Sozialer Arbeit • Akteure der Sozialen Arbeit und ihrer Aufgaben • Wohlfahrtsverbände und ihre gesellschaftliche Rolle • Gemeinwohlorientierung sozialer Organisationen • Zivilgesellschaftliche Initiativen als Basis organisatorischer Entwicklung • Phänomen Privatisierung sozialer Dienstleistungen • Rechtsformen von Sozialunternehmen • Prinzipien der Finanzierung • Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen

Literatur
• Bödege-Wolf, J., Schellberg, K. (2010). Organisationen der Sozialwirtschaft (2., akt. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. • Schellberg, K.-U., Holtkamp, C. (2023). Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme – Finanzgeber - Verhandlungsstrategien. Blaue Reihe Sozialmanagement. Nomos. • Lochner, B. & Altmann, J.: Gemeinnützigkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg. In: Sozial Extra 6/21: 382-387. • Sozialwirtschaft - Zeitschrift für Führungskräfte in sozialen Unternehmungen. (Hrsg. Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege). 5/2023 September-Oktober. 33. Jahrgang.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO. Dieser Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wanderer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 90 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung bekommen Sie Einblicke in die vielseitige und praktische Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Wir finden heraus, welche Herausforderungen und Chancen die Heimerziehung mit sich bringt und wie die pädagogische Arbeit im Alltag gelingt. Folgende Inhalte werden näher betrachtet • Zielgruppen und Konzepte – Wege, wenn das Leben im Herkunftssystem nicht mehr klappt? • Wohngruppe ist nicht gleich Wohngruppe – Welche Unterschiede gibt es? • Herausforderndes Verhalten - Wie kann individuelle Förderung im Gruppenalltag gelingen? • Arbeit im System – Wie gelingt die Zusammenarbeit? • Beteiligung, Schutz und Beschwerden – Die Betreuten im Fokus! Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Exkursion mit Interview von Gruppenmitarbeiter*innen sowie eine Besichtigung einer Wohngruppe eines Kinderzentrums statt. Wir werfen einen Blick hinein und hinterfragen Mythen rund um die stationäre Jugendhilfe. Die praktische Arbeit wird mit Fallbeispielen greifbar und mit theoretischen Grundlagen gestützt. In Gruppenarbeiten sowie Diskussionen vertiefen wir die Inhalte.

Literatur
• Günder, R. & Nowacki, K. (2020). Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg: Lambertus-Verlag. • Burschel, M., Klein-Zimmer, K. & Seckinger, M. (2022). Gute Heime – Möglichkeiten der Sichtbarmachung der Qualitäten stationärer Hilfen zur Erziehung (Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfeforschung, 1. Auflage). Weinheim: Juventa Verlag • Klein, J., Macsenaere, M. & Hiller, S. (Hrsg.). (2021). Care Leaver. Stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit. Freiburg: Lambertus-Verlag. • Gahleitner, S. B. (2020). Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen (Fachwissen, 3. aktualisierte Auflage 2021). Köln: Psychiatrie Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Hilfen für Familien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christiane Lankes (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP. 60 Min.

Inhalte

In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit den verschieden Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII sowie weiteren Hilfen für Familien. Anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag im Jugendamt wird das sozialpädagogische Handeln im gesamten Hilfeprozess vermittelt. Zum besseren Verständnis der Hilfeformen werden die Studierenden in Kleingruppen Jugendhilfeträger in Regensburg interviewen. Zudem sind zwei Exkursionen in Jugendhilfeeinrichtungen geplant.

Literatur

- Harnach, V. (2011). Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme. Weinheim, München: Juventa-Verl.
- Krause, H. U. & Peters, F. (Hrsg.). (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa.
- Schröer, Wolfgang & Struck, Norbert (Hrsg.) (2016). Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.
- Wabnitz, R. J. (2019). Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Rehabilitation und Behindertenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Gotthardt-Strobl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 60 Min.

Inhalte

Das Handlungsfeld gibt Einblicke in ein sozialpädagogisches Handeln im Setting der „Rehabilitation & Behindertenhilfe“. In der Lehrveranstaltung werden folgende theoretische Grundlagen vermittelt, sowie innerhalb Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden vertieft.

- Leitziele und Leitprinzipien
- Themenfeld „Inklusion“
- Vorstellung/Besprechung verschiedener Arbeitsfelder, z.B. Frühförderstellen
- Elternarbeit
- Personenzentrierter Ansatz, Persönliche Zukunftsplanung als Methode der Sozialen Arbeit
- Finanzierung/BTHG
- "Ambulant unterstütztes Wohnen", Vortrag von direkten Leistungserbringer_innen und Leistungsnehmer_innen (Lebenshilfe e.V.)

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Soziale Dienste an Schulen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Peter Baierl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 90 Min.

Inhalte

- Einführung in das Berufsfeld „Jugendsozialarbeit an Schulen“ als Schnittstelle zwischen den beiden Institutionen Schule und Jugendhilfe.
- Konzeptionen/ Aufgaben/ Zielgruppen von sozialen Einrichtungen im Kontext Schule. Kennenlernen der finanziellen und rechtlichen Grundlagen dieser Einrichtungen.
- Vertieftes Kennenlernen einiger ausgewählter Arbeitsbereiche.
- Exkursion zur Vertiefung des Praxisbezugs.

Literatur

- Skript zur Veranstaltung
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.). (2022). Fachlexikon der Sozialen Arbeit. (9., akt. und überarb. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.05.2 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP 60 Min.

Inhalte

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die drei Handlungsfelder gegeben. Nach einer ausführlichen Beschäftigung mit den jeweiligen Betroffenengruppen und ihren Problemlagen werden Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfemaßnahmen thematisiert. Neben grundlegenden Begrifflichkeiten, den gesetzlichen Grundlagen und aktuellen Daten, werden die in den jeweiligen Handlungsfeldern tätigen Organisationen vorgestellt – von der Bundes- bis zur kommunalen Ebene. Der Besuch von drei Praktiker*innen aus Regensburg veranschaulicht die konkrete Arbeit in den behandelten Handlungsfeldern.

Literatur

- Klug, W. & Niebauer, D. (2022). Soziale Arbeit in der Justiz. Professionelles Selbstverständnis und methodisches Handeln. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer
- Kawamura-Reindl, G. & Schneider, S. (2015). Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen (1. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Lutz, R., Sartorius, W. & Simon, T. (2021). Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektiven (Studienmodule Soziale Arbeit, 4., überarbeitete Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Laging, M. (2023). Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Grundlagen - Konzepte - Methoden (Grundwissen Soziale Arbeit, 3., überarbeitete Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.05.3 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Bericht und Präsentation m.E.
TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung umfasst folgende Inhalte:

- Einführung in das Arbeitsfeld und die Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der professionsspezifischen Fachsprache
- Vorstellung der jeweiligen Praktikumsstelle, ggf. ergänzt durch spezifische Inputs zu ausgesuchten Themenfeldern
- Besprechung besonderer Handlungskonzepte im Arbeitsfeld
- Reflektion der im Praktikum gemachten Erfahrungen auf Basis der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes

Die Lehrveranstaltung bietet ausreichend Raum für Diskussion in der Gruppe und eine kritische Betrachtung von arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen. Studentisches Engagement ist ausdrücklich erwünscht.

Literatur

- Wirth, Jan V. & Wartenpfuhl, Birgit (Hrsg.) (2021). In Trouble. – Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 44 Praxisfeldern. Weinheim: BeltzJuventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Gruppeneinteilung erfolgt anhand des Arbeitsfeldes der selbst gewählten Praktikumsstelle durch die Fakultät und wird vor Semesterbeginn auf E-Learning bekannt gegeben. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
1.06 Psychologische Grundlagen (Basics of Psychology)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Wahlpflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die geschichtliche Entwicklung der Psychologie als empirischer Wissenschaft zu benennen (1)
- theoretische Modelle und Hauptströmungen der Psychologie zu benennen (1)
- grundlegende Aspekte der Allgemeinen Psychologie und der Entwicklungspsychologie anzugeben (1)
- psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden (2)
- die grundlegende empirische Methodik als Leitmethodik für das berufliche Handeln zu nutzen (2)
- psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2)
- die erworbenen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu transferieren (3)
- wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2)
- zunehmende Sicherheit in der Einschätzung psychischer Erscheinungen zu erlangen (2)
- die den theoretischen Modellen und Hauptströmungen der Psychologie zugrunde liegenden Menschenbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (3)
- aufgeschlossen zu sein gegenüber einer verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in der Praxis (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Hanauer)	2 SWS	3
2.	1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Stäbler)	2 SWS	3
3.	1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Stäbler)	2 SWS	3
4.	1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Weiderer)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO. Die Kurse sind in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASODt

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Hanauer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Christina Hanauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Diese Lehrveranstaltung widmet sich - ausgehend von den Basics/den Grundlagen der Psychologie - der „normalen“ Formung der Seele, beleuchtet kritisch den Begriff der Normalität und schwenkt immer wieder zum Bereich der seelischen Erkrankung, in das Gebiet psychopathologischer Entwicklungen, der psychischen Erkrankungen, um parallel dazu auch Korrektur- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus den großen Themengebieten der Allgemeinen Psychologie heraus wird die Verbindung zur klinischen Sozialarbeit, zur klinischen Psychologie, zur Psychotherapie hergestellt. Neben den notwendigen theoretischen Grundlagen (philosophische, biologische und lerntheoretische Grundlagen, Kognition, Emotion, Motivation, Persönlichkeit etc.) fokussiert sich diese Lehrveranstaltung insbesondere auf die Praxisorientierung. Das Verständnis für die Anwendungsbereiche psychologischer Grundlagen soll vertieft und die Möglichkeit zur Selbsterfahrung gegeben werden.

Literatur
Folgende Auswahl an Literatur dient als Orientierungshilfe zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung: • Covey, S.R. (2004). The 7 Habits of Highly Effective People. Powerful Lessons in Personal Change. 15th Anniversary Edition. Free Press: Simon & Schuster. • Davison, G.C.; Neale, J.M. & Hautzinger, M. (2007). Klinische Psychologie (7., vollst. überarbeitete Aufl.). München: PVU. • Gleitman, H. (2010). Psychology. 8 th edition. New York: W. W. Norton & Company. • Krech, D. &Crutchfield, R.S. u.a. (1992). Grundlagen der Psychologie. Studienausgabe. Weinheim: Beltz PVU. • Jungnitsch, G. (2009). Klinische Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 2 (2., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Schermer, F. J. (2011). Grundlagen der Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 1 (3., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Schermer, F. J. & Weber, A. (2006). Methoden der Verhaltensänderung: Komplexe Interventionsprogramme. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 6. Stuttgart: Kohlhammer. • Weber, A., Schermer, F.J.; Jungnitsch, G. & Drinkmann, A. (2005). Methoden der Verhaltensänderung: Basisstrategien. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 5. Stuttgart: Kohlhammer. • Gerrig, R.J. (2018). Psychologie (21., akt. Aufl.). München: Pearson Studium. Auf weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung verwiesen.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Stäbler)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Entwicklungspsychologie ein und vermittelt theoretisches Wissen über die physischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsprozesse vom Säuglings- bis ins hohe Lebensalter. Inhalte sind unter anderem:

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Aufgaben, Fragestellungen)
- Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen)
- Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung
- Bindungstheorie / Eltern-Kind-Bindung
- Lebensspannenperspektive
- Gerontopsychologie

Literatur

- Berk, L.E. (2020). Entwicklungspsychologie (7. aktual. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson.
- Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie (6. vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Stäbler)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirische Wissenschaft schwerpunktmäßig

- eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie
- Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion

Im Vordergrund stehen dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.

Literatur

- Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktual. und erw. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson.
- Hergovich, A. (2022). Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Emotion (3. aktual. Aufl.). Wien: Faculatas.
- Ulich, D. (2005). Einführung in die Psychologie (4. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Weiderer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Monika Weiderer	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft schwerpunktmäßig

- Eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie
- Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion

Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.

Literatur

- Myers, David G. (2014). Psychologie. (3., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
- Pollmann, Stefan (2020). Allgemeine Psychologie. (2. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Ulich, Dieter & Bösel, Rainer M. (2004). Einführung in die Psychologie. 4. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Zimbardo, Philip G. & Gerrig, Richard J. (2014). Psychologie. (20., akt. Aufl.). München: Pearson.

Weitere themenspezifische Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- vertieftes Wissen zu rechtlichen Theorien und juristischer Methodik, zentralen Rechtsgebieten und grundlegenden Regelwerken sowie rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen zu benennen (1),
- die Kenntnisse zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen im Hinblick auf die Profession komparativ auszuwählen, professionell zu vertiefen und kombinatorisch zu handhaben (2),
- das vertiefte fachliche Wissen und Können im konkreten Einzelfall begründet anzuwenden, spezifische (Einzel)Probleme aufzulösen und gleichwohl von der personalen und situativen Einzelanwendung loszulösen und zu abstrahieren (3),
- das vertiefte fachliche Wissen zu hinterfragen, Zusammenhänge und Konsequenzen zu erläutern, vor dem Hintergrund rechtlicher Strukturen und juristischer Entwicklungen adäquat zu bewerten, Vorgehen und (Zwischen-, Teil- und End-)Ergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen in Wissenschaft, Forschung und Praxis auch in neuen Fallgestaltungen zu handhaben und zu kommunizieren (2),
- normative Inhalte, rechtspolitische Zielsetzungen. richterliche und behördliche Entscheidungen und individuelle bzw. gesamtgesellschaftliche Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel an den Theorien, Entscheidungen und Verfahrensgängen im Expert*innenkreis und gegenüber möglichen Klienten*innen fundiert, eingehend und nachvollziehbar zu erläutern, zu begründen und zu erörtern (2),

- bestehenden und neuen juristischen Vorgaben und tatsächlichen oder anstehenden Novellierungen und Novellierungsbestrebungen aufgeschlossen zu begegnen, sie kritisch zu begleiten, auf Abhängigkeiten und Auswirkungen hin fundiert zu reflektieren und erlernte Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten verantwortungsvoll anzuwenden und stetig fortzuentwickeln (3),
- in Wissenschaft, Forschung und Praxis auftretende Fragestellungen zu juristischen Interventionen, Fallgestaltungen und normativen Zielsetzungen eigenständig zu entwickeln, auf Basis rechtswissenschaftlicher Methodik und aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, und Ergebnisse intern und extern zu interpretieren, zu kommunizieren, zu evaluieren und einzuordnen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Rechtliche Grundlagen (Kurbel)	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Rechtliche Grundlagen (Kurbel)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Für eine gelingende Soziale Arbeit sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt: • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur
• Bartels, Klaus (2022). Klausurtraining Gesetzliche Schuldverhältnisse. Fälle und Lösungen (3. Aufl.) Baden-Baden: Nomos. • Grosse, Michael , Weber, Dirk ,Wesemann, Michael (2022). SGB II und SGB XII für Studium und Praxis. Band 3: Sozialverwaltungsverfahren und Rückabwicklungsansprüche. (13. Aufl.) Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag . • Grühn, Corinna (2022): Fälle zum Sozialrecht. Einstieg in die sozialrechtliche Fallarbeit. (2. Aufl.) Stuttgart: UTB. • Jäger, Christian , Zipf, Heinz , Maurach, Reinhart (2022). Strafrecht Allgemeiner Teil. Teilband 1. Grundlehren des Strafrechts und Aufbau der Straftat. (9. Aufl.). Heidelberg: C.F. Müller. • Kokemoor, Axel (2022). Sozialrecht. Lernbuch. Strukturen. Übersichten. (10. Aufl.). München: Vahlen. • Strauch, Oliver (2022): Fälle BGB AT. 9. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt. • Wandt, Manfred & Schwarz, Günter (2022). Gesetzliche Schuldverhältnisse. Deliktsrecht, Schadensrecht, Bereicherungsrecht, GoA. 11. Aufl. München: Vahlen. • Wessels, Johannes , Hettinger, Michael , Engländer, Armin (2022). Strafrecht Besonderer Teil 1. Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte. Mit ebook: Lehrbuch & Entscheidungen (46. Aufl.). Heidelberg: C.F.Müller. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht und im Sozialleistungsrecht zu verstehen (1) und
- für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3),
- mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrnehmen können, insbesondere im Allgemeinen Sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3)
- für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3),
- Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und
- beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, • Fälle mit einer komplexen Problemlage mit familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Fragen mit den Methoden der Fallbearbeitung eigenständig zu lösen (3) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere • Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3) • Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3), • sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und • die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und dursetzungskräftig zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht und Familienrecht	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Kurse dieses Moduls sind in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Sozialleistungsrecht und Familienrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel Prof. Dr. Kyrill-Alexander Schwarz	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Familienrecht wird im 2. und Sozialleistungsrecht im 3. Semester angeboten. Der Themenblock Sozialleistungsrecht wird in Form eines vhb-Kurses in die Lehrveranstaltung integriert. Die Klausur im SoSe 2025 beinhaltet beide Themenbereiche Familienrecht und Sozialleistungsrecht.

Inhalte
Familienrecht Abstammung und Verwandtschaft, Sorgerecht, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Eheähnliche Gemeinschaft, Vormundschafts- und Betreuungsrecht, Aufgaben des Jugendamtes. **Sozialleistungsrecht** Die Studierenden sollen auf dem Gebiet des Sozialleistungsrechts eine Beratungskompetenz erwerben. Sie sollen lernen, Sozialleistungen zu berechnen, Anträge zu stellen, und im Falle der Ablehnung Rechtsbehelfe einlegen zu können.

Literatur
Familienrecht • BGB und SGB (Bitte zur ersten Stunde schon mitbringen). **Sozialleistungsrecht** • Gesetzessammlungen SGB und BGB. • Knoche, T. (2023). Grundlagen - SGB XI: Soziale Pflegeversicherung. Textausgabe mit praxisorientierter Einführung (2. Auflage). Regensburg: Walhalla und Praetoria.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und deren Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit zu benennen (1).
- ihr Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Theorie am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)	2 SWS	3
2.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)	2 SWS	3
3.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Frank Baumgartner (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.
Literatur

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Rainer Schliermann	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:

- Grundform(en) pädagogischen Handelns
- Pädagogische Anthropologie
- Erziehung
- Bildung
- Lernen
- Sozialisation
- Kompetenz
- Pädagogische Diagnostik und Intervention
- Bildungssystem
- Pädagogische Institutionen
- Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur
• Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh. • Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG. • Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. • Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich. • Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.) (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer. • Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh. • Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.). (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS. • Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS. • Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. • Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte

Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder.
In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung und Einordnung der verschiedenen Strömungen. Im Mittelpunkt stehen theoretische Grundrichtungen sowie deren Vertreter:innen im historischen Verlauf der Erziehungswissenschaft, die an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.

Literatur

- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen.Überblick, Kompendium,Studienbuch. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Klika, D. & Schubert, V. (2013). Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim: Beltz Juventa.
- Koller, H.-C. (2017). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kuhlmann C (2013). Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer.Seel,
- N. M., Hanke, U. (2014). Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller, politischer und sozialpolitscher Zusammenhänge zu benennen (1)
- ihre Kenntnisse über soziale und politische Prozesse zu vertiefen und den Anforderungsprofilen der Sozialen Arbeit anzupassen (3)
- Soziale Ungleichheiten, theoretische Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3)
- im beruflichen Kontext politische Bedingtheiten und Strukturen kritisch zu reflektieren und dieses Wissen in ihr Handeln einzubringen (3)
- sich kompetent mit unterschiedlichsten Wissensquellen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu bewerten und ihre fachliche Kompetenz fortzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert)	2 SWS	3
2.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3
3.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)	2 SWS	3
4.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Im Modul 1.10.2 wird ab dem SoSe25 ein neuer englischsrachiger AW-Kurs von Frau Prof. Dr. Schildbach angeboten.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Begrifflichkeiten der Soziologie erstmals und einführend behandelt. Neben basalen Konzepten, wie „Rolle“ oder „Gruppe“, werden auch die wichtigsten theoretischen Strömungen und Teilgebiete der Soziologie vorgestellt und ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit untersucht. Kenntnisse: • Die Studierenden sollen zentrale Begriffe wie „Rolle“, „Gruppe“ oder „soziales Handeln“ erklären können • Die Studierenden sollen mit verschiedenen theoretischen Konzepten zur Analyse von Gesellschaften vertraut sein • Die Studierenden sollen wissen, mit welchen Modellen sich sozialer Wandel und soziale Stabilität beschreiben lassen • Die Studierenden sollen verschiedene Ansätze zur Beschreibung und Analyse „Sozialer Ungleichheit“ kennen. Fertigkeiten: • Die Studierenden sollen den Unterschied zwischen alltagstheoretischen Erklärungen und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen sicher erkennen können • Die Studierenden sollen sozialwissenschaftliche Analyseraster für die Erklärung von Begriffen wie „Familie“ oder „Soziale Ungleichheit“ verwenden können Kompetenzen: • Die Studierenden sollen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit spezifischer Ansätze und Modelle in der Praxis bewerten können • Die Studierenden sollen gesellschaftliche Phänomen und Problemlagen mit Hilfe der gelernten Konzepte und Theorien analysieren können
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU, S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
Soziologie ist eine der primären Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit. Ihr Blickwinkel bietet der Fachdisziplin ein Instrumentarium zur kritischen Betrachtung der gesellschaftlichen Verortung der eigenen Disziplin und Praxis sowie der Konstruktion sozialer Probleme, die durch sie bearbeitet werden. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Soziologie anhand ihrer Kernbegriffe vermittelt und der Zusammenhang zur Sozialen Arbeit reflektiert. Die Lernziele umfassen: • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Soziologie und kennen soziologische Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem soziologischen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur
• Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, Band 1, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: Nomos. • Bommes, M. & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz. • Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Wolfram Backert Stefan Christoph (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU, S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte
Welche Grundlagen hat das politische System in Deutschland und der EU? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sozialer Arbeit und Politik? Oder anders gefragt: Warum sollten sich Sozialarbeiter*innen mit politischen Prozessen und Feldern beschäftigen? In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zu diesen Fragen vermittelt und die Fähigkeit zum Verständnis politischer Fragen entwickelt. Gegenstand der Veranstaltung ist unter anderem: • Das politische System Deutschlands • Grundlagen der Sozialpolitik unter Berücksichtigung von Armut und Ungleichheit • Familienpolitik • Migrationspolitik • Populismus und Rechtspopulismus

Literatur
• Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die soziale Arbeit. Eine Einführung (Lehrbuch). Wiesbaden: Springer VS. • Dietz, B., Frevel, B. & Toens, K. (2015). Sozialpolitik kompakt (3., überarbeitete Aufl. 2015). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. • Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft: eine Einführung (utb Politikwissenschaft, Bd. 1789, 10., aktualisierte Auflage). Paderborn: Ferdinand Schöningh. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
SU, S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Politik und dabei insbesondere Sozialpolitik prägt entscheidend die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden diese Verflechtungen nach Politikbereichen getrennt analysiert und dabei untersucht, wie Politik die Ressourcen und Handlungsspielräume von Sozialer Arbeit und ihrer Klient*innen beeinflusst. Behandelt werden:

- Themen der Bildungs-, Familien-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Sozial-, Kommunal- und Migrations-/Integrationspolitik,
- die Herausforderung der Gesellschaft durch Populismus, Autoritarismus und Extremismus,
- sowie die politische Bildung durch und das politische Handeln von Sozialarbeitenden.

Die Lernziele umfassen:

- Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Politikwissenschaft und kennen politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Ansätze und Theorien.
- Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen.
- Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem politikwissenschaftlichen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur
• Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. • Benz, B., Rieger, G. & Schönig, W. (2013). Politik Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Wahlpflicht	12

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den spezifischen Methoden und Techniken - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit mit Gruppen und Gemeinwesenarbeit - zu benennen (1).
- ihre Kenntnisse über die Methoden und Techniken spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode am Einzelfall zu begründen und die einzelne Anwendung an den Klient*innen nicht für jede Person und Situation als adäquat zu erachten, sondern vom individuellen Fall loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	2 SWS	3
2.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß)	2 SWS	3
3.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
4.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter)	2 SWS	3
5.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	2 SWS	3
6.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
7.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Schumertl)	2 SWS	3
8.	1.11.4 Gruppenarbeit	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA) Dieter Tatz (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E. (Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger) TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt: • Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken) • Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen • Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung • Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung • Gesprächshä(e)mmer und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting • Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen • Menschenbild und Haltung Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist. • Gesprächsstruktur • Vor- und Nachbereitung von Gesprächen • Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung • Herausfordernde Gesprächsformen
Literatur
• Weinberger, S. (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. Weinheim, München: Juventa-Verl.Weinberger, • Widulle, W. (2011). Gesprächsführung in der sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen (1. Aufl.). Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften. • Bachmair, S., Faber, J., Hennig, C., Kolb, R. & Willig, W. (2011). Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene (10. Aufl.). Weinheim: Beltz. • Satir, V. (2018). Selbstwert und Kommunikation. Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe. Stuttgart: Klett-Cotta. • Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander reden (Rororo, 60545 : rororo-Sachbuch, 19. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. • Simon, F. B. & Rech-Simon, C. (2015). Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen: ein Lernbuch (Systemische Therapie, 11. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer-Verl-Systeme-Verl. • Schlippe, A. von. (2013). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung (2. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht • Watzlawick, P., Bavelas, J. B. & Jackson, D. D. (2011). Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien (Psychologie-Klassiker, 12., Aufl.). Bern: Huber.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Greß (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf: schriftl. Ausarbeitung (Sozialraumbeschreibung und Präsentation)

Inhalte
Gemeinwesenarbeit beschäftigt sich ganzheitlich mit den Lebenszusammenhängen von Menschen innerhalb eines Territoriums. Ziel ist dabei, diese zu verbessern. Die Gemeinwesenarbeit findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung, auch wenn dies nicht immer ersichtlich sind. In der Lehrveranstaltung werden deswegen folgende Grundlagen vermittelt: • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in das Quartiersmanagement und in die Sozialraumorientierung • Beschäftigung mit Stadt und Dorf als sozialen Raum • Einführung in Handlungsfelder, Finanzierung, Zielgruppen und Methoden • Beleuchtung ethischer und internationaler Aspekte der Gemeinwesenarbeit • Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen Einige der Methoden werden in praktischen Übungen exemplarisch veranschaulicht. Zudem findet im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Exkursion statt.

Literatur
• Becker, M. (2021). Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Fehren, O., Martin, E. & Schreier, M. (2023). Ein Forschungsbericht zu Finanzierungsformen, Trägerschaften und Vorkommen von GWA. Berlin. (https://doi.org/10.58123/aliceopen-601). • Henkel, G. (2020). Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute (4. Aufl.). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. • Stövesand, S., Stoik, C. & Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt geben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Mörtlbauer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf: schriftl. Ausarbeitung (Sozialraumbeschreibung) und Präsentation)

Inhalte
Die Lehrveranstaltung vermittelt theoretische sowie methodische Grundlagen der Gemeinwesenarbeit und deren Anwendung in der Praxis. Studierende setzen sich intensiv mit zentralen Prinzipien, Konzepten und Handlungsfeldern auseinander, darunter Partizipation, Empowerment, Selbstorganisation sowie Sozialraumorientierung und Sozialraumanalyse. Durch eine Kombination aus theoretischer Erarbeitung, praktischer Anwendung und reflexiven Diskussionsformaten entwickeln die Studierenden ein tiefgehendes Verständnis für gemeinwesenorientierte Ansätze. Im Rahmen einer eigenständig durchgeführten Sozialraumanalyse erproben sie methodische Instrumente zur Erfassung von Bedarfen und Ressourcen in Stadtteilen und lernen, sozialräumliche Interventionen zu planen und zu begründen. Die Lehrveranstaltung fördert analytische, methodische und reflexive Kompetenzen, um Studierende in die Lage zu versetzen, die Prinzipien der Gemeinwesenarbeit gezielt in verschiedenen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit anzuwenden.

Literatur
• Becker, M. (2020). Handbuch Sozialraumorientierung. Stuttgart. Verlag W. Kohlhammer. • Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. • Spatscheck, C., Wolf-Ostermann, K. (2016). Sozialraumanalysen. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Stövesand, S., Stoik, C., Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland – Schweiz – Österreich. Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Wendt, P.-U. (2024). Sozialen Arbeit im Gemeinwesen. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. • Wendt, P.-U. (2015). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Beltz Juventa. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Brandstetter)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Manuela Brandstetter	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min

Inhalte

Der Einsatz von Methoden, Verfahren, Techniken der sozialpädagogischen Fallarbeit sowie die reflexive Weiterentwicklung eigener Skills steht im Zentrum. Anhand konkreter Fallvignetten aus ausgewählten Arbeitsfeldern werden professionelle Fertigkeiten erprobt und weiterentwickelt. Ausgehend von der Kinder- und Jugendhilfe gelangen andere Einsatzgebiete und die dort etablierten Praxen Sozialer Arbeit in den Blick, variieren diese doch je nach Kontext und Berufsfeld. Folgende Methoden des Fallverstehens sind vorgesehen:

- Fallbegriff und Soziale Diagnose
- verstehende Interaktionseröffnung, Anamnese und Hilfeplangestaltung
- operatives Umsetzen ausgewählter Gesprächsführungstechniken
- Case Management als Fachkonzept
- Multiperspektivisches Fallverstehen
- Evaluieren von sozialpädagogischer Fallarbeit
- Krisen- & besondere Interventionsformen (bspw. Zwangskonstext, bspw. traumasensibles Arbeiten)

Operatives, anwendungsbezogenes Wissen steht im Vordergrund, zu dem auch deren theoretisches Fundament gelehrt wird. Primär geht es aber um den konkreten Einsatz der Techniken und Verfahren im Sinne angemessener Hilfeplanung und -gestaltung. Das Verstehen komplexer Falldynamiken wird trainiert und laufend reflexiv differenziert.

Literatur
• Gahleitner, S. (2017). Soziale Arbeit als Beziehungsprofession. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. • Goger, K., Tordy, C./Meusburger, M./Böhm, R. (2022). Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. • Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können, überarbeitete und erweiterte (7. Auflage), Freiburg i. B.: Lambertus. • Sonneck, G., Kapusta N., Tomandl, G., Voracek, M. (2016). Krisenintervention und Suizidverhütung (3. aktualisierte Auflage). Wien: Facultas. • Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. (2. durchgesehene Auflage). Wiesbaden: Springer Verlag. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Regina Eichinger-Schönberger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min

Inhalte

- Aspekte der sozialpädagogischen Fallarbeit
- Kenntnisse über verschiedene sozialpädagogische Methoden
- Anwendungssicherheit verschiedener Methoden
- Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren
- Eigene Professionalität durch Kompetenzerweiterung ausbauen
- Transfer Theorie /Praxis durch die Arbeit an Fällen aus verschiedenen
- Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern bevorzugt aus der Kinder- und Jugendhilfe, sowie aus der Suchthilfe
- Kritische Auseinandersetzung mit Zielsetzung, eigenem Handeln und Ergebnissen in der Arbeit

Literatur
• Galuske, M. (2011). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (9 Aufl.). Weinheim: Juventa. • Müller, B. (2008).Sozialpädagogisches Können- ein Lehrbuch zur mulitperspektivischen Fallarbeit (3 Aufl.). Freiburg. • Stimmer, F. (2006). Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit (2.Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Uhlendorff, U. u. a.. (2008). Sozialpädagogische Familiendiagnosen: Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe (2.Aufl.). Weinheim: Juventa. • Heiner, M. (2004). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Berlin. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt ein fundiertes Verständnis der sozialpädagogischen Fallarbeit als zentrale Methode der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen der Ansatz der multiperspektivischen Fallarbeit sowie das Case Management als strukturiertes methodisches Handlungskonzept. Studierende erarbeiten die theoretischen Grundlagen dieser Ansätze und lernen sie anhand praxisnaher Fallbeispiele gezielt anzuwenden.
Durch die Arbeit in Einzel- und Kleingruppen sowie den anschließenden Austausch im Plenum reflektieren die Studierenden ihre eigene professionelle Haltung und vertiefen ihre methodischen Kompetenzen. Sie entwickeln ein professionelles Fallverstehen, lernen sozialpädagogische Interventionsmöglichkeiten kennen und erproben schrittweise deren Anwendung. Die Lehrveranstaltung fördert sowohl analytische und reflexive Fähigkeiten, als auch die Handlungskompetenz der Studierenden.

Literatur

- Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.
- Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehr buch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8. Auflage. Freiburg im Breisgau. Lambertus.
- Neuffer, M. (2013). Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.
- Wendt, P.-U. (2015). Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim und Basel. Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird ggf. in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Schumertl)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Günther Schumertl (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min

Inhalte

Anhand ausgewählter Fälle wird das sozialpädagogische Arbeiten eingeübt:

- Was macht den Fall zum Fall und was bedeutet das für die Betroffenen?
- Kennenlernen verschiedener sozialpädagogischer Methoden
- Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren
- Diskussion und Bewertung von Vorgehensweisen

Literatur

- Braun, A., Graßhoff, G. & Schweppe, C. (2011). Sozialpädagogische Fallarbeit (Studienbuch für soziale Berufe, Bd. 11). München, Basel: E. Reinhardt.
- Galuske, M. (2013). Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung (Grundlagentexte Sozialpädagogik, Sozialarbeit, 10. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Heiner, M. (2010). Soziale Arbeit als Beruf. Fälle - Felder - Fähigkeiten ; mit 25 Tabellen (Soziale Arbeit, 2., durchges. Aufl.). München, Basel: Reinhardt.
- Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. Freiburg: Lambertus-Verlag.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.11.4 Gruppenarbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Tanja Feder (LBA) Stefanie Mörtlbauer (LBA) AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (schriftliche Ausarbeitung + schriftliche Prüfung 60 Min)

Inhalte

Diese Veranstaltung führt in die sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen ein.
Sie bietet einen vertieften Einblick in

- die Definition von Gruppe/n
- die Gruppenphasenmodelle
- die Gruppendynamik
- die Gruppenbeobachtung z.B. durch soziometrische Verfahren
- Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten der (sozialen) Gruppenarbeit
- die TZI
- Techniken wie Rollen- und Planspiel
- Feedback
- u.a.m.

Literatur

- Schmidt-Grunert, M. (2009).Soziale Arbeit mit Gruppen. 3. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- König, O. & Schattenhofer K. (2020). Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer.
- Langmaack B. & Braune-Krickau M. (2010). Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
1.12 Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische Begründungsansätze Ästhetischer und Kultureller Bildung in ihren gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontexten zu überblicken (1)
- mindestens ein künstlerisches Medium bzw. medienpädagogische Grundlagen ästhetisch reflektieren zu können (2)
- künstlerische Praxis bzw. mediale Kommunikation als Formen sozialer und pädagogisch dimensionierter Praxis bewusst zu vollziehen und zu reflektieren (2)
- individuelle ästhetische Ausdrucksfähigkeit und Sprachfähigkeit bezogen auf künstlerisches Handeln zu entwickeln (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das eigene kreative Potenzial und dessen Wirkung wertzuschätzen und selbstkritisch zu beleuchten (1)
- sich gegenseitig konstruktiv Feedback geben zu können und dieses anzunehmen (2)
- Settings Ästhetischer und Kultureller Bildung bzw. medienpädagogischer Praxis im Rahmen Sozialer Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen unter kritischer Bezugnahme auf verschiedene Ziele und theoretische Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung zu konzipieren, anzuleiten und auszuwerten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)	2 SWS	3
2.	1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)	2 SWS	3
3.	1.12.2 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten	2 SWS	3
4.	1.12.2 Einführung in die Bandarbeit	2 SWS	3
5.	1.12.2 Film	2 SWS	3
6.	1.12.2 Layout und Gestaltung	2 SWS	3
7.	1.12.2 Sinn-volle Kultur: Teilhabe über Wahrnehmung	2 SWS	3
8.	1.12.3 Ästhetik des Hässlichen	2 SWS	3
9.	1.12.3 Fotopädagogik	2 SWS	3
10.	1.12.3 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit	2 SWS	3
11.	1.12.3 Holz- und Naturwerkstatt	2 SWS	3
12.	1.12.3 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck	2 SWS	3
13.	1.12.3 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Es muss jeweils eine Lehrveranstaltung aus dem Modul 1.12.1, 1.12.2 und 1.12.3 belegt werden. In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul sind in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

„Ästhetische Bildung“ steht als Oberbegriff für verschiedene Konzeptionen des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien. Dabei geht es in der Regel um das aktive Musikmachen, Theaterspielen, literarische Schreiben, bildnerische Gestalten, die eigene Videoproduktion etc. mit verschiedenen Zielgruppen. Auch in der Sozialen Arbeit wird dieser Bereich immer wichtiger. Dabei gibt es durchaus unterschiedliche und z.T. widersprüchliche Begründungsmodelle und Konzeptionen. Das Seminar klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur- und Gesellschaftstheorien. So werden zugleich die interdisziplinären Bezüge der Ästhetischen Bildung, besonders zu Soziologie, Politik, Philosophie und Allgemeinpädagogik, sichtbar.

Literatur

- Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang [Hgg.; 2012]: Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed.
- Gelhard, Andreas [2012]: Kritik der Kompetenz. 2. Aufl. Zürich: diaphanes.
- Köhne, Julia/Kuschke, Ralph/Meteling, Arno [Hgg.; 2012]: Splatter Movies. Essays zum modernen Horrorfilm. 3. Aufl. Berlin: Bertz + Fischer.
- Trebeß, Achim [Hg.; 2006]: Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design, Alltag. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler.
- Zürner, Christian [2020]: Ästhetisches Sorgen. Eine Theorie der Kunst. Bielefeld: transcript.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Öffentlich geförderte Kulturangebote in Theatern, Konzerthäusern oder Museen sprechen in der Regel vor allem ein etwas älteres, gutsituiertes, hochgebildetes Publikum an. Ein Ziel von Kulturvermittlung ist es, Kultur möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Dieses Anliegen geht häufig einher mit der Vision, für jede_n Chancen der kulturellen Teilhabe zu ermöglichen und auch eigenes kreatives Potential zu entwickeln und einzubringen. Immer mehr Kulturinitiativen möchten Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder Senior_innen gestalten sowie inklusive und interkulturelle Projekte entwickeln. Aktuelle Tendenzen in der Kulturförderung unterstützen dieses Anliegen. Für Sozialpädagog_innen eröffnet sich damit ein Berufsfeld, das es professionell zu erschließen gilt. Inhalte der LV sind die Diskussion der Kultur- und Vermittlungsbegriffe, Fragen nach Interkulturalität und kultureller Vielfalt sowie kulturpolitische und kulturorganisatorische Grundlagen. Slogans wie „kulturelle Teilhabe“ und „Kultur für alle“ sowie die Praxis und Methodik kulturvermittlerischer Ansätze werden zudem im aktuellen kulturpolitischen Kontext thematisiert. Darüber hinaus werden Kulturvermittlungsprojekte für verschiedene Zielgruppen als innovatives Feld der sozialen Arbeit auch mit Blick auf aktuelle internationale Entwicklungen vorgestellt.

Literatur
• Bourdieu, P. (1974). Zur Soziologie der symbolischen Formen. Berlin: Suhrkamp. • Hoffmann, H. (1979). Kultur für alle. Perspektiven und Modelle. Frankfurt a. M.: Fischer. • Mandel, B. (Hrsg.). (2022). Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung. Inhalte, Methoden und Reflexionen eines Curriculums für Künstler:innen. Hildesheim: Universitätsverlag. • Mandel, B. (Hrsg.). (2016). Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens. Bielefeld: Transcript. • Reckwitz, A. (2012). Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Ernst Karosser (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Anwendungsumsetzung zu vorgestellten Tools)

Inhalte

- Online-Zusammenarbeit, meist wegen geografischer oder auch zeitlicher Distanzen der Mitglieder zueinander, aber auch in Anwendungen der täglichen Arbeits- und Lernsituationen, nimmt immer mehr Zeit und Raum ein und ist nur mit dem Wissen um die Technikumsetzung und dem Wissen um die Nutzung und Anwendung von verschiedenen Tools dazu möglich.
- Durch eine praxisorientierte Einführung zu den Anwendungen und Handhabungen der Tools/Applikationen und dem Umgang mit den Informations- und Kommunikationsmitteln des Internets wird eine grundlegende Medienkompetenz erworben.
- Inhalte der Veranstaltung sind Tools und Applikationen aus den Bereichen: Digitalisierung der Sozialen Arbeit, Online-Konferenzsystem, Pads, Dokumentenbearbeitung, Archivierung, Socialmedia-Tools, Kommunikationstools u.v.m.

Literatur

Das world wide web
Weitere Anleitungen sowie Screencasts/Aufzeichnungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung wird über ein Onlinekonferenzsystem abgehalten.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Einführung in die Bandarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Anleitung der Sequenz eines Bandworkshops)

Inhalte
Eine eigene Band zu gründen, selbst Stücke zu komponieren und aufzuführen zählt zu den zentralen Ansätzen in der Sozialen Kulturarbeit mit Musik. Das Seminar führt in die grundlegenden Funktionsweisen einer Band ein, stellt Instrumente, Mikrofone und Verstärker sowie „Basic grooves“ vor, mit denen kreativ gearbeitet werden kann. Zudem ist das Hören und Beschreiben unterschiedlicher Bandsounds und musikalischer Stilistiken Thema. Teilnahmevoraussetzungen: Da sich das Seminar ausdrücklich an interessierte Einsteiger*innen wendet, sind grundsätzlich keine musikalischen Vorkenntnisse im Bereich Bandarbeit erforderlich. Eigene Instrumente aller Art können gerne mitgebracht und integriert werden.
Literatur
Wird im Verlauf des Semesters bekanntgegeben

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Film	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Erstellen eines Kurzfilms 2-3 Minuten)

Inhalte

Innerhalb der Medienpädagogik wird Film als audiovisuelles Produkt, als Bildungsangebot (Filmbildung) oder im Zusammenhang mit Medienproduktion im Rahmen der aktiven Medienarbeit diskutiert.
Ausgehend von dieser Differenzierung werden grundlegende Elemente der Filmproduktion vermittelt und anhand ausgewählter Beispiele der Filmgeschichte diskutiert:

- Film in Medienpädagogik und Soziale Arbeit
- Filmgeschichte und Filmtheorie
- Audiotechnik
- Videotechnik
- Videofilmen
- Videoschnitt und Postproduktion

Literatur

- Groß, B., Morsch, T. (Hrsg.) (2021). Handbuch Filmtheorie. Wiesbaden: Springer VS.
- Bühler, P., Schlaich, P., Sinner, D. (2018). AV-Medien. Berlin: Springer Vieweg.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Layout und Gestaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Alexander Nuißl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Entwurf und Präsentation eines Flyers)

Inhalte

- Theoretische Grundlagen der Gestaltung: Typografie, Text-Bild-Anordnung, Formate, visuelle Wahrnehmung, Farben
- Praktische Anwendungsübungen: Einführung in Gestaltungs- und Bildbearbeitungsprogramme, Layout-Übungen
- Einführung in die Druckvorlagen-Erstellung und Druckabwicklung

Mit den erworbenen Grundkenntnissen können im späteren Berufsleben Flyer, Plakate, Aushänge etc. selbst ansprechend gestaltet werden.

Literatur

- Ambrose,GavinHarris,Paul2008).GrundwissenProduktionfürGrafik Grünwald: Stiebner.
- .Entwurf,PlanungundAnordnungallerElemente der Seitengestaltung. Grünwald: Stiebner.
- Lewandowski,Pina2010).SchnellkursGrafik-Design.Köln:
- Wllberg, Hans Peter, & Forssman, Friedrich (2000). Erste Hilfe in Typografie – Ratgeber für Gestaltung mit Schrift. Mainz: Hermann Schmidt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Sinn-volle Kultur: Teilhabe über Wahrnehmung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Jana Stadlbauer	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf

Inhalte
Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der Bedeutung der Sinne für kulturelle Teilhabe. Kulturelle Teilhabe ist ein zentraler Aspekt sozialer Inklusion und Bildung. Die Lehrveranstaltung widmet sich der Frage, wie Sinneswahrnehmungen kulturelle Zugänge prägen und beeinflussen können. Auf der Grundlage der sensuellen Anthropologie, dem Wahrnehmungskonzept aus der Pädagogik sowie Grundlagen der ästhetischen Bildung wird untersucht, welche Rolle visuelle, auditive und haptische Reize in der Wahrnehmung und Vermittlung kultureller Bildung spielen. Verständnis der Rolle der Sinne in der kulturellen Teilhabe und Bildung Reflexion der eigenen kulturellen Sozialisation und ihrer Auswirkungen auf Wahrnehmung Ansätze zur Förderung kultureller Teilhabe durch sinnliche Zugänge Interkulturelle Sensibilisierung zum Umgang mit Sinneswahrnehmungen Orte, Räume, Institutionen für Teilhabe über Sinne und Wahrnehmung Grundlagen der visuellen, auditiven, gustatorischen, olfaktorischen Wahrnehmung und Sensibilität Ein besonderer Fokus liegt auf der Reflexion der eigenen kulturellen Sozialisation und deren Einfluss auf die Wahrnehmung. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung der Sinne in der kulturellen Interpretation und Interaktion zu entwickeln. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Ansätze zur Förderung kultureller Teilhabe erarbeitet und diskutiert.

Literatur
• Bockhorst, H., [u.a.] (Hrsg.) (2012). Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. • Braun, K. [u.a.] (Hrsg.) (2017). Kulturen der Sinne: Zugänge zur Sensualität der sozialen Welt. Würzburg: Königshausen & Neumann. • Bilstein, J. (Hrsg.) (2011). Anthropologie und Pädagogik der Sinne. Opladen [u.a.]: Budrich. • Harris, A. (2021). A sensory education. London, New York: Routledge, Taylor & Francis Group. • Ochsner, B., Stock, R. (Hrsg.) (2016). sensAbility – Mediale Praktiken des Sehens und Hörens. Bielefeld: transcript. • Schürkmann, C., Zahner, N. (Hrsg.) (2021). Wahrnehmen als soziale Praxis: Künste und Sinne im Zusammenspiel. Wiesbaden: Springer VS. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Ästhetik des Hässlichen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Christian Zürner	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Ästhetik hat sich oft um eine Definition des Schönen bemüht bzw. Ansätze Ästhetischer Bildung haben immer wieder darzulegen versucht, warum dem Schönen ein besonderer pädagogischer Stellenwert zukommt. Demgegenüber findet das Hässliche kaum bildungstheoretische Beachtung. Grund genug, einmal dem Reiz dessen nachzugehen, was unserem Empfinden als hässlich gilt. Im Seminar werden wir in Kleingruppen unterschiedliche Erscheinungsformen des Hässlichen in der Kunst und im Alltag betrachten, untersuchen und genau beschreiben. Am Ende steht die Frage, ob und inwieweit dieses Hässliche neben seiner negativen Konnotierung auch eine spezifische Attraktivität ausstrahlt.
Literatur
Karl Rosenkranz [2015]: Ästhetik des Häßlichen. Stuttgart: Reclam Umberto Eco [2007]: Die Geschichte der Häßlichkeit. München: Hanser

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Fotopädagogik	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte

Theoretischer Teil:

- Wahrnehmen - Gestalten - Fotografieren
- Einführung in Grundlagen der kreativen Bildgestaltung: Wie mache ich aussagekräftige und wirkungsvolle Bilder?
- Vorstellen digitaler Fotoprojekte aus der Sozialen Arbeit

Praktischer Teil:

- Erarbeiten von Fotostrecken zu verschiedenen Themen mit sozialpädagogischer Relevanz
- Verfremdungstechniken und experimentelles Arbeiten
- Kennen lernen einfacher Möglichkeiten der Bildbearbeitung
- Organisation einer Abschlussausstellung (Auswahl der Bilder, Koordination, Hängung)

Voraussetzung:
Digitalkamera

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Innerhalb der Medienpädagogik gilt die Methode der Aktiven Medienarbeit als die typische medienpädagogische Arbeitsform. Den theoretischen Rahmen bildet die handlungsorientierte Medienpädagogik, die den Umgang mit Medien als soziales Handeln begreift und deren Grundsätze folgendermaßen definiert sind • Bedürfnis- und Lebensweltorientierung • Erfahrungsorientierung • Produktions- und Prozessorientierung. Die Methode der Aktiven Medienarbeit zeigt sich in besonderem Maße bei der Arbeit mit Zielgruppen aus benachteiligten Lebenslagen als anschlussfähig. An der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik und Soziale Arbeit nimmt sie damit eine zentrale Stellung ein.

Literatur
• Hartung, A., Lauber, A. & Reißmann, W. (Hrsg.) (2013). Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik.Festschrift für Bernd Schorb. München: kopaed. • Kutscher, N., Lojewski, J., Klein, A. & Schäfer, M. (2009). Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen. Konzept zur inhaltlichen, didaktischen und strukturellen Ausrichtung der medienpädagogischen Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit. Düsseldorf: Landesanstalt für Medien NRW (LfM). • Rösch, E., Demmler, K., Jäcklein-Kreis, Ee. & Albers-Heinemann, T. (Hrsg.) (2012). Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit. München: kopaed. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Holz- und Naturwerkstatt	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Arbeiten mit Holz und Naturmaterial **Theoretischer Teil** Potentiale werkpädagogischen Arbeitens Einführung in Land-Art / Naturkunst **Praktischer Teil** Materialkunde Umgang mit verschiedenen Holzbearbeitungswerkzeugen Erlernen unterschiedlicher Bearbeitungstechniken Bitte Resthölzer sammeln!
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte

Theoretischer Teil

- Was versteht man unter Jugendkultur?
- Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck
- Street Art als Methode sozialer Kulturarbeit

Praktischer Teil

- Kennenlernen und Erproben verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Bereich Street- Art

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
1.12.3 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Müller (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Seminarprojekt und Reflexion)

Inhalte
In unserer Informationsgesellschaft werden verständliche Informationen immer wichtiger, damit sich möglichst viele Menschen darin zurechtfinden. Hier kommt der Leichten Sprache, als Mittel der barrierefreien Kommunikation, eine immer größere Bedeutung zu. Leichte Sprache bietet ca. 10% der Bevölkerung in Deutschland einen besseren Zugang zu Informationen, ermöglicht diesen Menschen ein selbstbestimmtes Handeln, und erhöht ihre Teilhabe in allen Lebensbereichen. Damit setzt die Leichte Sprache auch zentrale Aspekte der UN-Behindertenrechtskonvention um. In dieser Lehrveranstaltung werden Studierenden die Regeln und Grundlagen der Leichten Sprache vermittelt. Überdies wird der Entstehungsprozess von Übersetzungen in Leichter Sprache anschaulich erklärt. Außerdem können die Studierenden bei einem ausgewählten Projekt selbst daran mitarbeiten, dass Informationen in Leichter Sprache entstehen, die dann auch in der Praxis genutzt werden können. Konkret geht es bei diesem Kulturprojekt um eine Broschüre, in der die Geschichte von bekannten Songs in Leichter Sprache beschrieben wird. Zusätzlich wird versucht mit den Bands bzw. Interpret*Innen Interviews zu führen, die dann in Leichte Sprache übersetzt und im Internet zum Download zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise wird kulturelle Teilhabe für die Zielgruppen der leichten Sprache in die Praxis umgesetzt. Darüber hinaus erfährt man, wie durch Leichte Sprache mehr kulturelle Teilhabe erreicht werden kann (z.B. in Museen oder Kulturvereinen). Die Leichte Sprache gewinnt aktuell besonders in den Berufsfeldern Inklusion und Migration immer mehr an Bedeutung, und kann daher speziell in diesen beiden Bereichen eine gute zusätzliche Kompetenz für den Berufseinstieg sein.
Literatur
• Maaß, C. (2015) Leichte Sprache, Das Regelbuch. Berlin: LIT Verlag. • Bock, B. (2018). „Leichte Sprache“ – Kein Regelwerk. Leipzig: Universität Leipzig. • Netzwerk Leichte Sprache e.V. (Hrsg.) (2021). Leichte Sprache verstehen. Wiesbaden: marixverlag. • Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2014). Leichte Sprache: Ein Ratgeber. Bonn; in: (https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a752-ratgeber-leichte-sprache.pdf?blob=publicationFile&v=8) abgerufen am 19.06.2023.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.0 Praxismodul (Internship)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	30

Inhalte

Das Praxismodul steht im Zeichen der Vermittlung von Theorie und Praxis, von Disziplin und Profession. Dabei werden die Fachkompetenzen des ersten Studienabschnittes in der praktischen Anwendung vertieft und die persönlichen Kompetenzen im Kontakt mit Klienten und Teamkollegen weiterentwickelt.
Im Einzelnen zielen die Lernergebnisse dieses Moduls darauf,

- einen Ausschnitt der komplexen Berufspraxis der Sozialen Arbeit bei freien, öffentlichen und privaten Trägern systematisch zu erfassen, exemplarische Handlungsvollzüge der jeweiligen Arbeitsfelder erkennen zu lernen und diese kritisch zu hinterfragen;
- die Adressaten der Praxisstelle und ihre gesellschaftlichen, regionalen, materiellen und persönlichen Lebenslagen kennen- und beschreiben zu lernen, insbesondere auch deren Eigenkräfte erkennen, nutzen und fördern zu können;
- Beobachtungen, Begebenheiten und Erfahrungen einer wissenschaftlichen Aufbereitung zuzuführen und zu eigenen wissenschaftlich begründeten Handlungsorientierungen zu kommen;
- Kenntnis über andere im Berufsfeld tätige Institutionen, Dienste und Personen zu gewinnen;
- gesetzliche und institutionelle Angebote anzuwenden, auszuschöpfen und zu verbessern;
- Mittel und Methoden fachlichen Handelns praktisch kennenzulernen und zu erproben;
- sozialwissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis zu überprüfen

Das Modul umfasst die Teilmodule "Praktikum" und "Praxisbegleitung". Die Praxisbegleitung besteht aus dem mehr theoretisch orientierten "Praxisseminar" und der "Praxisbegleitveranstaltung" mit einem supervisorischen Schwerpunkt.

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	2.1 Praktikum		27
2.	2.2 Praxisbegleitung	3 SWS	3
3.	2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.1 Praktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Prof. Dr. Carl Heese Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker Uwe Stritzel (LBA) AOR Martin Zauner (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester	
Lehrform		
Pr		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4		deutsch	27

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	810h

Studien- und Prüfungsleistung
Bestätigung

Inhalte
Das Praktikum besteht aus einer vollzeitigen Tätigkeit in einem beliebigen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit unter der kontinuierlichen Anleitung einer sozialpädagogischen Fachkraft mit ausreichender Berufserfahrung.
Literatur
• Meyer, Nikolaus & Siewert, Andrea (Hrsg.) (2021). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. UTB. • Siewert, Andrea & Alan Sievers (2024). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 13.12.2024 [Zugriff am: 25.01.2025]. Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/528.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASO dual bzw. BASO belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Text aus den entsprechenden Modulen BASO dual.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2 Praxisbegleitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Prof. Dr. Carl Heese Stefanie Mörtlbauer (LB) Günther Schumertl (LBA) Prof. Dr. Barbara Seidenstücker Uwe Stritzel (LBA) AOR Martin Zauner (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. 6 Teilnahmetestate

Inhalte
Das Praxisseminar behandelt allgemeine Zusammenhänge des Berufseintritts in ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Themen sind hier u.a.: • Bedeutung und Organisation des Onboardings • Teamarbeit • Adressatenorientierung • trägerspezifische Einrichtungsprofile • Aspekte der Qualitätssicherung • Praxis des methodischen Handelns • Theorie-Praxisverhältnis Die praxisbegleitende Lehrveranstaltung bietet Raum für die individuelle Praxisreflexion in der Kleingruppe. Beispielhafte Inhalte sind hier: • Beziehungserfahrungen mit den Klienten • Klärung von beruflichen Rollenerwartungen • Umgang mit Belastung und Krisen • Reflexion von beruflichen Wünschen und Erwartungen sowie der Eigen- und der Fremdmotivation
Literatur
• Ellermann, Walter, Thiesen, Peter (Hrsg.) (2014). Das sozialpädagogische Praktikum (4., überarbeitete Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor. • Meyer, Nikolaus & Siewert, Andrea (Hrsg.) (2021). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Der berufliche Alltag in Beschreibungen aus der Praxis. UTB. • Siewert, Andrea & Alan Sievers (2024). Handlungsfelder der Sozialen Arbeit [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 13.12.2024 [Zugriff am: 25.01.2025]. Verfügbar unter: https://www.socialnet.de/lexikon/528.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Thomas Krause	in jedem Semester
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktikum im Ausland Pf m.E.: mdl. Präsentation und schriftl. Reflexion sowie 5 Teilnahmetestate

Inhalte
Vorbereitung auf das Auslandspraktikum: formelle Aspekte, Hintergrundinformationen, Begleitung des Bewerbungsprozesses. Präsentationen über die Zielländer. Interkulturelle Themen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Pflicht für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren wollen. Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASOD belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Siehe Übersichtstabelle im Vorwort.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Ansätze und Theorien zu den Bereichen Strukturwandel der Gesellschaft, Armut, Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und zur Transformation des Sozialstaates, der Sozialpolitik und der Globalisierung zu verstehen und anzuwenden (2)
- Wandlungsprozesse in Politik und Gesellschaft und deren wissenschaftliche Beschreibung zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu reflektieren (3)
- dieses vertiefte Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für ihr alltägliches berufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession zu nutzen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Wissensbestände in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3)
- im beruflichen und fachlichen Zusammenhang die Strukturdeterminanten, Wandlungsprozesse und politischen Prozesse zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und in ihr professionelles Handeln einzubringen (3)
- Wissensquellen schnell und sicher zu identifizieren und diese in ihrer Qualität fachlich bewerten zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.01.1 Digitalisierung und Ethik	2 SWS	3
2.	3.01.1 Jugenddelinquenz	2 SWS	3
3.	3.01.1 Ökonomische und soziale Situation von Einelternfamilien	2 SWS	3
4.	3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		3
5.	3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives	2 SWS	3
6.	3.01.2 Armutsbericht der Stadt Regensburg in der Diskussion mit der Politik	2 SWS	3
7.	3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	2 SWS	3
8.	3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik	2 SWS	3
9.	3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	2 SWS	3
10.	3.01.2 vhb-Kurs: Reichtum, Eliten und Ungleichheit - Globale Perspektiven		3
11.	3.01.3 Dimensionen des Antisemitismus: Theorien, Erscheinungsformen und Handlungsansätze	2 SWS	3
12.	3.01.3 Flucht: Ursachen, Hintergründe, Politik	2 SWS	3
13.	3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen	2 SWS	3
14.	3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit		3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Aus 3.01.1, 3.01.2 und 3.01.3 muss je eine Lehrveranstaltung gewählt werden. In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Digitalisierung und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Kriza	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung thematisiert die technischen Entwicklungen der Digitalisierung und die mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und ethischen Fragen. Thematisiert werden insbesondere: • technische Aspekte der Digitalisierung: u.a. künstliche Intelligenz, Big Data- Analysen, soziale Medien, Smart Homes, Virtual Reality, digitalisierte Medizin- und Biotechnik, ... • Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft, das Individuum und die Berufswelt: u.a. menschliche Beziehungen und Kommunikation in sozialen Medien, personalisierte (Wahl-)Werbung, Leben und Arbeiten in der Industrie 4.0, der „gläserne“ Mensch/Bürger/ Patient, … • ethische Fragen der Digitalisierung: u.a. „Welchen Stellenwert haben Privatsphäre und Datenschutz in einer digitalen Welt?“, „Wie können wir von den technischen Entwicklungen der Digitalisierung als freie und selbstbestimmte Individuen mit einer unantastbaren Menschenwürde solidarisch profitieren?“ • die bestimmenden kulturellen Menschenbilder, Wertvorstellungen und Sinnhorizonte der Gegenwart sowie die mit den Dynamiken der modernen Technik verbundenen Denkmuster Die Auswahl der Beispiele und Anwendungsfelder wird einen direkten Bezug zum Studienfach der Teilnehmenden aufweisen. Spezielle technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • zentrale technische Aspekte der Digitalisierung zu kennen und den Kern ihrer Funktionsweise zu verstehen. • die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf das individuelle und berufliche Leben des Menschen an konkreten Fällen einzuschätzen und dabei sowohl die Potentiale als auch die Risiken der Technik im Blick zu behalten. • grundlegende kulturelle Wertvorstellungen und Menschenbilder zu kennen und die technischen Potentiale der Digitalisierung vor diesem Hintergrund ethisch zu beurteilen. • zentrale ethische und philosophische Fragen der Digitalisierung zu verstehen und dabei reflektierte eigene ethische Positionen einzunehmen und vor anderen zu begründen. • in freien Diskussionen mit anderen ein Bewusstsein für ethisch verantwortliches Handeln im Umgang mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung herauszubilden. • sich selbstständig und eigenverantwortlich Wissen aus geeigneten Quellen anzueignen, dabei auch englischsprachige Fachliteratur zu berücksichtigen und sich damit auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.
Literatur
• Shanahan, M. (2015). The Technological Singularity (MIT Press Essential Knowledge Ser). Cambridge: MIT Press. • Harari, Y. N. (2017). Homo deus. Eine Geschichte von Morgen (A. Wirthensohn, Übers.) [1. Auflage]. München: C.H. Beck. • Greenwald, G. (2014). Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer. • Kosinski, M. & Stillwell, D. & Graepel, T. (2013). Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. PNAS, 110 (15), S. 5802-5805. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Jugenddelinquenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte

Dunkelfeldstudien gehen davon aus, dass fast jeder männliche Jugendliche schon einmal eine Straftat begangen hat. In dieser Veranstaltung werden sowohl die Ausmaße von Jugendkriminalität statistisch genauer betrachtet, als auch deren Ursachen, Beweggründe und Bewertungen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf geschlechtsspezifische Unterschiede gelegt. Im Anschluss werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten besprochen, wobei sowohl strafrechtliche als auch sozialpädagogische Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Literatur

- Dollinger, Bernd & Schmidt-Semisch, Henning (Hrsg.) (2018). Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven (3., vollst. überarb. und akt. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
- Kaplan, Anne & Roos, Stefanie (Hrsg.) (2021). Delinquenz bei jungen Menschen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Wiesbaden: Springer.
- Melzer, Wolfgang et al. (Hrsg.) (2015). Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Julius Kinkhardt.
- Serafin, Marc (2018). Delinquenzverläufe im Jugendalter: Auswirkung von Labeling und Exklusion. Wiesbaden: Springer.
- Walkenhorst, Philipp & Fehrmann, Sarah E. (2018). Jugendarrest, Jugendstrafvollzug und Jugenduntersuchungshaft: Grundlegungen – Wirkungen – Perspektiven. In: Maelicke, Bernd/ Suhling, Stefan (Hrsg.): Das Gefängnis auf dem Prüfstand. Wiesbaden: Springer, S. 265-311.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Ökonomische und soziale Situation von Einelternfamilien	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Zu Beginn der Veranstaltung steht eine ausführliche Beschäftigung mit den Lebenslagen von Einelternfamilien, die häufig geprägt sind durch schwierige wirtschaftliche Verhältnisse und eine komplexe und anspruchsvolle soziale Situation. Hierzu dienen zahlreiche statistische Untersuchungen ebenso wie Berichte von Betroffenen. Im Anschluss werden die vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten in Form von verschiedenen Leistungsansprüchen erarbeitet und Angebote von Behörden, Beratungsstellen und Selbsthilfeorganisationen vorgestellt.

Literatur
• Bundesverband alleinerziehender Mütter und Väter (Hrsg.) (2023). Alleinerziehend. Tipps und Informationen, 25., überarbeitete Auflage Ulm (online verfügbar). • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2024). Familienreport 2024, Berlin (online verfügbar). • Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2025).Zehnter Familienbericht. Unterstützung allein- und getrennterziehender Eltern und ihrer Kinder – Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen. Berlin (online-Publikation). • Hübgen, Sabine (2020). Armutsrisiko alleinerziehend: Die Bedeutung von sozialer Komposition und institutionellem Kontext in Deutschland, Opladen/Berlin/Toronto: Budrich UniPress Ltd. • Lenze, Anne (2021). Alleinerziehende weiter unter Druck. Bedarfe, rechtliche Regelungen und Reformansätze, hrsg. von der Bertelsmann-Stiftung (online-Publikation). Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take Home Exam auf ELO

Inhalte
Personen mit Migrationshintergrund sind eine zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit, die Pflege und andere Gesundheitsberufe, die Pädagogik oder Soziologie. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. Sechs Grundlagenkapitel bieten ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis von Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Vertiefungsbereich stehen jeweils drei anwendungsorientierte Handlungsfelder (Migrationsberatung und bundesweite Integrationskurse, kommunale Integrations- und Diversitätskonzepte, kultursensible Medizin und Pflege) und Gruppen (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Muslimische Bevölkerung, Geflüchtete) zur Auswahl. • Die Lehrveranstaltung findet als classic online-Kurs der virtuellen Hochschule Bayern statt (vhb) statt. Eine Anmeldung ist ausschließlich über die virtuelle Hochschule Bayern (vhb) (Bereich Soziale Arbeit) möglich. http://www.vhb.org • Die schriftliche Prüfung findet online auf ELO statt (Take Home Exam). Anerkennung in verschiedenen Studiengängen: Bachelor Soziale Arbeit, Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit, Soziale Arbeit Dual: Modul 3.01.1: Soziologische Vertiefung; Bachelor Pflege dual: Modul 6.2: Zielgruppenspezifische Vertiefung; Bachelor Pflege: Modul 3.1.2, Bachelor Hebammenkunde: Teilmodul 3.3.2: Interkulturalität; Masterstudiengang Soziale Arbeit Inklusion und Exklusion: Studierende die Leistungsnachweise nachholen müssen.
Literatur
• Bade, Klaus & Oltmer, Jochen (2004). Normalfall Migration. Bonn: Bundeszentrale fürpolitische Bildung. • Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2022). Migrationsbericht der Bundesregierung 2021, Berlin: BMI/BAMF. • Haug, Sonja (2014). Migration. In: Mau, Steffen/Schöneck Nadine M. (Hrshg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 593–607. • Haug, Sonja (2017). Migration und migrationsbedingte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland. In: Tilman Mayer (Hrsg.). Die transformative Macht der Demographie. Wiesbaden, Springer VS, 257–277. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Skript enthält zu jedem Thema eine ausführliche Literaturliste.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Zohreh Kakavand (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
seminar paper

Inhalte

The seminar includes the following topics

- Definition of movements
- History of social movements and women's movements in this framework
- What are these movements' goals?
- What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's movements?
- History of feminism (short look at waves)
- Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives
- Mutual influence of women's movements and international documents defending women's rights (CEDAW)
- Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world.
- Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)

Literatur

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Armutsbericht der Stadt Regensburg in der Diskussion mit der Politik	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Ina Schildbach	
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Teil I: Ref (Präsentation eines ausgearbeiteten kleinen Forschungsprojekts) Teil II: StA (schriftliche Ausarbeitung inkl. der Ergebnisse)

Inhalte
Wie gestaltet sich ein Leben in Armut in Regensburg? – Dies stellt die Leitfrage des Regensburger Armutsbericht dar, der in den letzten 1,5 Jahren von Prof. Dr. Backert und Prof. Dr. Schildbach erarbeitet wurde. Unter anderem wurden Betroffenen- und Experten-Interviews und Abschlussarbeiten von Studierenden im Kontext des Projekts durchgeführt und für eine Homepage aufbereitet. In dieser LV nun werden ausgewählte Ergebnisse zu unterschiedlichen Facetten des Berichts analysiert und diskutiert. Gerahmt wird sie von einer Vortragsreihe am ebw, in der Studierende ihre Abschlussarbeiten zusammen mit Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft diskutieren. Die Seminarteilnahme unterstellt also auch die Teilnahme an den Vorträgen (genaue Termine sind in Kürze dem Netz zu entnehmen).
Literatur
Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Ruth Seifert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte

English-language seminar which gives an introduction into social policy issues in international social work and theoretical and practical issues that arise with globalization and the ensuing internationalisation of social work.

Literatur

Some texts will be provided for. Texts for preparing for the course:

- Ferguson, Iain, Ioakimidis, Vasilios, Lavalette, Michael (2018). Global Social Work in a Political Context. Radical Perspectives. Bristol: Policy Press.
- Mapp, Susan C. (2020). Human Rights and Social Justice in a Global Perspective: AnIntroduction to International Social Work. London: Oxford University Press.
- Sonnenberg, Kristin & Ghaderi, Cinur (eds.) (2021). Social Work in Post-War and Political Conflict Areas. Wiesbaden: Springer VS.
- Wagner, Leonie & Lutz, Ronald et al. (Hrsg.) (2018). Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen - Konflikte – Positionen. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Alexander Ruddies	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

- Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Verschiedene Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik
- Gründe für Wirtschaftspolitik
- Ziele der Wirtschaftspolitik
- Konzepte zur Stabilisierung der Wirtschaft

Literatur

- Baßeler, U., Heinrich, J. & Utecht, B. (2010). Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft (19., überarb. Aufl.). Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Mankiw, N. G. & Taylor, M. P. (2021). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. (7. Auflage). Freiburg: Schäffer-Poeschel.
- Mussel, G. & Pätzold, J. (2012). Grundfragen der Wirtschaftspolitik (8., überarbeitete und aktualisierte Auflage). München: Verlag Franz Vahlen
- Pätzold, J. & Baade, D. (2008). Stabilisierungspolitik. Grundlagen der nachfrage- und angebotsorientierten Wirtschaftspolitik (7., vollst. überarb. Aufl.). München: Vahle

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Zeitdiagnosen in Bezug auf Alltag, Arbeit und Gesellschaft, mit Fragestellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt bildet der Mediatisierungsansatz und die darin zentrale Beobachtung des Wandels von Kommunikation.

Zentrale Themen sind:

- Medien und Kommunikation,
- Individualisierung und Globalisierung,
- Informatisierung, Algorithmisierung und Digitalisierung,
- Plattformökonomie und Entgrenzung von Arbeit,
- Überwachung und Kontrolle,
- Infokratie.

Literatur

- Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Herbert von Halem.
- Schaupp, S. (2021). Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerug und kybernetische Proletarisierung. Berlin: Matthes & Seitz.
- Beranek, A. (2021). Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Weinheim Basel: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 vhb-Kurs: Reichtum, Eliten und Ungleichheit - Globale Perspektiven	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Ina Schildbach	
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Online-Klausur 60 Min.

Inhalte
Dieser VHB-Kurs behandelt die drei großen Themenbereiche Reichtum, Eliten und Ungleichheit aus globaler Perspektive und besteht aus drei Modulen: 1. Empirische Grundlagen, 2. Erklärungsansätze und 3. Fragen und Strategien in der Diskussion. Sie werden erfahren, wie der globale Reichtum verteilt ist und wie er sich in den letzten Jahren an verschiedenen Orten der Welt entwickelt hat. Außerdem lernen Sie verschiedene Erklärungsansätze und -theorien für die Konzentration von Reichtum und die sozioökonomische Ungleichheit zwischen dem Globalen Süden und Norden kennen. Dabei werden z. B. die Welt-System-Analyse nach I. Wallerstein, Wirtschafts- und Steuerpolitik im Neoliberalismus und die historische Episode des Kolonialismus thematisiert. Im dritten Modul werden philosophische Perspektiven und Fragestellungen auf Verteilungsgerechtigkeit sowie die Strategien der Umverteilung und Philanthropie diskutiert. Die Inhalte sind überwiegend audiovisuell aufbereitet und mit spannenden Experten-Interviews ergänzt. Es gibt keine Präsenzzeiten, der Kurs kann selbstständig und zeitlich flexibel absolviert werden. Eine Tutorin und die Betreuerin stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt. Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Dimensionen des Antisemitismus: Theorien, Erscheinungsformen und Handlungsansätze	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Jessica Hoyer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref. m.E.

Inhalte

Antisemitismus manifestiert sich in verschiedenen Formen und Kontexten und ist tief in gesellschaftlichen Strukturen verwurzelt. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den vielfältigen Dimensionen des Antisemitismus, seinen historischen Wurzeln und aktuellen Erscheinungsformen. Welche theoretischen Erklärungsansätze gibt es für Antisemitismus? Wie manifestiert sich Judenhass in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und politischen Spektren? Welche Rolle spielen Verschwörungserzählungen bei der Verbreitung antisemitischer Ressentiments? Und welche Handlungsansätze gibt es, um Antisemitismus zu begegnen? Themen sind u.a. folgende:

- Theoretische Grundlagen und Erklärungsansätze des Antisemitismus
- Geschichte des Antisemitismus und seine Kontinuitäten
- Gegenwärtiger Antisemitismus und seine verschiedenen Erscheinungsformen
- Manifestationen von Antisemitismus in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und politischen Spektren
- Handlungsansätze und Präventionsstrategien gegen Antisemitismus

Literatur
• Bergmann, Werner (2020). Geschichte des Antisemitismus (6. Aufl.). München: C.H. Beck. • Bernstein, Julia (2020). Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. • König, Julia (2006). Judenfeindschaft von der Antike bis zur Neuzeit. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 23.11.2006. Online verfügbar unter https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/37951/judenfeindschaft-von-der-antike-bis-zur-neuzeit/. • Rensmann, Lars (2021). Die Mobilisierung des Ressentiments. Zur Analyse des Antisemitismus in der AfD. Hg. v. ACJ Berlin. Online verfügbar unter https://ajcgermany.org/system/files/ document/AJC_AfD-Broschuere_final_digital.pdf. • Salzborn, Samuel (2022). Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne (3. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa. • Salzborn, Samuel (2021). Verschwörungsmythen und Antisemitismus. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 71 (35-36), S. 41-47. • Schwarz-Friesel, Monika; Reinharz, Jehuda (2013). Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert. Berlin/Boston: De Gruyter. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO und BASOD.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Flucht: Ursachen, Hintergründe, Politik	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Uche Akpulu (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref. m.E.

Inhalte

Die Hintergründe und Ursachen von Flucht aus den globalen Süden nach Norden werden kaum thematisiert in die Migrationsdiskurse. Im Lehrveranstaltung werden Fluchtursachen sowie Reaktionen der Gesellschaft und Politik zur Flucht näher beleuchtet um ein Perspektivwechsel anzuregen:

- Begriffsbestimmung zur Flucht/Migration+
- Überblick von nationale und regionale Gesetze zu Flucht
- Fluchtursachen: insbesondere unscheinbare
- Exkurs: Kolonialismus und Flucht
- Flüchtlingsschutz/Flüchtlingsabwehr
- Flüchtlingspolitik: Deutschland/Europa
- Asylverfahren, Asylgesetze und Konstrukte
- Lebenssituation von Flüchtlinge in Deutschland
- Gesellschaftliche Reaktion auf Flucht

Die theoretischen Grundlagen werden mit Übungen in Kleingruppen und Filmvorführungen vertieft.

Literatur
• Akpulu, U. (2010). Durch die Sahara und dann ins Boot? Über mediale Fluchtwegmärchen und reales Migrationsmanagement. In: Hinterland Magazine #15, S. 58-62 (Online). https://d-nb.info/1011674246/34 • Bedarf, H. & Jakobeit, C. (2017). Klimawandel, Migration und Vertreibung: Die unterschätze Katastrophe (Online). https://www.greenpeace.de/publikationen/20170524-greenpeace-studie-klimawandel-migration-deutsch.pdf • de Haas, H. (2008). Irregular Migration from West Africa to the Maghreb and the European Union: An Overview of Recent Trends. International Organisation for Migration (IOM), Geneva. Online.https://publications.iom.int/system/files/pdf/mrs-32_en.pdf • Kirpal, A. (2018). Klimawandel, Migration und Menschenrechte. Nürnberger Menschenrechtszentrum, NMRZ (Online). https://www.menschenrechte.org/de/2018/02/15/klimawandel-migration-und-menschenrechte/ • Pro Asyl e.V. (2017). Pro Menschenrechte Contra Vorurteile. Fakten und Argumente zur Debatte über Flüchtlinge in Deutschland und Europa (3. Aufl., Online). https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/Pro_Menschenrechte_Contra_Vorurteile_2017_Webversion.pdf • Pro Asyl e.V. (2023). Der Begriff »irreguläre Migration« und wie er zur Täuschung eingesetzt wird. Online. https://www.proasyl.de/news/der-begriff-irregulaere-migration-und-wie-er-zur-taeuschung-eingesetzt-wird/
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Lucie Kleiner-Samhoud (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref. m.E.

Inhalte

Migration ist ein allgegenwärtiges Thema, das auch für die Soziale Arbeit von wachsender Bedeutung ist. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, sowohl theoriebezogene Kenntnisse als auch aktuelles, praxisorientiertes Wissen rund um das Thema „Migration“ zu vermitteln. Dabei werden verschiedene interdisziplinäre Perspektiven eingenommen sowie unterschiedliche Aspekte - einschließlich historischer, rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Dimensionen - von Migration betrachtet. Exemplarisch werden folgende Punkte in der Lehrveranstaltung behandelt:

- EU-Asyl- und Migrationspolitik – Wahrung der Menschenrechte auf dem Prüfstand
- Migrationsdiskurs – Einstellungen der Bevölkerung
- Chancen und Herausforderungen der Integration im ländlichen Raum
- Bildungsbenachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte
- Arbeitsmigration und Fachkräftezuwanderung
- Chancen und Herausforderungen binationaler/interkultureller Paare
- Politische Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte
- LSBTTIQ*-Geflüchtete

Literatur
• Schammann, H. & Gluns, D. (2021). Migrationspolitik (Studienkurs Politikwissenschaft, 1. Auflage). Baden-Baden: Nomos. • Schuster, A. (2021). Arbeitshilfe zum Thema Flucht und Migration. Grundlagen des Asylverfahrens. Publikationen zum Thema Migration. (5. Aufl.). Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. (Hrsg.). • Mehl, P., Fick, J., Glorius, B., Kordel, S. & Schammann, H. (Hrsg.) (2023). Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands. Wiesbaden: Springer. • Diehl, C., Hunkler, C.& Kristen, C. (Hrsg.). (2016). Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf. Mechanismen, Befunde, Debatten. Wiesbaden: Springer. • Friedrichs, N., Barp, F., Mualem Sultan, M. & Weiss, K. (2020). Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrantenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft. Berlin: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration GmbH (SVR).. • Heilmann, J. & Köbsell, S. (2018). Unsichtbar und unterversorgt: Geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen. In: Prasad, Nivedaita et. Al. (Hrsg.). Soziale Arbeit mit Geflüchteten. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich, 147-166. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5		deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take-Home-Exam, 60 Min. (benotet)

Inhalte
Der Welthungerhilfe zufolge stirbt circa alle zehn Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger; ungefähr 690 Millionen Menschen leiden akuten Hunger, zwei Milliarden sind mangelernährt. Die Zahl der von absoluter Armut betroffener ist nach der Covid-19 Pandemie das erste Mal seit Jahren wieder gestiegen. Trotz schwankender Zahlen je nach Studie, ist das Ergebnis gleichermaßen erschreckend: Ein erheblicher Teil der Weltbevölkerung leidet unter absoluter Armut. Aufgeteilt in drei verschiedene Module werden in diesem Kurs zuerst die empirischen Grundlagen besprochen. Daran anschließend werden mögliche Ursachen für Armut beleuchtet. Inhaltlich geht es hierbei um den (Neo-) Kolonialismus und um aktuell vielfach rezipierte Theorien wie die „Imperiale Lebensweise“ von Ulrich Brand und die „Externalisierungsgesellschaft“ von Stephan Lessenich. Abschließend werden mögliche Antworten und Handlungsalternativen für die Problematik globaler Ungleichheit angeführt, die teils auch kontrovers zu diskutieren sind. Der Kurs ist als E-Learning Kurs konzipiert. Die Inhalte können selbstständig und flexibel anhand von Screencasts und einer anschließenden Lernkontrolle erarbeitet werden. Die Anmeldung erfolgt über die Website der Virtuellen Hochschule Bayern.
Literatur
Die Literatur wird im Kursbereich bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BASOD.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.02 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (Vertiefung)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Verständnishorizonte unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer wechselseitigen Bereicherung problemzentriert zu vertiefen und transdisziplinären Erkenntnisgewinn als handlungsleitende Dynamik in der Praxis Sozialer Arbeit zu begreifen (3)
- transdisziplinär zu denken (2)
- parallel in verschiedenen Disziplinen problembezogen wissenschaftlich zu recherchieren und eine fächerübergreifende akademische Sprachfähigkeit zu entwickeln (2)
- die Praxisrelevanz transdisziplinärer Theoriebildung und transdisziplinär generierten Wissens zu erkennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den transdisziplinären Charakter von Problemstellungen Sozialer Arbeit zu erfassen und die im Rahmen konkreter Herausforderungen jeweils besondere Relevanz spezifischer Verknüpfungen von Fachdiskursen zu beurteilen (2)
- transdisziplinäre Forschungsfragen zu entwickeln (2)
- die Profession in Theorie und Praxis kritisch weiterzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.02.1 Ethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
2.	3.02.2 Diskriminierung und Sprache	2 SWS	3
3.	3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	2 SWS	3
4.	3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	2 SWS	3
5.	3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit	2 SWS	3
6.	3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) - Thematischer Schwerpunkt: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Es müssen zwei Lehrveranstaltungen gewählt werden. Es kann jeweils nur eine Veranstaltung pro Teilmodul 3.02.1, 3.02.2, 3.02.3 angerechnet werden. In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1 Ethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Alexander Flierl (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Soziale Arbeit wird häufig als Menschenrechtsprofession bezeichnet. Die ethische Perspektive gehört demnach zum Zentrum des Selbstverständnisses der Sozialen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte vermittelt und diskutiert: • Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe – Argumentationstypen – Normen und Werte • Die Würde des Menschen – Menschenrechte - soziale Gerechtigkeit • Individuelle und soziale Perspektiven ethischen Denkens; ethische Dilemmata • Ethische Herausforderungen in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit, z.B. in der Pflege; in Beratungssituationen; im Kontext von Migration

Literatur
• Kaminsky, C. (2018), Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik. Opladen u.a.: Barbara Budrich. • Leith, K. (2021), Grundlagen ethischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 2. korr. und aktu. Auflage. Bremen: Apollon. • Liedholz, Y., Verch, J. (2023), Nachhaltigkeit und Soziale Arbeit. Grundlagen, Bildungsverständnis, Praxisfelder. Opladen u.a.: Barbara Budrich. • Maaser, W. (2010), Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. Weinheim und München: Juventa. • Pfaff, T., Schramkowski, B., Lutz, R. (2022), Klimakrise, sozialökologischer Kollaps und Klimagerechtigkeit. Spannungsfelder für Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz. • Schmid Noerr, G. (2018), Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (2. Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. • Staub-Bernasconi, S. (2019), Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen u.a.: Barbara Budrich. • www.ethikjournal.de Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Diskriminierung und Sprache		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Norbert Barth (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte

Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache.
Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil.
Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis.

Literatur

- Czollek, Leah Carola (2019). Praxishandbuch Social Justice und Diversity (2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage). Weinheim: Julius Beltz.
- Lutz, Helma, María Teresa Herrera Vivar & Linda Supik (2013). Fokus Intersektionalität: Bewegungen und Verortungen eines vielschichtigen Konzeptes (2., überarbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer VS.
- Nussbaum, Martha Craven (2010). Die Grenzen der Gerechtigkeit. 1. Aufl. Berlin: Suhrkamp.
- Sandel, Michael J. (2023). Das Unbehagen in der Demokratie. Frankfurt am Main: S. Fischer.
- Sandel, Michael J. (2013). Gerechtigkeit. Berlin: Ullstein.
- Scherr, Albert, Reinhardt, Anna Cornelia, Mafaalani, Aladin (Hrsg.) (2023). Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Sandra Hamella	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Posterpräsentation

Inhalte
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm siehe Homepage des Green Office https://www.oth-regensburg.de/die-oth/einrichtungen/green-office/ringvorlesung-interdisziplinaere-facetten-der-nachhaltigkeit)
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um eine Ringvorlesung der Fakultät BM, eine Anzahl an Plätzen ist für die Fakultät S freigeschaltet. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Maria Reischl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind: • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis

Literatur
• Bronner, Kerstin / Paulus, Stefan (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: UTB. • Eppstein, Thomas / Kiesel, Doron (2012). Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS, S. 95-112. • Kim, Amy (2021). Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990; Zugriff:21.12.2021). • Lutz, Helma / Herrera Vivar, Maria Teresa / Supik, Linda (Hg.))2012). Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: Springer VS. • McCall, Leslie (2005). The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604. • Winker, Gabriele / Degele, Nina (2010). Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld. transcript. • Winker, Gabriele (2012). Intersektionalität als Gesellschaftskritik. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239; Zugriff: 8.12.2021).
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Angelika Kaffrell-Lindahl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

Zwischen Ragnarök und Hoffnung: Fragen der Klimagerechtigkeit als neue Handlungsfelder für emanzipatorische Sozialarbeit?
Die globala Klimakrise verändert aktuell die Lebensbedingungen ganzer Gesellschaften und vor allem der schwächsten Gruppen. Fragen der lokal und global gerechten Verteilung von Lebenschancen, Ressourcen und Handlungsoptionen müssen im Licht postkolonialer, intersektioneller und emanzipatorischer Ansätze begriffen werden und stellen radikal neue Herausforderungen an die Sozialarbeit.

- Einführung in Hintergründe und Fakten der Klimakrise (global und lokal)
- Diskussion öko-sozialer Gerechtigkeit mit aktuellen Beispielen
- Relevanz für Sozialarbeit und Ansätze zur emanzipatorisch-repolitisierten Praxis

Im Rahmen der Lehrverstaltung werden Student*innen aufgefordert, die Verknüpung von klimarelevanten Aspekten in praktischen Handlungsfeldern der Sozialarbeit zu untersuchen.

Literatur
• Domi Dominelli, L. (ed) (2020). The Routledge Handbook of Green Social Work. New York: Routledge. • Ferg Ferguson, I. / Lavalette, M. (2016). Globalization and global justice: Towards a social work of resistance. International Social Work, 49 (3): 309-318. • IASSW & IFSW (2014). The Global definition of social work. Webbadress: https://www.ifsw.org/what-is-social-work/global-definition-of-social-work/ • IASSW & IFSW (2022). The People's Charter for an Ecosocial World. Webbadress: https://www.iassw-aiets.org/featured/10009-the-peoples-charter-for-an-eco-social-world/ • IFSW (International Federation of Social Workers), IASSW (International Association of Schools of Social Work), & ICSW (International Council on Social Welfare) (2012). The Global Agenda for Social Work and Social Development: Commitment to Action. Webbadress: http://ifsw.org/get-involved/agenda-for-social-work/ • IFSW (International Federation of Social Workers) Climate Justice Program (2019). Webbadress: https://www.ifsw.org/social-work-action/climate-justice-program/introduction/ • IPBES (2019). Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, and H. T. Ngo (ed.). IPBES secretariat, Bonn, Germany. 1148 pages. Webbadress: https://doi.org/10.5281/zenodo.3831673 • IPCC Intergovernmental Panel in Climate Change (2022b). Sixth Assessment Report, Contribution of Working Group 3: Mitigation of Climate Change. Webbadress: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/ • Human Development Report (2020). The Next Frontier: Human Development and the Anthropocene. New York: UNDP. Webbadress: https://www.undp.org/belarus/publications/next-frontier-human-development-and-anthropocene
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung) - Thematischer Schwerpunkt: Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Bildung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Michael Görtler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Diese Lehrveranstaltung behandelt zeitgenössische theoretische Ansätze und Perspektiven aus der Sozialen Arbeit und den Sozialwissenschaften. Darin werden ausgewählte Fragestellungen für die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession vertieft. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:

- Theoriegeschichte der Sozialen Arbeit
- Sozialarbeitswissenschaft
- Soziale Arbeit im Spiegel ausgewählter Theorien
- Professionalität und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit
- Sozialwissenschaftliche Zeitdiagnosen

Die theoretischen Ansätze und Perspektiven werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.

Literatur
• Birgmeier, Bernd & Mührel, Eric (2017). Wissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. (2., akt. und erw. Aufl.). Schwalbach am Taunus: Wochenschau. • Erath, Peter & Balkow, Kerstin (2016). Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. • Hammerschmidt, Peter, Aner, Kirsten, Weber, Sascha (2019). Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit (2., durchges. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Lambers, Helmut (2018). Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. (4., überarb. und erw. Aufl.) Stuttgart: UTB. • May, Michael (2010). Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
Modul 1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Inhalte

- Theoretische Grundlagen, Modelle, Methoden und Lösungsstrategien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Didaktik
- Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung didaktischer Modelle und Prinzipien in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit
- Pädagogisch relevante Bereiche der Sozialen Arbeit (kritische Lebensereignisse, Medienwelten, Familienpädagogik, Bildung und Lebenslage usw.)
- Erklärungsansätze für pädagogisch relevante Aspekte des Lehrens und Lernens (z.B. Motivation, Selbstwirksamkeit u.a.)
- Projektorientierte Erarbeitung von Handlungsstrategien und -konzepten für Problem- und Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- den als Vertiefung gewählten erziehungs- und bildungsrelevanten Theorieansatz oder das –modell in wesentlichen Aussagen zu beschreiben und deren sozialpädagogische / sozialarbeiterische Relevanz anzugeben (1),
- Strategien zu kennen, um anhand ausgewählter Inhalte weiteres Wissen in diesem Bereich zu erschließen und für das Handlungsfeld aufzubereiten (1),
- Pädagogische Handlungssituationen in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit pädagogisch-diagnostisch zu erfassen und darauf basierend theoretisch und methodisch erworbenes Wissen feldspezifisch zu kombinieren und anzuwenden (2),
- in ausgewählten Handlungsfeldern eigenständig ein Handlungskonzept zu planen und auszuarbeiten (2),
- die Passgenauigkeit der erlernten generalisierten Theorieansätze und -modelle zu analysieren, zu überprüfen und Modifizierungen vorzunehmen (3),

- vorhandene Modelle kritisch zu hinterfragen, mit neuen Erkenntnissen zu unterfüttern und in Koproduktion mit der Klientel für problematische Handlungssituationen Lösungswege zu entwickeln (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- auf der Basis des Wissens um ausgewählte Theorieansätze, Handlungskonzepte und -modelle sozialpädagogische Handlungssituation zusammen mit anderen multiperspektivisch zu untersuchen, zu interpretieren und zu gestalten (2),
- im Dialog mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Berufsgruppen, die in Handlungssituationen beteiligt sind, sowie der Klientel zu interagieren und Handlungsschritte zu planen und umzusetzen (2),
- eigene Handlungsentwürfe und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und (3)
- Außenperspektiven sowie Auswirkungen von Handlungsfolgen abzuwägen und institutionelles und eigenes Verhalten zu überdenken (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Familienbildung	3 SWS	6
2.	Medienbildung	3 SWS	6
3.	Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Familienbildung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Marco Merk (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit und Präsentation)

Inhalte

Nach einer Einführung in das Thema „Familie“, mit Schwerpunktlegung auf die demographischen Charakteristika, den sozialen sozialer Wandel und die daraus erwachsende Diversität von Familie heute, werden die Anforderungen und Belastungen hinsichtlich der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Familien betrachtet. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit mit Familien, mit der Vertiefung der Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe thematisiert.
Neben der Vermittlung der lerntheoretischen Grundlagen der Familienbildung wird das methodisch-didaktische Handeln als Fachkraft in der Familienbildung/Jugendhilfe thematisiert, Schwerpunkte werden auf die Vermittlung von Reflexions- und Handlungskompetenz gelegt. Während der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze der niedrigschwelligen Angebote der Familienbildung vorgestellt. Besonderer Wert wird dabei auf die regionalen Strukturen gelegt. Einige der theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.

Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005). Familienbildungals Angebot der Jugendhilfe. Berlin.
- Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2021). Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin.
- Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2010). Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg: ifb-Materialien 7/2010.
- Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2013). Strukturelle Weiterentwicklung Kommunaler Familienbildung. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkte“ und weiterführende Handlungsempfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Frauen und Integration. Bamberg: ifb-Jahresbericht 4/2013.

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Medienbildung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Studienarbeit in Form einer Konzeption und einer Präsentation.)

Inhalte

Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft werden aktuelle Ansätze der Medienbildung diskutiert und mit Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Darauf aufbauend werden die theoretischen Positionen der Medienbildung analytisch zur Anwendung gebracht und daraus folgende Handlungsstrategien und Konzepte entwickelt. Zentrale

Themen sind:

- Medienkompetenz und Medienbildung,
- Medienbildung, Selbstbildung und lebenslanges Lernen,
- Ausgewählte Ansätze der Mediendidaktik,
- Institutionelle Gelingensfaktoren,
- Partizipation, Funktion und Verwertung
- Open Education und Open Source,
- Formen: Makerspaces, FabLabs und Co,
- Räume: Stadt, Land, Netz
- Vernetzung

Literatur

- Brüggemann, M., Eder, S., Tillmann, A. (Hrsg.) (2019). Medienbildung für alle. München:kopaed.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Lerntagebuch bestehend aus 2 einzelnen Einträgen, in denen jeweils ein Themenbereich des Seminars reflektiert und vertieft bearbeitet werden soll)

Inhalte

Im Seminar soll die Kompetenz erworben werden, Zusammenhänge und Folgen von psychischer Traumatisierung zu erkennen, sich auf traumatisierte Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse einzulassen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, geeignete traumapädagogische Vorgehensweisen anwenden zu können sowie Möglichkeiten und Grenzen des eigenen traumapädagogischen Handelns zu erkennen. Vorgesehen ist, wenn möglich, ein Besuch des Bezirksklinikums Regensburg.

Literatur

- Bausum, Jacob, Besser, Lutz-Ulrich, Kühn, Martin, Weiß, Wilma (Hrsg.) (2011).Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.
- Gahleitner, Silke, Hensel, Thomas, Baierl, Martin / Kühn, Martin, Schmid, Marc (Hrsg.) (2016). Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Weiß, Wilma (2016). Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (Basistexte Erziehungshilfen). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.04/ 1.14.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Ausgewählte Entwicklungen und Fragen der Gesundheit, Krankheit und Bewältigung der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen (u.a. im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Sucht, chronischen bzw. Mehrfacherkrankungen) vertiefend zu kennen und zu verstehen (2)
- Gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und vertiefend zu diskutieren (3)
- Ansätze einer interprofessionellen und intersektoralen Zusammenarbeit zu kennen und die Rolle und Aufgaben der Sozialen Arbeit darin zu beschreiben und zu reflektieren (2)
- Zukünftige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit abzuleiten und zu gestalten (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- selbständig gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und Konsequenzen für die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen abzuleiten und zu begründen (3)
- im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3)
- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und interprofessioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten	3 SWS	5
2.	Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen	3 SWS	5
3.	Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit	3 SWS	5
4.	Suchtarbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
1 LV ist zu wählen. In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Psychische Krankheiten manifestieren sich im Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln von Menschen. Für manche Erkrankungen besteht eine körperliche Veranlagung, andere sind eher aus den jeweiligen Lebenserfahrungen und -bedingungen zu erklären. Für bestimmte Erkrankungen ist man im jungen Erwachsenenalter anfälliger, andere treten erst in einem Lebensalter auf, wenn Gleichaltrige u. U. schon gestorben sind. Und manchen Menschen sieht man ihre psychische Erkrankung geradezu an, sie sind ihnen ins Leben, ihre Biographie geschrieben, bei anderen würde man nie vermuten, dass sie psychische Probleme haben. Somit ist es wichtig zu erkennen, wie sich z.B. ein depressiver Mensch erlebt und verhält, was im Denken eines Schizophrenen sich ereignet oder warum einige Menschen jeglichen Lebensmut verloren haben und sich selbst töten wollen. Wichtiger noch erscheint aber, aus einer solchen Kenntnis heraus Zugangsweisen zu diesen Menschen zu finden, um ihnen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten zu können. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über psychische Krankheiten, deren Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Grundlagen der Psychiatrie.

Literatur

- Berger, M. (Hrsg.) (2018). Psychische Erkrankungen (6. Aufl.). München: Elsevier.
- Möller, H.-J., Laux, G., Kapfhammer, H.-P.: Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik. 5.Aufl., Berlin, 2017 (ebook).

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Erleben und Umgang mit gesundheitlichen Problemen in prekären Lebenslagen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Stefanie Richter	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht eine methodisch kontrollierte Auseinandersetzung mit dem Erleben und den Umgangsweise von Menschen mit (chronischen) Gesundheitsproblemen aus unterschiedlichen Milieus und Lebenswelten. Statt einer bio-medizinischen oder epidemiologischen Betrachtung wird ein ethnographischer Zugang zur Lebenswirklichkeit von betroffenen Menschen gewählt. Leitende Fragen sind hierbei: Wie erleben die Menschen ihr Kranksein? Wie sind die Entwicklung, Dynamisierung und Bewältigung von Krankheit/-sein biographisch, sozial und strukturell eingebettet? Wie wirken sich soziale Beziehungen und Interaktionen auf das Erleben und den Verlauf aus? Lassen sich fördernde oder hemmende Strukturen einer gelingenden Bewältigung beobachten? Welche Bedeutung haben Rekonstruktive Forschungsverfahren für eine verstehende und lebenswelt-, lebensbewältigungsorientierte Fallarbeit der (klinischen) Sozialen Arbeit? Die Studierenden werden in Kleingruppen Fallstudien durchführen. Sie wählen sich eine Zielgruppe exemplarisch aus, planen und führen einen ethnographischen Feldzugang durch, werten das Datenmaterial aus und beschreiben die Ergebnisse. Hierbei werden Wechselwirkungen zwischen strukturellen, sozialen und biographischen Konstellationen systematisch reflektiert und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit diskutiert (z.B. bezogen auf eine rekonstruktive Fallarbeit). Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter, d.h. es findet ein interaktiv gestalteter iterativer Prozess der Vermittlung, Anwendung und Reflexion von Feldzugang, Datenerhebung, Auswertung unter Rückgriff auf Methoden rekonstruktiver Gesundheitsforschung statt. Eine gelingende Bearbeitung setzt eine kontinuierliche und aktive Teilnahme voraus.

Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über psychotherapeutische Verfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern geben. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen der Grundkonzeptionen der jeweiligen Verfahren, den jeweiligen „therapeutischen Techniken“ sowie deren Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei werden einerseits die jeweiligen Krankheitsbilder thematisiert, insb. was die jeweiligen Therapien verändern, als auch der institutionelle Kontext, d.h. in welchem Rahmen therapeutische Interventionen eingesetzt werden. Bezüge zur Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik bzw. entsprechenden Tätigkeitsfeldern (Jugendhilfe, betreute Wohnformen für chronisch psychisch Kranke, Psychiatrische Krankenhäuser, Übergangseinrichtungen, Suchthilfe, Strafgefangenhilfe usw. werden hergestellt. Weiterhin werden spezielle Settings oder Kontextbedingungen, u.a. Psychotherapie mit Dolmetscherin/-er sowie online-basierte Therapieansätze diskutiert.

Literatur

- Wirsching, M., Fritzsche, K.: Psychotherapie. Basiswissen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 2.Aufl., Berlin, 2020, 33-47

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Suchtarbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Willi Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
I. Grundlagen: Definition Sucht, Stadien süchtigen Verhaltens, Drogenwirkungen 1. Neurobiologie der Sucht 2. Psychologische Aspekte der Sucht: Verhaltenstherapeutische Perspektive; tiefenpsychologische Perspektive; Systemische Perspektive, Co-Abhängigkeit; Stress-Konzept **II. Allgemeine klinische Aspekte** 1. Diagnostik 2. Gesprächsführung: Motivationales Interview; Angehörigenarbeit **III. Spezielle klinische Aspekte** 1. Legale Drogen: Nikotin, Alkohol, Medikamente 2. Illegale Drogen: Opiate, Ecstasy, Cannabis, Amphetamine, Crystal Meth, Neue psychoaktive Substanzen 3. Stoffungebundene Süchte: Spielsucht, Arbeitssucht, Kaufsucht. Sport und Sucht **IV. Exkursion zum Bezirksklinikum und Besuch der Suchtstationen (wenn möglich)**

Literatur
• Poppelreuter, Stefan & Gross, Werner (2000). Nicht nur Drogen machen süchtig. Weinheim:Beltz Juventa. • Thomasius, Rainer, Häßler, Frank, Nesseler, Thomas (2009). Wenn Jugendliche trinken. Stuttgart: Trias. • Thomasius, Rainer & Küstner, Udo J. (2005). Familie und Sucht. Stuttgart: Schattauer. • Thomasius, Rainer, Schulte-Markwort, Michael, Küstner, Udo J. ´& Riedesser, Peter (2008). Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer. • Tretter, Felix (2016). Suchtmedizin kompakt (3. Aufl.). Stuttgart: Schattauer.Zobel, Martin (2005). Wenn Eltern zu viel trinken. Hilfen für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. Bonn: Balance.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.14.1 Psychologische Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- vertieftes Wissen in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie zu benennen (1)
- theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen der sozialen Arbeit umzusetzen (2)
- Methoden spezifischer anwendungsbezogener Disziplinen der Psychologie (z.B. der Sozialpsychologie, der Klinischen Psychologie, der Sportpsychologie) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden (3)
- ihr psychologisches Fachwissen und den Einsatz psychologischer Methoden am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbständig durchführen zu können (3)
- im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aggressionstheorien	3 SWS	5
2.	Forensik	3 SWS	5
3.	Klinische Psychologie	3 SWS	5
4.	Soziale Kompetenz	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
1 LV ist zu wählen. In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Manuel Huber-Melle (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick theoretischer Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens vor. Dabei werden sowohl ätiologische als auch gesellschaftskritische Theorien zur Erklärung der Entstehung von Aggression und Gewalt thematisiert. Weiterführend wird explizit eine Verknüpfung theoretischer Elemente mit der sozialpädagogischen Praxis im präventiven und interventiven Bereich vorgenommen. Inhalte der Lehrveranstaltung: • Begriffsklärung Aggression & Gewalt • Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens auf verschiedenen Ebenen • Täterfokussierte ätiologische Ansätze zur Entstehung von Aggressionen (u.a. Lerntheorien, Frustrationstheorie) • Gesellschaftskritische Theorien zur Entstehung von Aggression (u.a. Strain-Theory, Labelling-Ansatz, Desintegrations-Verunsicherungstheorie) • Theoretische Beleuchtung ausgewählter Gewaltphänomene (u.a. Jugendgewalt, verschiedene Formen des Extremismus, Diskriminierungsprozesse) • Theoretisch fundierte Ableitungen für die pädagogische Praxis im präventiven und interventiven Bereich Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung theoretischer Modelle mit der pädagogischen Praxis.

Literatur
• Lamnek, Siegfried (2018). Theorien abweichenden Verhaltens I. "Klassische" Ansätze. 10.Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink. • Lamnek, Siegfried (2017). Theorien abweichenden Verhaltens II. "Moderne" Ansätze. Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter.(4. Aufl.). Paderborn: Wilhelm Fink. • Straßmaier, Stephan & Werbik, Hans (2018). Aggression und Gewalt. Theorien, Analysen und Befunde. Berlin: Walter de Gruyter. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Forensik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Elke Sogerer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (Die Studienleistung umfasst Referate zu verschiedenen Themen der Lehrveranstaltung, beispielsweise zu psychischen Störungen im forensischen Kontext oder Täterprofilen. Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Präsentation, die theoretische Kenntnisse sowie die Anwendung auf Fallbeispiele bewertet)

Inhalte
Forensik ist ein vertiefender Schwerpunkt in der Psychologie, der die Verknüpfung von strafrechtlichen, psychiatrischen und psychologischen Themen behandelt. Die Lehrveranstaltung vermittelt fundierte Kenntnisse über Kriminalität, forensische Psychiatrie sowie psychologische Merkmale und Täterprofile. 1 Kriminalität und Kriminalisierung • Definition von Kriminalität • Theorien zur Entstehung von Kriminalität 2 Einführung in die Forensische Psychiatrie • Was ist „Forensische Psychiatrie“? • Abgrenzung zu anderen strafrechtlichen Maßnahmen • Strafrechtliche Strukturen im Maßregelvollzug • Unterbringungsformen: Unterscheidung zwischen verschiedenen Unterbringungsarten • Ziel und Zweck des Maßregelvollzugs • Praxis der Behandlung: Verlauf einer Unterbringung • Kriminaltherapeutische Maßnahmen und besondere Behandlungsprobleme • Prognose und Risikoeinschätzung bei Straftätern 3 Psychische Störungen im forensischen Kontext • Psychiatrische Klassifikationssysteme • Häufige psychische Störungen in der forensischen Psychiatrie 4 Psychische Erkrankungen und ihre Relevanz für kriminelles Verhalten • Schizophrenie und Gewaltbereitschaft • Intelligenzminderung und Delinquenz • Persönlichkeitsstörungen und Kriminalität 5 Psychologische Merkmale, Täterprofile und Verhaltensmuster bei Straftätern • Tätertypen: Mehrfachtäter, Gewaltstraftäter, Sexualstraftäter • Differenzierung von Tatbegehungsmerkmalen Tatverhaltensmuster und psychologische Dynamiken bei Straftaten • Die Vergewaltiger-Typologie von Knight und Prentky • Sexualmörder-Typologie von Keppel und Walter 6 Exkursion: praktische Einblicke • Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirksklinikum Mainkofen (wenn möglich)

Literatur
• Cording, C., & Nedopil, N. (2024). Psychiatrische Begutachtungen im Zivilrecht. Springer. • Fiedler, P., & Herpertz, S. (2023). Persönlichkeitsstörungen. Beltz Verlag. • Kröber, H.-L., Dölling, D., Leygraf, N., & Sass, H. (Hrsg.). (2007). Handbuch der Forensischen Psychiatrie. Band 1: Strafrechtliche Grundlagen der Forensischen Psychiatrie. Steinkopff Verlag. • Kunz, K.-L. (2021). Kriminologie. Vandenhoeck & Ruprecht. • Musolff, C., & Hoffmann, J. (Hrsg.). (2020). Täterprofile bei Gewaltverbrechen: Mythos, Theorie, Praxis und forensische Anwendung des Profilings. Springer. • Müller-Isberner, R., Born, P., Eucker, S., & Eusterschulte, B. (Hrsg.). (2012). Praxishandbuch Maßregelvollzug. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Nedopil, N., & Endrass, J. (2021). Prognose: Risikoeinschätzung in forensischer Psychiatrie und Psychologie. Pabst Science Publishers. • Nedopil, N., & Müller, J. L. (2017). Forensische Psychiatrie: Klinik, Begutachtung und Behandlung zwischen Psychiatrie und Recht. Georg Thieme Verlag. • Sachse, R. (2020). Persönlichkeitsstörungen verstehen. Zum Umgang mit schwierigen Klienten. Psychiatrie Verlag. • Volbert, R., & Dahle, K.-P. (2010). Forensisch-psychologische Diagnostik im Strafverfahren. Hogrefe Verlag.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Unter anderem für folgende Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht: • Depression • Angst und Zwang • Essstörungen • Persönlichkeitsstörungen Zudem werden störungsübergreifende Aspekte besprochen wie zum Beispiel: • Die Rolle der Angehörigen, Angehörigenarbeit • Psychische Störungen in der interkulturellen Perspektive Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.

Literatur
• Berking, M & Rief W (2012). Klinische Psychologie für Bachelor. Heidelberg: Springer. • Die „blaue Reihe“ des Hogrefe Verlags, Band 1-42. • Hoyer J & Knappe S (2021). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Soziale Kompetenz	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Katja Stäbler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Carl Heese	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte

Soziale Kompetenz ist ein psychologisches Konzept, das in der pädagogischen und der klinischen Psychologie, aber auch in der Personalpsychologie eine große Bedeutung erlangt hat. In der Veranstaltung werden mehrere Modelle und Methoden der Diagnostik der Sozialen Kompetenz erarbeitet. Einen Schwerpunkt bilden dann die vielfältigen Programme zur Förderung der Sozialen Kompetenz für verschiedene Lebensalter und Personengruppen. Die Programme werden vorgestellt und in Ansätzen auch erprobt.

Literatur

Bierhoff, Hans Werner (Hrsg.)(2006). Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen [u.a.]: Hogrefe.
Kanning, Uwe Peter (2009). Diagnostik sozialer Kompetenzen. 2. aktual. Aufl. Göttingen [u.a.]: Hogrefe.
Margraf, Jürgen & Rudolf, K. (Hrsg.)(1995). Training sozialer Kompetenz. Baltmannsweiler: Röttger.
L'Abate, Luciano (Ed.) (1985). Handbook of social skills training and research.New York [u.a.] : Wiley, 1985
Hinsch, Rüdiger (2015). Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz.
Ahrens-Eipper, Sabine (2010). Mutig werden mit Til Tiger: ein Trainingsprogramm für sozial unsichere Kinder. Ein Trainingsprogramm für sozial unsichere Kinder. 2., erw. Aufl. Göttingen [u.a.]: Hogrefe.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.06 Sozialmanagement (Social Management)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Inhalte

- Sozialmanagement als Begriff und Handlungskonzept
- Sozialwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Marketing, ökonomisches Prinzip)
- Leitung und Führung von sozialen Diensten
- Dienstleistungs- und Kundenorientierung in Feldern der Sozialen Arbeit
- Struktur und Wirkung sozialer Dienste einschließlich Wirkungsfeststellung
- Management-Tools (u.a. Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Stakeholder-Analyse)
- Wie kann der Erfolg sozialer Dienste definiert werden?

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1),
- Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1),
- grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2),
- ausgewählte Elemente von Personalmanagement und Mitarbeiterführung handzuhaben (2),
- die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3),
- die ausgewählten Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
- sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
- sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligter auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
- eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement (Enser)	3 SWS	6
2.	Sozialmanagement (Garkisch)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
1 LV ist zu wählen.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Sozialmanagement (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle das Management in der Sozialen Arbeit hat. Themen: • Soziale Institutionen im Kontext der Ökonomisierung • Kunden-, Wirkungs- und Kostenorientierung im Sozialmanagement • Einführung in die grundlegenden Begrifflichkeiten des Sozialmanagements • Organisationsmodelle der Selbststeuerung in der Sozialen Arbeit • Bedeutung von zentralen Handlungskompetenzen von Führungskräften in Organisationen der Sozialen Arbeit • (Führungsethik und Werteorientierung, Empathie, Soziale Kompetenz, Ressourcenorientierte Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung) Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die wichtigsten Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden. Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.
Literatur
• Gesmann, Stefan & Merchel, Joachim (2019). Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis. Heidelberg: Carl-Auer. • Laloux, Frederic (2015). Reinventing Organisations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen. • Laloux, Frederic (2017). Reinventing Organisations visuell. Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen. • Lambers, Helmut (2015). Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim: Beltz Juventa. • Merchel, Joachim (2015). Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa. • Preußig, Jörg / Sichart, Silke (2018). Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Sozialmanagement (Garkisch)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Garkisch	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Garkisch	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte

Sozialmanagement ist ein wesentlicher Baustein innerhalb der Sozialen Arbeit, der aufgrund aktueller Entwicklungen, Trends und Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. In der praxisorientierten Lehrveranstaltung erwarten Sie beispielsweise folgende Themenschwerpunkte:

- Grundlagen der Organisation, Finanzierung (keine Berechnungen), Träger und Leistungen
- Einführung und Zukunft des (Sozial-) Management
- Aktuelle Managementmethoden- und Ansätze (z.B. agiles Management, Nachhaltiges Management, Organisationale Resilienz)
- Management in Zeitalter der Digitalisierung
- Künstliche Intelligenz und Management (z.B. Tools, Ansätze und Prompt-Labor)

Didaktisch ist der Kurs so konzipiert, dass moderne digitale Werkzeuge zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Inhalte z.B. durch die Arbeit in ELO-Foren, Peer-Feedback; Vod- und Podcasts oder digitale Quizzes vertieft, um Sie bereits während des Semesters auf die Prüfungsleistung vorzubereiten, aber auch um einen stetigen Bezug zur Praxis (Praxisfälle) herzustellen. Zu Beginn findet ein Themenassessment statt, so dass auch Raum für Ihre Themen bleibt. Dieser Kurs baut ebenfalls auf dem Feedback des Vorgängerkurses auf und wurde (agil) weiterentwickelt.

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.07 Kultur- und medienpädagogische Projektarbeit (Project of Cultural- and Media Education)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- kultur- und medienpädagogische Projektarbeit im Kontext organisationaler und struktureller Rahmenbedingungen einzuordnen (1),
- kultur- und medienpädagogische Projektarbeit in der Sozialen Arbeit fachlich und theoretisch zu verorten (2),
- methodisch-didaktische Modelle der Vermittlung zu unterscheiden und passend auszuwählen (2),
- verschiedene Ansätze des Projektmanagements zu unterscheiden und unter Berücksichtigung struktureller und fachlicher Rahmenbedingungen passend auszuwählen (2),
- kultur- und medienpädagogische Projekte zu konzeptionieren, zu planen, durchzuführen, zu präsentieren und zu evaluieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- selbstsicher vor Gruppen aufzutreten und sich situationsadäquat zu verhalten (2),
- die eigene Rolle in einem Team zu reflektieren, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen im Team zu kommunizieren (2),
- unterschiedliche Ausdrucks- und Kommunikationsformen im Spannungsfeld eigener Präferenzen, gesellschaftlicher Erwartungen und Mitbestimmung der Nutzer*innen, kritisch zu reflektieren (3),
- Die Bedeutung kultur- und medienpädagogischer Projektarbeit unter Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen und Handlungsfelder argumentativ zu begründen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Digitale Spielkulturen	4 SWS	6
2.	Europavox Campus 2025	4 SWS	6
3.	Fotopädagogisches Projekt	4 SWS	6
4.	Kultur für alle: Kooperationsprojekt „Kulturbuddies“	4 SWS	6
5.	Naturpädagogisches Projekt	4 SWS	6
6.	Projektarbeit lokal und international (1+2)	4 SWS	6
7.	Projektmanagement in der sozialen und kulturellen Arbeit (1+2)	4 SWS	6
8.	Theaterprojekte in der Sozialen Arbeit	4 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
1 LV ist zu wählen. WICHTIG: Die meisten Kurse finden über zwei Semester statt, sodass ein Einstieg immer nur in Teil 1 möglich ist (s. Anmeldeverfahren/WebUntis).

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Digitale Spielkulturen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit (Planung, Durchführung, Dokumentation), Reflexionsbericht)

Inhalte

Gaming ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil der eigenen Lebenswelt. Es dient der Unterhaltung, dem sportlichen Wettbewerb, der Identitätsarbeit und Vergemeinschaftung. Gleichzeitig ist Gaming immer auch verbunden mit Fragen nach Gewalt, Suchtpotential und Mobbing in toxischen Communities. Digitale Spiele sind Lernorte und Kunstwerke, sie sind Kulturgüter. Die Lehrveranstaltung führt ein in die Welt der digitalen Spiele, ermöglicht eigene Spielerfahrung und vermittelt beispielhafte Praxisprojekte. Zentrale Themen sind:

Teil 1:

- Warum spielen wir?
- Geschichte, Sprache und Gemeinschaft,
- Plattformen, Genres und Formen,
- Lernen und Gamification vs. Gefahren und Risiken,
- Inklusion und Diversität,
- Eigenes Spielen und Erproben.

Teil 2:

- Projektarbeit und Projektmanagement,
- Durchführung eines selbstgewählten Praxisprojektes in Gruppenarbeit.

Literatur
• Zimmermann, O., Falk, F. (Hrsg.) (2020). Handbuch Gameskultur. Berlin: Deutscher Kulturrate.V. • Kusay-Merkle, U. (2018). Agiles Projektmanagement im Berufsalltag. Berlin: Springer Gabler Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich. Teil1: Sommersemester Teil 2: Wintersemester

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Europavox Campus 2025	

Verantwortliche/r	Fakultät
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Pro	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit (Planung, Durchführung, Dokumentation), Reflexionsbericht)

Inhalte

Im Sommersemester 2025 ist die OTH Regensburg Gastgeber des Musikwettbewerbs „Europavox Campus“. Die Gewinner der Vorentscheide an den Universitäten „Western Norway University of Applied Science (Bergen/Norwegen)“, „Universitatea Ovidius din Constanca“ (Constanca/Rumänien), „University of Clermont-Auvergne“ (Clermont-Auvergne, Frankreich) und der OTH kommen zum Finale nach Regensburg. In Absprache mit dem zentralen Planungsteam wird die Finalwoche inhaltlich und konzeptionell begleitet. Zentrale Themen sind:

- Jugend - Musik – Europa - Politik
- Projektarbeit und Projektmanagement
- Werbung /PR
- Projektdokumentation (Film/Foto/Audio)
- Internationalisierung und Austausch

Literatur

- Kusay-Merkle, U. (2018). Agiles Projektmanagement im Berufsalltag. Berlin: Springer Gabler.
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teil 1: Wintersemester
Teil 2: Sommersemester

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Fotopädagogisches Projekt	

Verantwortliche/r	Fakultät
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Pro	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Konzepterstellung und Layout Gestaltung (wird im zweiten Semester erbracht))

Inhalte

- Möglichkeiten und Anwendungsbereiche digitaler Fotoprojekte in der Sozialen Arbeit, Beispiele aus der Praxis
- Grundlagen der kreativen Bildgestaltung
- Erarbeiten von Fotostrecken zu verschiedenen Themen mit sozialpädagogischer Relevanz
- Verfremdungstechniken und experimentelles Arbeiten
- Kennenlernen einfacher Möglichkeiten der Bildbearbeitung
- Organisation einer Abschlussausstellung (Auswahl der Bilder, Koordination, Hängung)

Literatur

- Mecheril, P. (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz Juventa.
- Ziese, M. & Gritschke, C. (Hrsg.) (2016). Geflüchtete und Kulturelle Bildung. Formate und Konzepte für ein neues Praxisfeld. Bielefeld: transcript.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich.

Teil 1: Sommersemester

Teil 2: Wintersemester

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Kultur für alle: Kooperationsprojekt „Kulturbuddies“	

Verantwortliche/r	Fakultät
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Pro	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Konzeption, Durchführung und Reflexion)

Inhalte

Häufig stehen einem Kulturbesuch, etwa für Bewohner_innen sozialer Einrichtungen, zahlreiche Zugangsbarrieren entgegen. Sie können finanzieller Art sein, die Mobilität, die Ansprache, die Sprache oder auch die Information betreffen. „Kulturbuddies“ besuchen mit Einzelpersonen oder Gruppen Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich, um durch die gemeinsamen kulturellen Erlebnisse mehr Möglichkeiten der Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt zu schaffen. Das haben wir im Rahmen der Lehrveranstaltung auch vor! In Kooperation mit KulTür Regensburg (Ermöglichung kostenfreien Eintritts), Campus Asyl und weiteren Partner_innen planen wir gemeinsame Besuche von Kultur- und Freizeitveranstaltungen.

Teil 1 (WiSe 24/25):

- Gastreferent_innen von KulTür Regensburg, Campus Asyl und weitere
- Einführung in die Thematik „Kulturvermittlung mit spezifischen Dialoggruppen“
- Exkursion (gemeinsamer Besuch eines Kulturvermittlungsangebots mit dem Seminar)

Teil 2 (SoSe 25):

- Vor- und Nachbereitung sowie gemeinsame Besuche kultureller Veranstaltungen wie beispielsweise eines Straßenmusikfestivals, einer Kunstausstellung, eines Konzerts, eines Sportevents und/oder auch die Organisation eigener kreativer Aktionen

Literatur
• Mecheril, Paul (2010). Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz Juventa. • Ziese, Maren , Gritschke, Caroline (Hrsg.) (2016). Geflüchtete und Kulturelle Bildung. Formate und Konzepte für ein neues Praxisfeld. Bielefeld: transcript. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich. Teil 1: Wintersemester Teil 2: Sommersemester

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Naturpädagogisches Projekt		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Waldführung und Konzepterstellung)

Inhalte
Gerade in der technisierten Gesellschaft ist es wichtig, sich auf die Natur zurück zu besinnen. Menschen aller Altersgruppen können in der Natur wertvolle Entdeckungs- und Erlebnismöglichkeiten finden, durch Sinneserlebnisse und aktives Erkunden lernen, die Natur zu verstehen und sie als Ressource zu schützen. In der Veranstaltung werden verschiedene Bereiche und Herangehensweisen in der Naturpädagogik vermittelt. Kernbereich neben der eigenen Naturerfahrung ist das Konzipieren und Durchführen von alters- und zielgruppenspezifischen pädagogischen Einheiten zu diversen thematischen Schwerpunkten.
Literatur
• Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.) (2004). ForstlicheBildungsarbeit. Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster. • Cornell, Joseph (2006). Mit Cornell die Natur erleben. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche. Der Sammelband. Mülheim: Verlag an der Ruhr. • Österreicher, Herbert (2008). Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe. Troisdorf: Bildungsverlag EINS. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich. Teil1: Wintersemester Teil 2: Sommersemester

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Projektarbeit lokal und international (1+2)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Radka Bonacková (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Pro	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Präsentation zum Thema "Projektarbeit", praktische Projektarbeit mit Bericht und individueller Reflexion)

Inhalte

Planung und Durchführung eines Projekts zum Thema

- Regensburg multilingual – Angebote für mehrsprachige Familien,
- interkulturelle und internationale Jugendarbeit/Erwachsenenbildung, oder
- Nachbarland Tschechien (generationenübergreifend)

mit Fokus auf zielgruppenorientierte Angebote.
Zu Beginn der Lehrveranstaltung führen fachrelevante Präsentationen der Studierenden in die Projektarbeit ein, insbesondere in die Zielsetzung, Planung, Teamarbeit, Projektmanagement, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Vielfalt der internationalen und interkulturellen Projekte wird an praktischen Beispielen mit Hinblick auf die aktuellen Ansätze wie interkulturelles Lernen, Diversität und grenzüberschreitende Mobilität vorgestellt.
Auf die theoretische Einführung folgt die praktische Arbeit in kleinen Teams (ggf. virtuell) sowie Berichte und Reflexion zu den einzelnen Projekten.

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Projektmanagement in der sozialen und kulturellen Arbeit (1+2)	

Verantwortliche/r	Fakultät
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Ernst Karosser (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Pro	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Konzeption, Durchführung und schriftliche Kurzreflexion)

Inhalte

Theoretische Einführung in das Projektmanagement und praxisorientierte Projektplanung und Durchführung („Von der Idee zur Realisierung“) unter Einbeziehung von Web 2.0.
In fast allen Bereichen der Berufswelt hat der Begriff „Projekt” und „Projektmanagement” Einzug gehalten. Neben den Regelangeboten, die jeder soziale oder kulturelle Träger, jede Einrichtung und jede Institution in Bewerkstelligung hat, führen diese Einrichtungen auch immer häufiger zusätzliche, zeitlich begrenzte Projekte verschiedenster Art durch. In Folge von veränderten Kundeninteressen, zunehmenden Finanzmittelknappheiten oder massiver sozialer Problemlagen erfordert es in der sozialen Arbeit effektivere, effizientere und qualitativ hochwertiger Dienstleistungen. Das Projektverständnis muss angepasst werden, damit Projekte der sozialen und kulturellen Arbeit professionell organisiert und durchgeführt werden können. Professionelle und qualifizierte Projektarbeit im Sozialbereich muss sich heute und zukünftig um technische Steuerungselemente erweitern, strukturiertes Projektmanagement stützen. Im Zuschnitt auf die Rahmenbedingungen und Besonderheiten der sozialen und kulturellen Arbeit und durch die Verbindung mit den eigenen Stärken der sozialen Arbeit wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz und das Beherrschen von Kreativitätstechniken ist es für Träger und Mitarbeiter in der sozialen Arbeit ein wirkungsvolles und unverzichtbares Instrument. Gestützt auf dem in der Theorie vermittelten Basiswissen zum Projektmanagement erhält der Teilnehmer/innenkreis auch unter fachlicher Begleitung die Möglichkeit, ein reales Projekt konzeptionell zu erarbeiten, organisatorisch vorzubereiten und in konkreten Umsetzungsphasen die Inhalte des Projektmanagements in Anwendung zu bringen.

Literatur

Literaturliste in der Lehrveranstaltung

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Theaterprojekte in der Sozialen Arbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Tobias Ostermeier (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Pro	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolio (Präsentation und schriftlicher Projektablauf)

Inhalte

Die Organisation, Konzeption und Durchführung eines Theaterprojektes im sozialen Bereich ist für die teilnehmenden Menschen eine fantastische Herausforderung an der sie wachsen und sehr viele Sozialkompetenzen erlernen können.
Sozialarbeiter*innen benötigen als Leiter*innen eines solchen Projekts sowohl umfangreiche Organisations-Skills, als auch einen kreativen Zugang zu den Teilnehmenden und viel spontane Energie.

- Einführung in die künstlerisch-theatrale Projektarbeit im Plenum mit dem LB
- Gemeinsame Anleitungen mit anderen Studierenden
- Hospitationen/Exkursionen in adressierte Einrichtungen
- Start eines eigenen Projekts

Eine Vorerfahrung im Bereich Theater ist für die Lehrveranstaltung NICHT notwendig.
WICHTIG: Die genannten Termine sind die Plenumsveranstaltungen. Dazu oder ersatzweise müssen weitere Termine mit den externen Teilnehmenden vereinbart werden. Diese werden in der Veranstaltung und mit den Kooperationspartner*innen terminiert.

Literatur
• Johnstone, K. (1979). Improvisation und Theater. Berlin: Alexander Verlag. • Johnstone, K. (1996). Theaterspiele. Berlin: Alexander Verlag. • Dixon, R. (200) Im Moment. Leipzig: Buchfunk. • Dutton, K. (2013). Psychopathen. München: dtv premium. • Müller, M. (2018) Bobs Gehirn. California: Create Space. • Vorhaus, J. (1994). Handwerk Humor. Leipzig: Zweitausendeins. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Teil 1: Sommersemester Teil 2: Wintersemester

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.09 Konzepte, Methoden, Verfahren		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen zu den spezifischen Inhaltsbereichen, Konzepten, Methoden und Verfahren zu benennen (1),
- ihre Kenntnisse zu vertiefen und diese in den Anforderungen spezifischer Handlungssituationen entsprechend professionell zu konkretisieren und mehrperspektivisch zu handhaben (2),
- ihr fachliches Wissen und Können am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3),
- inhaltliches Wissen und methodisches Können zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2),
- die komplementären Kenntnisse und Verfahren kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3),grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.09.1 Konzepte, Methoden, Verfahren 1 (AW-Modul)	2 SWS	2
2.	3.09.1 vhb-Kurs: Non-formale politische Bildung		2
3.	3.09.2/3.09.3 Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen	2 SWS	3
4.	3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	2 SWS	3
5.	3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)	2 SWS	3
6.	3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung	2 SWS	3
7.	3.09.2/3.09.3 Klinische Sozialarbeit	2 SWS	3
8.	3.09.2/3.09.3 Naturpädagogik	2 SWS	3
9.	3.09.2/3.09.3 Sexualpädagogische Theorien und Methoden	2 SWS	3
10.	3.09.2/3.09.3 Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen	2 SWS	3
11.	3.09.2/3.09.3 Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Es ist ein (möglichst englischsprachiger) Kurs aus dem Angebotskatalog für Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften zu wählen (Teilmodul 3.09.1) sowie zwei Kurse aus dem Wahlangebot der Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.1 Konzepte, Methoden, Verfahren 1 (AW-Modul)	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N.N. N.N.	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Siehe Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (AW)

Inhalte
Siehe Angebotskatalog für Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule (AW) der Fakultät Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften. Es sollte nach Möglichkeit ein englischsprachiges Modul gewählt werden.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.1 vhb-Kurs: Non-formale politische Bildung	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Michael Görtler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SU	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7		deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung zum Erhalt eines benoteten Leistungsnachweises

Inhalte
Non-formale politische Bildung - auch als „außerschulische politische Bildung“ bzw. „außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung“ bezeichnet - meint politische Bildung, die nicht in formale Bildungskontexte (wie etwa in die Schule, z.B. im Rahmen des Politikunterrichts), sondern in non-formale Bildungskontexte (wie etwa in Bildungseinrichtungen, z.B. im Rahmen von freiwilligen Bildungsangeboten für Jugendliche oder Erwachsene) eingebettet ist. Vor diesem Hintergrund ist non-formale politische Bildung ein mögliches Praxisfeld für Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogik (z.B. Erwachsenenbildung, Frühpädagogik). Der Kurs soll Studierenden eine Einführung in die Grundlagen und Begriffe der non-formalen politischen Bildung geben.
Literatur
Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um einen CLASSIC vhb-Kurs. Anmeldung über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.09.2/3.09.3 Erwerb von professioneller Handlungskompetenz durch die Entwicklung von sozial-kognitiven Trainings für verschiedene Zielgruppen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Die Studierenden entwickeln ein Modul für ein Sozial-kognitives Training bei einer Zielgruppe Ihrer Wahl. Das Modul wird in der Lehrveranstaltung dann praxisorientiert durchgeführt.)

Inhalte
Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis von Sozial-kognitiven Trainings in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie Sozial-kognitive Trainings entwickelt und in der Sozialen Arbeit implementiert werden können. <u>Themen</u>: - Einführung in das theoretische Handlungsmodell von sozial-kognitiven Kompetenztrainings - Einführung in die Theorie und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings - Praxisorientierte Erarbeitung (in Kleingruppen) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainingsdurch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl - Praxisorientierte Durchführung (eines Moduls) eines sozial-kognitiven Kompetenztrainingsdurch die Studierenden an einer Zielgruppe ihrer Wahl <u>Kenntnisse/Kompetenzen:</u> Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Grundlagen und Methodik von sozial-kognitiven Kompetenztrainings. - Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings methodisch-didaktisch für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit konzipiert werden. - Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit durchgeführt werden. - Die Studierenden wissen, wie sozial-kognitive Kompetenztrainings in der Praxis evaluiert werden. <u>Fertigkeiten/Kompetenzen:</u> - Die Studierenden sind befähigt, sozial-kognitive Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit zu konzipieren, durchzuführen und evaluieren. - Die Studierenden haben eine eigenständige Haltung und Sichtweise hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten und Reichweite von sozial-kognitiven Kompetenztrainings für verschiedene Zielgruppen der Sozialen Arbeit entwickelt.
Literatur
• Jugert, Gerd et al. (2016): Soziale Kompetenz für Jugendliche: Grundlagen und Training. 9.Auflage: Weinheim: Juventa Verlag. • Jugert, Gerd et al. (2017): Fit for Life: Module und Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenz für Jugendliche. 11. Überarbeitete und erweiterte Auflage: Weinheim: Juventa Verlag. • Hinsch Rüdiger/Pfingsten, Ulrich (2015): Gruppentraining sozialer Kompetenzen GSK: Grundlagen, Durchführung, Anwendungsbeispiele. 6. Aufl. Weinheim: Beltz Verlag. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Volker Sgolik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA + Durchführung einer Übung

Inhalte

Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag, in besonderen Settings oder mit bestimmten Zielgruppen gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:

- Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung
- Umgang mit besonderen Zielgruppen, z. B. suchtkranke Menschen
- Menschenbild und Haltung

Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft, wobei diese Übungen selbstexplorative Aspekte betonen. In diesen Übungen kann es zu sanftem Körperkontakt zwischen Studierenden kommen.

Literatur
• Weinberger, Sabine (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Widulle, Wolfgang (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. • Schulz von Thun, Friedemann (2010) Miteinander Reden: 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (interprofessionelle / interdisziplinäre Gesprächskontexte)	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Lena Terlouw (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (Vorbereitung und Durchführung einer simulierten Teamsitzung)

Inhalte
Der kollegiale, interdisziplinäre und interprofessionelle Austausch in Form von Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Konferenzen, etc. gehört im Rahmen einer professionellen Netzwerkarbeit zum Alltag. Die eigenen Überlegungen, Informationen und Ergebnisse kompetent und nachvollziehbar dazustellen sowie Sachverhalte argumentativ überzeugend zu vermitteln, erfordert entsprechende Gesprächs-, Moderations- und Vortragskompetenzen. Diese ermöglichen es, im Interaktionsprozess professionell und zugleich flexibel agieren und reagieren zu können sowie mögliche „Stolpersteine“ prophylaktisch zu verhindern oder wenn erforderlich frühzeitig zu erkennen und entsprechend konstruktiv damit umzugehen.

Literatur
• Allhoff, Dieter-W., Allhoff, Waltraud (2016). Rhetorik & Kommunikation. Ein Lehr- undÜbungsbuch. München: Ernst Reinhardt. • Seifert, Josef W. (2017). Moderation & Kommunikation. Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. Offenbach: Gabal. • Heilmann, Christa M. (2009). Körpersprache richtig verstehen und einsetzen. München: Ernst Reinhardt. • Kanitz, Anja von (2015). Crashkurs Professionell Moderieren. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware. • Lange, Stefan (2012). Kommunikationskompetenz in den Therapieberufen. Gemeinsam ans Ziel. Idstein: Schulz-Kirchner. • Mönnich, Annett & Jaskolski, Ernst (Hrsg.) (1999). Sprache und Sprechen (Ban35). Kooperation in der Kommunikation. München: Ernst Reinhardt. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.09.2/3.09.3 Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen in Praxis und Forschung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Dieses Seminar beschäftigt sich damit, wie die Soziale Arbeit in Praxis und Forschung, Menschen dabei beteiligen kann, ihre Lebenswelt zu verstehen und die jeweiligen, individuellen Lebenssituationen zu verbessern. Der Fokus liegt dabei bei Menschen, deren Sichtweisen in der aktuellen Sozialforschung einerseits und in der Gestaltung gesellschaftlicher, kultureller und pädagogischer Angebote wenig beachtet und beteiligt werden. Dazu zählen Menschen mit kognitiver Einschränkung, Kinder- und Jugendliche, psychisch erkrankte oder behinderte Menschen. In Diskussionen werden folgende Fragen zentral sein: Was kann Sozialarbeitsforschung durch inklusive Methoden dazu beitragen, die gemeinsame Praxis offen und und biografieorientiert zu gestalten? Wie können Betroffene ihre eigenen Fähigkeiten bewusster in die Gesellschaft einbringen und wie kann ein Zugang zu ‚schwer erreichbaren' Personen gelingen? Dabei wird auf verschiedene grundlegende Konzepte zurück gegriffen: • Dialogische Biografiearbeit und Biografische Einzelfallhilfe • Partizipatorische Forschungsansätze aus Disability und Mad Studies • Verstehende Soziale Arbeit • Dokumentarische Methode Die Studierenden sollen sich in praktischen Übungen mit der Anwendung der genannten Konzepte für verschiedene Praxisfelder auseinander setzen und im Selbstversuch Methodiken erproben, sowie darüber reflektieren können. Die Inhalte können für die eigenen gewünschten Praxisfelder, Abschlussarbeiten, Forschungsinteressen und politische Bildungsvermittlung hilfreich angewandt werden.
Literatur
• Aichele, V. (2019). Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Behinderungen. Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung, 69(6-7). 4–10. • Griesehop, H. R./Rätz, R./Völter, B. Grundlagen, Arbeitsschritte und Praxisrelevanz. In: dies. (Hrsg): Biografische Einzelfallhilfe. Beltz Juventa. Weinheim und Basel. 2012. S. 46-83. • Krause, H. U. & Rätz, R. (Hrsg.). (2015). Soziale Arbeit im Dialog gestalten. Theoretische Grundlagen und methodische Zugänge einer dialogischen Sozialen Arbeit (2., überarbeitete Ausgabe). Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich Verlag. • Maskos, Rebekka (2023): Ableismus und Behindertenfeindlichkeit Diskriminierung und Abwertung behinderter Menschen, Bundeszentrale für politische Bildung. Verfügbar unter: https://www.bpb.de/themen/inklusion-teilhabe/behinderungen/539319/ ableismus-und- behindertenfeindlichkeit • Nohl, A-M (2017): Interview und dokumentarische Methode. Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS. • Przyborski, A; Wohlrab-Sahr, M(2021): Qualitative Sozialforschung. München: DE GRUYTER. • Rätz, R./ Völter, B (Hrsg.) (2015): Wörterbuch Rekonstruktive Soziale Arbeit. Opladen: Verlag Barbara Budrich. • Straub, T. M. (2019). Persönliche Assistenz: Biografische Erfahrungen. Zum rekonstruktiven Verständnis der Arbeit mit behinderten Menschen. Opladen: Barbara Budrich Verlag.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden. Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Klinische Sozialarbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Johannes Lohner. HaW Landshut	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA (auf Basis eines Sitzungsprotokolls)

Inhalte
Nach einer Klärung möglicher Einsatzbereiche und der Klientel Klinischer Sozialarbeit (hard-to-reach-Klienten: psychisch kranken, straffälligen und süchtigen Menschen) und der Beziehungsgestaltung, wollen wir kurz auf typische Methoden (Beratung & Therapie) und Settings bzw. deren Gestaltung eingehen. Ein großer Raum wird dem Thema der Sozialen Diagnose und dem Fallverstehen gewidmet.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Naturpädagogik	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte

Neben dem Erwerb von methodischen und didaktischen Kompetenzen für die Arbeit mit unterschiedlichsten Ziel- und Altersgruppen, sollen die Studierenden anhand von Selbsterfahrungselementen in die praktischen Grundlagen der naturpädagogischen Arbeit eingeführt werden. Sie können somit ein sofort und vielseitig anwendbares "Handwerkszeug" für die soziale Arbeit erwerben.

- Einführung in das Konzept Naturpädagogik
- Einführung in die Gruppen- und Motivationsarbeit
- Kennenlernen konkreter Methoden und Materialien
- Spielerische Selbsterfahrung in der unmittelbaren Begegnung mit der Natur
- Kennenlernen von Naturprozessen und naturkundlichen Elementen
- Planung und Durchführung naturpädagogischer Angebote

Literatur

- Österreicher, Herbert (2008). Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe.Troisdorf: Bildungsverlag EINS.
- Bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.) (2017). Forstliche Bildungsarbeit – Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster (8. Aufl.). München: stmelf.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung empfohlen!

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Sexualpädagogische Theorien und Methoden	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Stefanie Aumer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

- Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren
- Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle
- Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert

Literatur

- Kahrer, Bettina (2018). Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. 1. Auflage. Wien: Österreichische Gesellschaft für Familienplanung.
- Schmidt, Renate-Berenike (2013). Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 2., erw. und überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Sielert, Uwe (2015). Einführung in die Sexualpädagogik. 2., erw. und akt. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Timmermanns, Stefan (2012). Sexualpädagogik der Vielfalt. 2., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.09.2/3.09.3 Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Johannes Höfer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
S	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (Erarbeitung des Inhalts in Kleingruppen, Präsentation im Plenumg, schriftliche Reflexion)

Inhalte

- Aggressives Verhalten: Entstehung, Formen, aktuelle Entwicklungen im schulischen Kontext
- Einführung in die Konfrontative Pädagogik: Grundsätze und kritische Betrachtung
- Soziale Trainingsprogramme: Anti-Aggressions-Training (AAT), Coolness-Training (CT), Soziales Kompetenztraining nach Petermann et.al
- Praktische Übungen: Durchführung von Einheiten des Coolness-Trainings (CT)

Literatur

- Kilb, R., Weidner, J. & Gall, R. (2006). Konfrontative Pädagogik in der Schule. Weinheim: Beltz Juventa.
- Weidner, J., Kilb, R. & Jehn, O. (Hrsg.) (2003). Gewalt im Griff 3. Weiterentwicklung des Anti-Aggressivitäts-Trainings. Weinheim: Beltz Juventa.
- Weidner, J. & Kilb, R. (Hrsg.) (2011). Handbuch Konfrontative Pädagogik. Weinheim: Beltz Juventa.
- Petermann, U. & Petermann, F. (2023). Training mit aggressiven Kindern (14. Aufl.). Beltz.
- Vopel, K. W. (2011). Kreative Konfliktlösung. Salzhausen: Iskopress.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.09.2/3.09.3 Sozialpädagogische Arbeit mit dem Betreuungsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Karolina Kukielka (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl. 60 Minn

Inhalte
Im Betreuungsrecht geht es um Hilfe für erwachsene Menschen, die der Hilfe bedürfen, da sie ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise rechtlich nicht besorgen können, begründet in einer Krankheit oder einer Behinderung. Die rechtliche Betreuung ist eine Ultima Ratio, was bedeutet, dass sie nach strengen Prinzipien der Erforderlichkeit erst dann angeordnet wird, wenn andere Hilfen nicht zielführend und mildere Mittel nicht ausreichend sind. Nichtdestotrotz stehen in Deutschland ca. 1,3 Millionen Menschen unter rechtlicher Betreuung. Die Tendenz ist steigend. Dadurch gewinnt dieses Arbeitsfeld immer mehr an praktischer Bedeutung. Durch die größte Reform seit Entstehung des Betreuungsrechts traten zum 01.01.2023 vollumfassende Änderungen in Kraft, die das Betreuungswesen modernisierten und neu strukturierten. Dabei werden besonders die Selbstbestimmungsrechte der betroffenen Personen im Sinne der UN-Behindertenrechtkonvention sowie die Qualität in der Betreuung gestärkt. In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte behandelt: • Voraussetzungen für die Anordnung einer Betreuung, • Grundsätze der Führung der Betreuung an praktischen Beispielen/Bearbeitung von Fallbeispielen. • Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen professionellen Akteuren/Akteurinnen im Betreuungsverfahren, wie dem Betreuungsgericht, der Betreuungsbehörde und dem Betreuer/der Betreuerin. • Der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin als rechtlicher Betreuer/rechtliche Betreuerin – Kompetenzen - Registrierungserfordernis – Registrierungsvoraussetzungen. • Maßnahmen zur Vermeidung von Betreuungen durch andere Unterstützungsmöglichkeiten. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine Exkursion zum Betreuungsverein durchgeführt.
Literatur
• Betreuungsrecht (2024). Beck-Texte im dtv (19. Aufl.). • Böhm u.a, (2024). Handbuch für Betreuer. Regensburg: Walhalla Fachverlag (102. Aufl.). • Dodegge / Roth (2023). Systematischer Praxiskommentar Betreuungsrecht, Reguvis Fachmedien GmbH (6. Aufl.). • Fröschle (2022). Das neue Vormundschafs- und Betreuungsrecht, München: C.H. Beck. • Jürgens (2025). Betreuungsrecht, Kommentar, München, C.H. Beck (8. Aufl.). • Kieß (2022). Betreuungs- und Unterbringungsrecht. Handbuch für die Praxis. (7. Aufl.) Baden-Baden: Nomos. Weitere Literatur wird im Laufe der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- im Studium erworbenes Wissen im Hinblick auf eine selbständig formulierte Fragestellung zu bündeln und zu vertiefen (3),
- die entwickelte Fragestellung zu operationalisieren und die identifizierten Methoden anzuwenden (3),
- unterschiedliche Theorien, Positionen und Studien zu diesem Themenbereich in Bezug zueinander zu setzen und anhand klarer Kriterien zu analysieren und zu bewerten (3),
- dieses themenspezifische Wissen kritisch zu reflektieren und eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln (3),
- die formalen und inhaltlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- eigenständig einen wissenschaftlichen Prozess von Anfang bis Ende zu planen, umzusetzen und mit Erfolg abzuschließen (3),
- die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit gegenüber wissenschaftlichen und Professionsexpert*innen selbständig zu vertreten (3).
- und das erworbene Wissen, die Methoden und Kompetenzen in die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit zu transferieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.10.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit, Themenbereiche Abschlussarbeiten und weitere Hinweise siehe ELO, virtuelles Schwarzes Brett.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.2 Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters auf dem Schwarzen Brett / Infoscreen bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.1 Schwerpunkt: Erwachsenenbildung/Intergeneratives Arbeiten/Geragogik		EI
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Inhalte

- Ordnungsgrundsätze und Strukturen im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung
- Profile von Institutionen und Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung
- Theorieansätze der Erwachsenenbildung
- didaktische Grundpositionen
- Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter
- rechtliche Grundlagen auf Bundes- und Landesebene
- Methoden, Arbeits- und Sozialformen
- Planungs- und Managementhandeln in der Erwachsenen- und Weiterbildung
- Aspekte Intergenerationeller Pädagogik und deren Umsetzung in intergenerativen Projekten

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen über das System der Erwachsenen- und Weiterbildung (Ordnungsgrundsätze und Institutionen), ausgewählte Inhalte der Fachdebatte zu Theorie- und didaktischen Ansätzen, ausgewählte Methoden und Forschungsergebnisse zu benennen (1),
- die relevanten rechtlichen Grundlagen (auf Landes-, Bundes- und partiell EU-Ebene) sowie einschlägige Theorien zur Psychologie des Lehrens und Lernens von Erwachsenen zu benennen (1),
- Fachgespräche mit sozialpädagogischer Relevanz zum Schwerpunkt zu führen und anzuleiten (2),
- (Projekt-)Planungs-, Steuerungs-, Leitungs- und Evaluationsaufgaben (z.B. Programme, Angebote, Einrichtungen) zu übernehmen und mit anderen Institutionen zu kooperieren (3),
- in der Erwachsenenbildungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),

- Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden sowie Aspekte des Weiterbildungssystems kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Adressat*innen und Zielgruppen kompetent anzusprechen und sich auf die Teilnehmenden einzulassen (2)
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen über das Bedingungsgefüge des Handlungsfelds im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- sich eigenverantwortlich ausgewählter Instrumente zur Analyse, zur Planung, zur Umsetzung und zur Auswertung bei Bildungsveranstaltungen zu bedienen (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aufzubauen und im Sinne des jeweiligen Auftrages zu gestalten (3),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- sich mit Stakeholdern des quartären Sektors und angrenzender sozialpädagogisch relevanter Bereiche auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
- Arbeitsaufträge theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
- die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
2.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
3.	3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter	2 SWS	4
4.	3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (insgesamt drei Teile über zwei Semester; WiSe: Präsentation max. 20 Minuten und Lerntagebuch nach vorgegebenem Muster).

Inhalte

Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in Ordnungsprinzipien des Systems der Erwachsenen- und Weiterbildung und zeigt die Besonderheiten auf. Daneben wird die Pluralität als Prinzip der Erwachsenen- und Weiterbildung besprochen.
Ziel ist die kritische Analyse, Reflexion und Fundierung von Entwicklungen, Aufgaben und Problemstellungen, die in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/intergenerativen Bildung gegenwärtig zu finden sind.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Situation der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Deutschland (Untersuchungen, Studien zur Weiterbildungsteilnahme, zu Trägern und Institutionen)
- Pluralität der Träger und Organisationen
- Bildungspolitische Dokumente (Auszüge zur Erwachsenen- und Weiterbildung)
- Situation der Beschäftigten in der Weiterbildung / Erwachsenenbildung
- Perspektive „lebenslanges Lernen“ – Hintergründe, Zugänge und Konsequenzen eines Schlüsselkonzepts
- Ziele und Aufgaben der Erwachsenen-/Weiterbildung im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse
- Weiterbildungsatlas, Weiterbildungsklimaindex, Weiterbildungsmonitor
- Einordnung der Erwachsenen- und Weiterbildung im Europäischen Kontext

Literatur
• Kuper, H., Schemmann, M. (2023). Institutionen der Weiterbildung. Lehrbücher für die Erwachsenen- und Weiterbildung. Bielefeld: wbv Publikation. In der LV wird auf aktuelle elektronisch verfügbare Texte und Studien zurückgegriffen, die auf ELO verlinkt sind. Onlinequellen sind: • Wb-web.de • Bildungsserver: https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html • Die-bonn.de

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Michael Görtler	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (SoSe: Präsentation eines didaktischen Konzepts; WiSe: Präsentation und Lerntagebuch)

Inhalte

Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in ausgewählte didaktische Ansätze, wie sie in der Erwachsenenbildung vorzufinden sind und beschreibt deren Besonderheiten. Daneben wird auf die Programmplanung, die Veranstaltungsplanung, die Zielformulierung und -überprüfung, die Erstellung einer Lehrskizze sowie das Constructive Alignment eingegangen.
Ziel ist es, selbstständig unter Zuhilfenahme der Planungshilfen eine Lehreinheit planen und auf den Zusammenhang von Ziel, Durchführung und Lernstandüberprüfung kritisch analysieren und reflektieren zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Didaktik der Erwachsenenbildung – eine „besondere“ Didaktik?
- ausgewählte Theorieansätze zur Didaktik
- Programmplanungshandeln und zur Veranstaltungsplanung
- Planungsebenen
- Zielbereiche
- Didaktische Prinzipien und Modelle
- Lernbegleitung und Assessment
- Lernkulturen

Literatur
• Von Hippel, A., Kulmus, C., Simm, M. (2022). Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. (2. Überarb. Aufl.) Paderborn: Ferdinand Schöningh. In der LV wird auf aktuelle elektronisch verfügbare Texte zurückgegriffen, die auf ELO verlinkt sind. Online-Quellen sind: • Wb-web.de • Bildungsserver: https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html • Die-bonn.de

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N. N. (Soz)	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schP., 90 Min.

Inhalte

Die Betrachtung von Lernen und Wissenserweiterung als lebenslangem Prozess erfordert die Kenntnis und Berücksichtigung lern- und gedächtnispsychologischer Gegebenheiten sowie lehrmethodischer Konzepte speziell unter dem Blickwinkel des Lernens im Erwachsenenalter.
In der Lehrveranstaltung werden zentrale Schwerpunkte der Lernpsychologie sowie von Lehrmethoden und Lerntechniken aufgegriffen, die für Problemstellungen der Arbeit in der Erwachsenenbildung bedeutsam sein können.
Anhand ausgewählter Themenbereiche sollen theoretische Gesichtspunkte und praktische Vorgehensweisen vermittelt werden und der Transfer auf die Praxis der Erwachsenenbildung skizziert werden.

Literatur

- Edelmann, W. & Wittmann, S. (2019). Lernpsychologie (8. vollst. überarb. Aufl.).Weinheim: Beltz.
- Lukesch, Helmut (2002). Psychologie des Lernens und Lehrens. Regensburg: Roderer.
- Spitzer, Manfred (2002). Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg: Spektrum.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N. N. (Soz)		
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Die Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. In der Lehrveranstaltung wird das Erwachsenenbildungsrecht aus Sicht der in der Erwachsenenbildung Tätigen aus praxisorientiertem Blickwinkel behandelt. Die Schwerpunkte liegen auf dem Erwachsenenbildungsrecht in Bayern und dem Bund, sowie den Sozialgesetzbüchern II und III ebenso wie auf dem Aufstiegsfortbildungsrecht, den betriebsverfassungsrechtlichen Aspekten, sowie dem europäischen Sozialfonds. Mit der Veranstaltung wird die Grundlage geschaffen in der beruflichen Praxis der Erwachsenenbildung mit den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen diese adäquat ausgestalten zu können.
Literatur
Erforderliche Gesetzestexte und Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs findet anstatt im SoSe 25 im WiSe 25/26 statt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe	KJ

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen über den Aufbau, die Aufgaben und die fachlichen Debatten des Arbeitsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe zu benennen (1),
- die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungs- und familienpsychologische Theorien zu benennen (1),
- Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Ressourcen der Klientel, des näheren sozialen Umfeldes, des Sozialraumes auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens zu planen (2),
- in der Fallarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
- komplementäre Kenntnisse, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (2),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- zu einer systematischen, theorie- und regelgeleiteten sowie methodisch vielfältigen Umsetzung ihres Arbeitsauftrages (3),
- und verfügen über die Bereitschaft, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze	4 SWS	8
2.	3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie	2 SWS	4
3.	3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse des Kinder- und Jugendhilfesystems vermittelt, das sozialpädagogische Hilfesystem vorgestellt und „traditionelle“ Konzepte der „Hilfen zur Erziehung“ aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren zielgruppenspezifischen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Darüber hinaus befassen wir uns mit individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen, die dazu führen können, dass Familien mit der Versorgung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder (zeitweise) überfordert sind. Themen: • Struktur und Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfen zur Erziehung • Hilfeplanung, Partizipation, Ombudschaft • Vormundschaft/Pflegschaft • Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe • Kindeswohlgefährdung • häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt • psychische Krankheit von Eltern(teilen) • Trennung/Scheidung

Literatur
• Hobrack, M. (2023). Klassenbeste. Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 10981, Sonderausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung). Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. • Michaels, W. B. (2021). Der Trubel um Diversität. Wie wir lernten, Identitäten zu lieben und Ungleichheit zuignorieren (C. Hesse, Übers.) (Critica diabolis, Bd. 297). Berlin: Edition TIAMAT. • Hobrack, M. (2023). Klassenbeste, Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet. Berlin: Hanser.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä.

Inhalte

- Bindungstheoretische Grundlagen
- Psychologische Grundlagen der Familienentwicklung
- Psychologische Grundlagen der Familienbeziehungen
- Psychologische Grundlagen der Familienberatung

Literatur

- Schneewind, Klaus A. (2010). Familienpsychologie (3., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart:Kohlhammer.
- Schneewind, Klaus A. (Hrsg.) (2000). Familienpsychologie im Aufwind. Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis. Göttingen: Hogrefe.
- Walper, Sabine & Pekrun, Reinhard (2001). Familie und Entwicklung. Aktuelle Perspektiven der Familienpsychologie. Göttingen: Hogrefe.Erickson, Martha Farrell & Egeland, Byron (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Matthias Kurbel	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt: • Grundbegriffe des Familienrechts • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe in die elterliche Sorge • Grundbegriffe des Kinder- und Jugendhilferechts • Verfassungsrechtliche Vorgaben • Grundsätze der Rechtsanwendung • Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe • Zuständigkeiten • Kosten (Kostenerstattung und –beteiligung)

Literatur
• Balloff, R. (2022). Kinder vor dem Familiengericht. Praxishandbuch zum Schutz des Kindeswohls unter rechtlichen, psychologischen und pädagogischen Aspekten (4. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. • Bernzen, C. (2022). Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Hoffmann, B., Katzenstein, H., Lohse, K., Kindler, H. & Ernst, R. (2022). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien. • Kunkel, P.-C. (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis (10. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. • Meysen, T., Lohse, K., Schönecker, L. & Smessaert, A. (2022), Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG. Baden-Baden: Nomos. • Münder, J., Meysen, T. & Trenczek, T. (Hrsg.) (2022). Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 9. Aufl. Baden-Baden: Nomos. • Schwab, D. (2022). Familienrecht (30. Aufl.). München: C.H.Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit/Soziale Arbeit an Schulen		JS
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen zu einschlägigen Theorien, zu aktuellen Theorie- und Praxiskonzepten, zu Arbeitsfeldern, zu potentiellen Zielgruppen der Jugend(sozial)arbeit zu benennen (1)
- dieses Wissen deduktiv auf konkrete Situationen der Jugend(sozial)arbeit zu übertragen, d.h. rational zu analysieren und angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln und zu begründen (2,3)
- die einschlägige Expertise aus Theorie-, Praxis- / Erfahrungs- und Handlungswissen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls weiterzudenken (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- kooperativ spezifische Frage- und Problemstellungen sowohl auf Expert*innenebene, als auch mit Klient*innen (Teilnehmer*innen, Zielpersonen …) jeweils angemessen und fachlich begründend zu kommunizieren und zu diskutieren (2,3)
- die Notwendigkeit zu erkennen, eigene kontextbezogene Wissensstände, Überzeugungen und Haltungen kontinuierlich zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren (3)
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten/verantwortungsvollen Anwendung (Performanz) des erworbenen Wissens und Könnens (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	4 SWS	8
2.	3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln	2 SWS	4
3.	3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte
Ist nach Galuske soziale Arbeit „allzuständig“, so trifft das auf die Jugendarbeit (wohl) zweifach zu. Sie ist, so scheint es, zuständig vor allem auch dort, wo das andere Formen nicht (mehr) oder noch nicht sind. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber den grundliegenden Paragrafen 11 SGB VIII auch entsprechend „schwammig“ formuliert. Jugendarbeit soll unmittelbar auch auf neue oder sich verändernde An- und Herausforderungen reagieren können und dürfen. Und deren gibt es viele, auch für die enger gefasste Jugendsozialarbeit. Aufgrund dieser Aufgaben- und Bereichsvielfalt können Inhalte sein: Sozialraum- und Lebensweltanalyse / Konzeptentwicklung, Jugendhilfeplanung, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, offene und verbandliche Jugendarbeit, Jugendschutz, Peereducation, konfrontative Pädagogik, Streetwork u.a.m. Die Vertiefungsthemen werden in der Studiengruppe definiert.
Literatur
Wird themenbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
AOR Martin Zauner (LBA)	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf.

Inhalte

Diese Lehrveranstaltung fokussiert das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen. Inhaltlich geht es um den aktuellen Stand der Theorien- und Konzeptdiskussion, die (bildungs-) politische Verortung, Kooperation und Synergien in der Partnerschaft mit der Schule, aber auch den Blick über Bayern und ggf. Deutschland hinaus. Daneben stehen die alltäglichen Anforderungen an eine JaS-Kraft (Schulsozialarbeiter/-in) im Zentrum, die, ausgehend von konkreten Fällen (Situationen), theoriebasiert und praxisorientiert erarbeitet und diskutiert werden.

Literatur

- Lerch-Wolfrum, G, & Renges, A. (Hrsg.) (2014). Handbuch zur Jugendsozialarbeit anSchulen in Bayern. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.
- Speck, K. (2014). Schulsozialarbeit. München: Ernst Reinhardt.
- Spies, A. & Pötter, N. (2011). Soziale Arbeit an Schulen. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete	

Verantwortliche/r	Fakultät
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Matthias Kurbel	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Jugend(sozial)arbeit und der Sozialen Arbeit an Schulen sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt: • Terminologische Grundlagen des Familienrechts • Inhalte der elterlichen Sorge in verschiedenen Lebenslagen • Rechte und Pflichten zum Umgang und Unterhalt • Familiengerichtliche Interventionen bei Kindeswohlgefährdung • Begriffliche Grundlagen und verfassungsrechtliche Ausgangslagen • des Kinder- und Jugendhilferechts • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe, insbesondere Inobhutnahme • Sachliche und örtliche Zuständigkeit • Kostenerstattung und –beteiligung

Literatur
• Kunkel, Peter-Christian (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis. 10. Aufl. Baden-Baden: Nomos. • Lettmaier, Saskia (2022): Familienrecht. München: Vahlen. • Marx, Ansgar (2022). Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. 4. Aufl. Köln: Reguvis Fachmedien. • Prenzlow, Reinhard (Hrsg.) (2022). Handbuch Elterliche Sorge und Umgang. Pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte. 3. Aufl. Köln: Reguvis Fachmedien. • Schäfer, Peter (2022). Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Scholz, Harald / Kleffmann, Norbert (Hrsg.) (2022). Praxishandbuch Familienrecht. 42. Aufl. München: C.H.Beck. • Wiesner, Reinhard / Wapler, Friederike (Hrsg.) (2022). SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 6. Aufl. München: C.H.Beck. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation/Behindertenhilfe	RB

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Struktur der Rehabilitation in Deutschland zu überblicken (1),
- die normativen Grundlagen der Rehabilitation (UN-BRK, BTHG, SGB IX) und ihre Leitziele zu kennen und zu verstehen (1/2),
- Entstehung und Verlauf von Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu kennen (1),
- individuelle Problemlagen in das System der ICF grob einzuordnen (3),
- Prozesse der Rehabilitation von der Subjekt- und der Objektseite her zu verstehen und zu unterstützen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- eigene Einstellungen zu Behinderung und chronischer Krankheit zu kennen (1) und zu reflektieren (3),
- sich zuverlässig in der Entwicklung vom eigenschaftstheoretischen zum interaktionistischen Modell der Behinderung zu orientieren (2),
- auf einer soliden Wissensbasis Rehabilitanden und ihre Angehörigen zu beraten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie	2 SWS	4
2.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin	2 SWS	4
3.	3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe	2 SWS	4
4.	3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Behandelt werden mit Blick auf die soziale Situation von Menschen mit Behinderung die Psychologie der Ausgrenzung, mit Blick auf die Persönlichkeit der Betroffenen die Aspekte der psychischen Entwicklung, der Bewältigung, der Identität und der Unterstützung. Im Mittelpunkt stehen folgende Behinderungsarten: • Kongenitale Störungen wie Down Syndrom oder Prader-Willi Syndrom • Tiefgreifende Entwicklungsstörungen wie Autismus • Schädel-Hirn-Trauma • Amputation • Chronische Schmerzen • Lernstörung und Lernbehinderung Es können auch Behinderungsarten vorgeschlagen werden, die wir behandeln sollen. Die Veranstaltung ist als seminaristische Vorlesung geplant. Nach Möglichkeit werden ein oder zwei Gastreferent*innen aus der Praxis eingeladen.

Literatur
• Petermann, Franz (Hg.) (1995). Verhaltensmedizin in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe. • Brenner Lisa A. et al. (eds.) (2019). Handbook of Rehabilitation Psychology 3rd. Ed. Washington: APA. • Heese, Carl Rezension vom 26.11.2020 zu: Brenner, Lisa et al. (Hg.): Handbook of Rehabilitation Psychology. American Psychological Association (Washington DC) 2019. 3rd Revised edition. In: socialnet Rezensionen, https://www.socialnet.de/rezensionen/27187.php; Zugriff 16.09.2022. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Prä

Inhalte
Viele somatische und psychische Krankheiten sind dadurch gekennzeichnet, dass diese einen chronischen Verlauf annehmen und mehrere Lebensbereiche eines Menschen betreffen, so dass längerfristige Behandlungen notwendig sind, die intensive „Rehabilitationsmaßnahmen“ in medizinischer, beruflicher und sozialer Hinsicht notwendig machen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden interdisziplinär sowohl aus Sicht der Sozialmedizin und Gesundheitswissenschaft, als auch der Psychiatrie und Psychotherapie somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen thematisiert, Behandlungskonzepte und Therapien vorgestellt. Weiterhin werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen psychiatrischer Rehabilitation, entsprechenden Leitlinien und dem Rehabilitationsmaßnahmen fundierenden Konzept der ICF beschäftigen.
Literatur
• Rössler, Wulf (2004). Psychiatrische Rehabilitation. Wiesbaden: Springer.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Corina Schiegl (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
• Einführung in die Theorien der Sozialen Arbeit mit Menschen, die von Behinderung oder psychischen Krankheiten betroffen sind. • Ziele, Aufgaben, Funktionen der Sozialen Arbeit im Praxisfeld Rehabilitation und Behindertenhilfe • Theoretische Modelle und aktuelle Paradigmata der Behindertenarbeit und Rehabilitation (Inklusion, Normalisierung, Ambulantisierung und Entinstitutionalisierung, Regionalisierung, Dezentralisierung, Enthospitalisierung, Community Care, Subjektzentrierung Persönliches Budget, Empowerment, Netzwerkorientierung, etc.) • Konzeptionelle Entwürfe der Behindertenarbeit, UN-Behindertenrechtskonvention, Stellungnahmen der Bundes- und Landesregierung, Landespläne und Kommissionsberichte • Exemplarische Erörterung der Arbeit mit behinderten Menschen auf der Basis dieser Leitorientierungen.

Literatur
• Aichele, V. (2019). Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. In: Aus Politik undZeitgeschichte, 69. Jg., 6-7/2019, S. 4-10. • Bielefeldt, H. (2017.) Inklusion als Menschenrechtsprinzip. Grundsätzliche Überlegungen aus gebotenem Anlass. In: Zeitschrift für Menschenrechte, 11 Jg., 1/2017, S. 60–73. • Bruhn, L. et. al. (2023). Disability Studies und Soziale Arbeit. Weinheim und Basel. • Degener, T. (2016). Völkerrechtliche Grundlagen und Inhalt der UN BRK. In: Degener, Theresia & Eberl, Klaus. • Deutsches Institut für Menschenrechte (2023). Parallelbericht an den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum 2./3. Staatenprüfverfahren Deutschlands. Berlin. • Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung 2021 (s. //www.bmas.de/SharedDocs/ Downloads/DE/Publikationen/a125-21-teilhabebericht.pdf? blob=publicationFile&v=7). • Graumann, S. (2011). Assistierte Freiheit. Von einer Behindertenpolitik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte. Frankfurt am Main. • Linton, S. (1998). Claiming Disability. Knowledge and Identity. New York. • Weinbach, H. (2016). Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe. Weinheim und Basel. weitere Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
N. N. (Soz)	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Unkommentierte Gesetztestexte

Inhalte

- Recht der Behinderung nach dem SGB 9
- Rechte von behinderten Arbeitnehmern
- Rechte nach dem SGB 12 (Sozialhilfe)
- Praktische Fallbearbeitung im Rehabilitationsrecht

Literatur

- SGB (Sozialgesetzbuch)
- ArbG (Arbeitsgesetze)

(bitte zur ersten Stunde bereits mitbringen)

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs findet anstatt im SoSe 25 im WiSe 25/26 statt

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe/Suchtkrankenhilfe/ Wohnungslosenhilfe		SH
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Erklärungsansätze für abweichendes/straffälliges Verhalten zu differenzieren, gegenüber zu stellen und kritisch zu reflektieren (3),
- verschiedene statistische Datengrundlagen im Bereich Straffälligkeit (Hell-/Dunkelfeld) zu verstehen, zu interpretieren und in ihrem Aussagegehalt zu hinterfragen (3),
- typische stigmatisierte Gruppen (wie z. B. straffällig Gewordene, Drogenkonsument*innen, obdachlose Menschen, Prostituierte) in Bezug auf deren Problemlagen, Unterstützungsbedarfe und den gesellschaftlichen/strafrechtlichen Umgang mit ihnen zu kennen und sie in den jeweiligen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit zu unterstützen (3),
- im Rahmen der Unterstützung dieser Gruppen passende sozialpädagogische Methoden und Arbeitsweisen anzuwenden (u.a. Beratung in Zwangskontexten, motivierende Gesprächsführung, Überbrückungsmanagement, Schuldnerberatung, Täter-Opfer-Ausgleich) (3),
- den strafrechtlichen Umgang mit unterschiedlichen Gruppen zu kennen, einzuordnen und in seiner Anwendung zu verstehen (etwa Jugendstrafrecht, BtmG, Maßregelvollzug, Betreuungsrecht) (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- mit von Stigmatisierung/Strafverfolgung Betroffenen angemessen und wertschätzend umzugehen und passgenaue sozialpädagogische Hilfemaßnahmen umzusetzen (3),
- die Gesamtsituation von betroffenen Klient*innen hinsichtlich rechtlicher, sozialer, biographischer Bezüge zu erfassen, zu verstehen und deren Teilhabechancen zu verbessern (3),
- sowohl gesellschaftliche als auch eigene (Vor-)Urteile kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen (3),

- die Eingebundenheit Sozialer Arbeit in einem gesellschaftlichen/politischen Kontext zu erfassen und der Verantwortung Sozialer Arbeit gerecht zu werden (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen	2 SWS	4
2.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen	2 SWS	4
3.	3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten	2 SWS	4
4.	3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Kurzreferat und Reflexion)

Inhalte

Nach einer Einführung in Funktion und Auswirkung von Stigmatisierung werden verschiedene Betroffenengruppen hinsichtlich ihrer Problemlagen und möglicher Unterstützungsangebote in den Blick genommen. Hierzu zählen Drogenkonsument*innen, Alkoholkonsument*innen, inhaftierte Männer und Frauen und deren Angehörige, Obdachlose, Prostituierte. Weitere Anregungen aus dem Teilnehmer*innenkreis sind erwünscht.

Literatur

- Akzept e.V. Bundesverband (Hg.) (2023). 10. Alternativer Drogen- und Suchtbericht 2023. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (2023). Europäischer Drogenbericht. Trends und Entwicklungen. Luxemburg.
- AK HochschullehrerInnen Kriminologie/ Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hg.) (2022). Kriminologie und Soziale Arbeit: Ein Lehrbuch, 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa
- Halbhuber-Gassner, Lydia / Grote-Kux, Gabriele (Hg.) (2017). Frauen in Haft: Spezielle Belastungen und Lösungswege. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Kawamura-Reindl, Gabriele / Schneider, Sabine (2015). Lehrbuch soziale Arbeit mit Straffälligen. Weinheim: Beltz Juventa.
- BAG Wohnungslosenhilfe e.V. (Hg.) (2018). Handbuch der Hilfen in Wohnungsnotfällen. Entwicklung lokaler Hilfesysteme und lebenslagenbezogener Hilfeansätze. 2., unveränd. Aufl. Berlin/Düsseldorf: M.P. Mediaprint.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Michael Hiltl (LB)	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Protokoll und Kurzreferat)

Inhalte

- Systeme der ambulanten und stationären Resozialisierung
- Blick auf den Strafvollzug (Sozialtherapeutische Ansätze, Überbrückungsmanagement)
- Beratung in Zwangskontexten
- Vertiefung der Arbeitsansätze bei spezifischen Problemen: Konzepte für den Umgang mit Widerstandsverhalten/motivierende Gesprächsführung / Verschuldung (Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenz) / Trauma / Täter-Opfer-Ausgleich

Literatur

- Cornel, Heinz , Kawamura-Reindl, Gabriele , Maelicke, Bernd , Sonnen, Bernd Rüdiger(Hg.) (2017). Resozialisierung. Handbuch. (4., vollständig überarb. und akt. Aufl.) Baden- Baden: Nomos.
- Gehrmann, Gerd , Müller Klaus D. (Hg.) (2016). Aktivierende Soziale Arbeit mit nicht-motivierten Klienten. (4. Aufl.). Regensburg: Walhalla.
- Kähler, Harro Dietrich & Zobrist, Patrick (2017). Soziale Arbeit in Zwangskontexten. (3. Aufl.)- München: Ernst Reinhardt.
- Miller, William R. & Rollnick, Stephen (2015). Motivierende Gesprächsführung. 4. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Sickendiek, Ursel , Engel, Frank , Nestmann, Frank (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. (3. Aufl.)- Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftliche Ausarbeitung

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden sowohl die klassischen, ursachenorientierten Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens vorgestellt, als auch Ansätze, die den Fokus stärker auf die Prozesse der Etikettierung und Kriminalisierung legen. Nach der Diskussion von Straftheorien werden die offiziellen Kriminalstatistiken zu Tatverdächtigen und Verurteilten besprochen und mit Ergebnissen aus Dunkelfeldstudien konfrontiert. Die Situation von Inhaftierten erfährt in dieser Lehrveranstaltung besondere Aufmerksamkeit. Schließlich wird sich auch mit der Frage „What works?“ auseinandergesetzt, sowohl in Bezug auf die grundsätzlichen Möglichkeiten von Evaluation als auch bzgl. hierzu vorliegender Forschungsergebnisse.
Literatur
Wird zum Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Stephanie Bauer (LB)	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

- Jugendstrafrecht - Sanktionen und Intentionen
- Grundlagen StGB / StPO
- Betreuungsrecht, Führungsaufsicht und
- Grundzüge des BtmG
- Maßregelvollzug und Unterbringung

Literatur

- Wessel, Johannes, Beulke, Werner & Satzger Helmut (2020). Strafrecht Allgemeiner Teil.50. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller.
- Streng, Franz (2020). Jugendstrafrecht. 5. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.6 Schwerpunkt: Migration		MG
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Inhalte
Kurzbeschreibung (Pflichtveranstaltungen) Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ihre fachliche Kompetenz über Zielsetzung, Rahmenbedingungen, Konzepte und rechtliche Grundlagen einer Migrations- und Integrationspolitik unter Beweis zu stellen. Dabei stehen aktuelle Entwicklungen und neue Ansätze in der Migrationsforschung im Mittelpunkt. Die Kenntnisse dienen dem Verständnis einer Migrationsgesellschaft und der Förderung der Teilhabe von Menschen mit Migrationsbiografie am Leben der Gesellschaft. Die erworbenen Kenntnisse ermöglichen die Analyse insbesondere der deutschen, aber auch der europäischen Migrations- und Integrationspolitik sowie den Umgang mit der Asyl- und Flüchtlingspolitik. **Kurzbeschreibung (Wahlpflichtveranstaltungen)** Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigene Einstellungen zu Flucht und Migration zu reflektieren sowie im künftigen professionellen Team ihre Kenntnisse über Migration und Integration sozial und fachlich angemessen einzubringen. Fachliche Inputs und interaktive Übungen vermitteln politische, rechtliche, sozialwissenschaftliche sowie sozialpädagogisch relevante Wissensbestände und schulen die Fähigkeit für eine differenzierte, diskriminierungsarme, gendersensible und machtkritische Perspektive. Die Absolventen:innen können in der professionellen Zusammenarbeit und in der Interaktion mit Klienten:innen mit Migrationsbiografie fachlich fundierte und kultursensible Arbeitsweisen einführen und in dafür passender Weise lösungsorientiert arbeiten. Analytisch und konzeptionell sind die Absolventen:innen in der Lage, Arbeitsansätze den Anforderungen einer postmigrantischen Gesellschaft entsprechend im Team und im sozialpädagogischen Arbeitskontext und auf der Grundlage der Intersektionalität und transnationaler Lebensweisen zu entwickeln.

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihre fachliche Kompetenz über Zielsetzung, Rahmenbedingungen und Konzepte einer Migrations- und Integrationspolitik unter Beweis zu stellen (1),
- die deutsche und europäische Migrations- und Integrationspolitik sowie die aktuelle Asyl- und Flüchtlingspolitik zu analysieren (3),
- die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Leben in der Gesellschaft zu fördern (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- in der professionellen Zusammenarbeit und in der Interaktion mit Klient*innen mit Migrationshintergrund fachlich fundierte und kultursensible Arbeitsweisen einzuführen und in dafür passender Weise lösungsorientiert zu arbeiten (2),
- migrations- und integrationsfördernde Arbeitsansätze im Team und im Arbeitskontext auf der Grundlage der Intersektionalitätstheorien zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I	2 SWS	4
2.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II	2 SWS	4
3.	3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration	2 SWS	4
4.	3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Rabia Kökten (LB)	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (Teil I)

Inhalte
In der Lehrveranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie professionelles (sozial-)pädagogisches Handeln in der pluralen Demokratie und postmigrantischen Gesellschaft Deutschlands gedacht werden kann. Diskutiert wird u.a., wodurch sich eine diskriminierungskritische Haltung und eine Orientierung am Menschen in ausgewählten Feldern der Sozialen Arbeit auszeichnen kann. Aktuelle empirische Befunde und interdisziplinäre Forschungsergebnisse ermöglichen zudem eine fundierte Annäherung an Phänomene der Ungleichmachung. Themen u.a. sind folgende:Überblick über Ansätze und aktuelle Befunde aus der Migrationsforschung und der diskriminierungskritischen Forschung in den Sozialwissenschaften Schlaglichter historischer (Dis-)Kontinuitäten in der Konstruktion „der Anderen“: Antisemitismus, Rassismus und Sexismus Diskussion sozialkonstruktivistischer und dekonstruktiver Ansätze in der Erziehungswissenschaft • Praxisorientierte (Selbst-)Reflexion pädagogischen Handelns und good practice
Literatur
Foroutan, N. (2021). Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie (2. Auflage). Bielefeld: transcript. (https:// doi.org/10.14361/9783839459447).

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

Wie sind soziale Einrichtungen auf Vielfalt vorbereitet? Die LV beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, wie eine kultur-, gender-, machtsensible und rassismuskritische Soziale Arbeit gestaltet werden kann. Dabei werden sowohl die Organisationen insgesamt betrachtet als auch die Angebote, bis hin zum einzelnen Beratungsgespräch. Studierende lernen, sich kritisch mit Konzepten und Ansätzen auseinanderzusetzen und ihr Handeln zu reflektieren.

Literatur

- Anja Gampe, Seçkin Söylemez (Hg.) (2024). Weltoffenheit, Toleranz und Gemeinsinn. Bielefeld: transcript. E-Book.
- Schirilla, Nausikaa, Boteva-Richter, Bianca (Hg.) (2017). Interkulturelle Kompetenz. Zeitschrift polylog 36/2016. Wien.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Prozessen der Migration, insbesondere von Fluchtursachen. Diskutiert werden verschiedenen Formen und Ursachen und deren Auswirkungen auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer. Dabei wird kritisch auf die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit geblickt. Diskussionen mit Praktiker_innen sind eine wesentliche Ergänzung des theoretischen Diskurses.

Literatur

- Göttsche, Dirk, Dunker, Axel & Dürbeck, Gabriele (2017). Handbuch Postkolonialismus undLiteratur. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Kulaçatan, Meltem & Behr, Harry Harun (Hrsg.) (2020). Migration, Religion, Gender und Bildung. Bielefeld: transcript.
- Lutz, Helma & Amelina, Anna (2017). Gender, Migration, Transnationalisierung. Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: transcript.
- Nowicka, Magdalena (2024). Transnationalismus (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: NomosSchammann, Hannes (2023). Migrationspolitik (2., aktualisierte Auflage). Baden-Baden: Nomos

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Johanna Böhm (LB)	nur im Wintersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung wie folgt:

- Rechtliche Grundlagen, insbesondere verfassungsrechtliche Vorgaben, Asylgesetz und Aufenthaltsgesetz
- Asylgrundrecht, insbesondere politische Verfolgung, ursächlicher Zusammenhang zwischen Verfolgung und Flucht, Einschränkungen des Asylgrundrechts
- Subsidiärer Schutz, insbesondere Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft und Abschiebungsverbote
- Duldung
- Asylverfahren, insbesondere Mitwirkungspflichten, Anhörung vor dem BAMF, Unterbringung und Arbeitsaufnahme
- Verwaltungsgerichtliches Verfahren
- Sozialleistungen für Migranten_innen

Literatur
• Bergmann, J. & Dienelt, K. (Hrsg.) (2023). Ausländerrecht. Aufenthaltsgesetz, Freizügigkeitsgesetz/EU undARB 1/80 (Auszug), Europäische Menschenrechtskonvention (Auszug), Grundrechtecharta und Artikel 16a GG, Asylgesetz (14. Aufl.). München: C.H.Beck. • Dietz, A. (2023). Ausländer- und Asylrecht (5. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. • Frings, D. & Gerloff, V. (2022). Das Asylbewerberleistungsgesetz für die Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos. • Kluth, W., Breidenbach, W., Junghans, J. & Kolb, H. (2023). Das neue Migrationsrecht. Baden-Baden: Nomos. • Mantel, J., Nachtigall, R. & Wasnick, Lars (Hrsg.) (2023). Fallbuch Asylrecht. Mit Bezügen zum Aufenthaltsrecht. Berlin: De Gruyter. • Marx, R. (2023). Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht (8. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration		BA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- soziologische, pädagogische und psychologische Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Übergangs von Schule zu beruflicher Ausbildung zu benennen (1)
- theoretische Grundlagen der Berufswahl und des Übergangs Schule – Beruf zu benennen (3)
- Konzepte und Ansätze der Berufsorientierung, der Übergangsbegleitung und der Arbeitsmarktintegration zu erläutern (3)
- wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von beruflicher Bildung und Erwerbstätigkeit zu erläutern (2)
- beratungsmethodische Konzepte und Instrumente zu beruflicher Bildung und Berufstätigkeit auszuwählen und anzuwenden (2)
- selbstständig Informationsangebote und Datenbanken zur weiteren Vertiefung und für die Recherche von Detailwissen zu nutzen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- in Beratungs- und anderen Kommunikationssituationen mit Klient*innen und Kolleg*innen nachvollziehbar Perspektiven und Strategien vorzustellen (2)
- analytisch-kritisch die eigenen fachlichen Perspektiven zu reflektieren und ggf. in kommunikativer Auseinandersetzung anzupassen (3)
- selbstständig die eigene Professionalität in der Arbeit mit heterogenen Personengruppen im Bereich Übergangsmanagement / Transition zu reflektieren und weiter zu entwickeln (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration	4 SWS	8
2.	3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien	2 SWS	4
3.	3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Impulsreferat mit Arbeitsauftrag für das Plenum; Lerntagebuch: Dokumentation eines Themas der LV mit persönlichem Erkenntnisgewinn (ca. 1 - 2 Seiten); Essay: Argumentierender Kurztext zu einem Teilthema (z.B. Entwicklung und Begründung einer These)

Inhalte

Der Übergang von Schule zu Beruf ist für junge Menschen oftmals eine Herausforderung.
In der Lehrveranstaltung werden zahlreiche Ansätze und Konzepte der sozialpädagogischen Begleitung und des Übergangsmanagements thematisiert.

- Ansätze und Konzepte der Berufsberatung
- Prozesse und Faktoren der Berufswahl und ihre sozialpädagogische Unterstützung
- Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung, Berufseinstiegsbegleitung und Ausbildungsbegleitung
- Ansätze der beruflichen (Re)Integration
- System und Institutionen der beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts

Im Kursverlauf werden im Rahmen von Exkursionen die Konzepte und Methoden der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung zudem in der Praxis beobachtet und reflektiert.

Literatur
• Müller, B. et al. (2015). Lehrbuch Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt. Weinheim, Basel • Meyer, R. (2014). Berufsorientierung im Kontext des Lebenslangen Lernens. Berufspädagogische Annäherungen an eine Leerstelle der Disziplin. In: bw@27 2014 • Hammerer, M. et al. (Hg.) (2017). Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV. Schwierige Zeiten – Positionierungen und Perspektiven. Bielefeld • Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf, Beschäftigung (2011). Lebensbegleitende Bildungs- und Berufsberatung in Deutschland. Angebote und Strukturen. Berlin

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte für berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration grundlegende Theorieansätze erarbeitet und diskutiert. Dabei geht es u.a. um das Berufskonzept und die berufliche Identitätsentwicklung, um berufliche Neuorientierung und ihre sozialpädagogische Begleitung, die psychischen und sozialen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit, die Entgrenzung und Flexibilisierung von Arbeit und die Veränderungen des Beschäftigungssystems (z.B. „Sozialer Arbeitsmarkt“ oder „Soziale und lokale Ökonomie“).

Literatur

- Müller, B. et al. (2015). Lehrbuch Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt. Weinheim, Basel
- Betzelt, S. / Bode, I. (2018). Angst im neuen Wohlfahrtsstaat. Baden-Baden
- Bolder, A. (2002): Arbeit, Qualifikation und Kompetenzen. In: Tippelt, R (Hg.): Handbuch der Bildungsforschung, Opladen, S. 651–674
- Bröckling, U. (o. J.). Jeder könnte, aber nicht alle können. Konturen des unternehmerischen Selbst. o.O.
- Walther, A. (2006). Schwierige Übergänge. Die biografische Perspektive junger Frauen und Männer. In: FES / iab (Hg.): Übergänge zwischen Schule und Beruf und darauf bezogene Hilfesysteme in Deutschland. Bonn, S. 37 – 47
- Dingeldey, I. (2007). Wohlfahrtsstaatlicher Wandel zwischen ‘Arbeitszwang’ und ‘Befähigung’. Eine vergleichende Analyse aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien. In: Berliner Journal für Soziologie 17(2), S. 189 – 209

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

- Das Gesetz über die berufliche Bildung (BBiG)
- Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- Berufsausbildungsbeihilfe und BAFöG
- Rechtsfragen der Bewerbung und des Bewerbungstrainings
- Kündigung und Kündigungsschutz
- Die Befristung von Arbeitsverhältnissen
- Zeitarbeit und andere prekäre Arbeitsverhältnisse

Literatur

ArbG, 98 Aufl., Beck im dtv 5006 ISBN 978-3-406-77023
Hauptmann in Schwindt/Hassenpflug, Arbeitsrecht leicht gemacht, Kleist-Verlag, 8 Auflage, 2018, ISBN-10:3874403610
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit	EB

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Soziale Arbeit DUAL

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Pflichtmodul	16

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen über den Aufbau, Methoden und Inhalte der Fachdebatte im Bereich der frühkindlichen Erziehung und Bildung zu benennen (1),
- die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungspsychologische Theorien zu benennen (1),
- Fachgespräche zu führen und anzuleiten (2),
- Leitungsaufgaben zu übernehmen, Einrichtungen zu steuern und mit anderen Institutionen und Eltern zu kooperieren (3),
- in der Bildungs- und Erziehungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
- Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (3),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- sich mit Stakeholdern des Erziehungs- und Bildungswesens auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
- ihren Arbeitsauftrag theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
- die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa	2 SWS	4
2.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik	2 SWS	4
3.	3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie	2 SWS	4
4.	3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa	

Verantwortliche/r	Fakultät
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (über das gesamte Modul 3.08.8.1)

Inhalte

- Institution Krippe (Struktur, Schlüsselsituationen, Raumkonzept), Pädagogisches Konzept nach Emmi Pikler
- Transition, Kindergarten, verschiedene Ansätze (offener, teiloffen, Reggio, Steiner, Montessori, Waldkindergarten)
- Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen (Ko-Konstruktion, verschiedene Bildungsangebote – MINT, Musisch, Medien, Literacy, Philosophieren, …)
- Qualitätsentwicklung und - Sicherung in der Kita

Literatur

- Fthenakis, W. E. et al. (StMAS & IFP Hrsg.) (2016). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
- Liebel, M. (2015). Kinderinteressen. Zwischen Paternalismus und Partizipation. Weinheim: Beltz Juventa.
- Niesel, R. (2015). Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die Kindertagesbetreuung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Opp, G., Fingerle, M. & Suess, G. J. (Hrsg.) (2020). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz (4., neu bearb. Aufl.). München: Ernst Reinhardt.
- Rendtorff, B. (2006). Geschlechtstypisierende Aspekte im Kinderleben. In: Andresen, S. & Diehm, I. (Hrsg.). Kinder, Kindheiten, Konstruktionen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und sozialpädagogische Verortungen (S. 135-145). Wiesbaden: Springer VS.
- Stöbe-Blossey, S. (Hrsg.) (2010). Kindertagesbetreuung im Wandel. Perspektiven für die Organisationsentwicklung. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (über das gesamte Modul 3.08.8.1)

Inhalte
• Einführung, Überblick über die Inhalte, Geschichte der Elementarpädagogik, Gesetzliche Grundlagen in Bayern, Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan, Institutionen • Entwicklung und Bedürfnisse von Kindern (0-6), Basiskompetenzen • Bindung und Bildung, Eingewöhnung (Krippe) • Umgang mit Vielfalt • Bausteine für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern (Krippe und Kindergarten) • Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen, Lerngeschichten, Portfolio, Qualitätssicherung • Teamentwicklung und Leitungsaufgaben

Literatur
• Fthenakis, W. E. et al. (StMAS & IFP Hrsg.) (2006). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weinheim: Beltz Juventa. • Fthenakis, W. E., Wendell, A., Eitel, A., Daut, M. & Schmitt, A. (2008). Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins. • Hartmann, S., Hohl, G., Scherer, P. A. & Walker, U. (Hrsg.) (2007). Gemeinsam für das Kind. Erziehungspartnerschaft und Elternbildung im Kindergarten. Weimar/Berlin: Verlag das Netz. • Haug-Schnabel, G. & Bensel, J. (2006). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute spezial. Freiburg: Herder. • Von der Beek, A. (2007). Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei. Weimar/Berlin: Verlag das Netz. • Pikler, E. (2001). Laßt mir Zeit. Die selbständige Bewegungsentwicklung des Kindes bis zum freien Gehen. Untersuchungsergebnisse, Aufsätze und Vorträge. (Mit Anna Tardos). München: Richard Pflaum. • Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2002). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Juventa. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie	

Verantwortliche/r	Fakultät
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Katja Stäbler	nur im Sommersemester
Lehrform	
Ü	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte

- Entwicklungspsychologische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit
- Bindungstheoretische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit

Literatur

- Berk, Laura E. (2011). Entwicklungspsychologie. (5., akt. Aufl.). München: Pearson.
- Erickson, Martha Farrell & Egeland, Byron (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Julius, Henri, Gasteiger-Klicpera, Barbara & Kißgen, Rüdiger (Hrsg.) (2009). Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe.Schneider, Wolfgang & Lindenberger, Ulman (Hrsg.) (2018). Entwicklungspsychologie. 8. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Dr. Tanja Feder (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Edda Pauli (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl, 60 Min.

Inhalte
Für eine gelingende Soziale Arbeit auf den Feldern der Erziehung und Bildung in der Kindheit sind rechtliche Kenntnisse und Fähigkeiten besonders hilfreich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt: • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe bei Kindeswohlgefährdung • Terminologie des Kinder- und Jugendhilferechts • Vorgaben des Grundgesetzes • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe • Andere Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe, insbesondere bei Kindeswohlgefährdung • Sachliche und örtliche Zuständigkeiten • Kostenträgerschaften • Grundsätze des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) • Sicherstellung und Planung (BayKiBiG) • Sicherung und Schutz des Kindeswohls (BayKiBiG) • Bildung und Erziehungsarbeit (BayKiBiG)Förderung (BayKiBiG)

Literatur
• Dunkl, Hans J. / Niedermeier, Natalie (2022). Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz mit Kinderbildungsverordnung. 8. Aufl. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag. • Hoffmann, Birgit / Katzenstein, Henriette / Lohse, Katharina / Kindler, Heinz / Ernst, Rüdiger (2022). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien. • Kunkel, Peter-Christian (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis. 10. Aufl. Baden-Baden: Nomos. • Porsch, Stefan / Berwanger, Dagmar (2022). Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsrecht. Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG. 6. Aufl. Stuttgart: Richard Boorberg Verlag. • Roßmann, Franz-Thomas (2023). Skript Familienrecht. 23. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt. • Schäfer, Peter (2023). Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Schmidt, Christopher A. / Rabe, Annette (2023): Recht für die Kindheitspädagogik. (2. Aufl.) Baden-Baden: Nomos. • Schwab, Dieter (2023). Familienrecht. (31. Aufl.) München: C.H.Beck • Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.9 Pflichtoptionen für alle Studienschwerpunkte	

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Schwerpunkt Wahlpflichtmodul	8

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe	2 SWS	3
2.	Arbeits- und Dienstrecht	2 SWS	4
3.	Assistenzdienste an Regelschulen	2 SWS	4
4.	Digitale und KI-gestützte Soziale Arbeit	2 SWS	4
5.	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Kindertagesstätten	2 SWS	4
6.	Familienhebammen / Frühe Hilfen	2 SWS	4
7.	Kindeswohlgefährdung - Planspiel	2 SWS	4
8.	Kunst und Migration	2 SWS	4
9.	Lehrforschungs-/Praxisprojekt "Armut im städtischen Raum: Kommunale Forschungspraxis und sozialpädagogische Handlungsräume"	2 SWS	4
10.	Medizinische Aspekte im Bereich Resozialisierung	2 SWS	4
11.	Projektseminar "Legale Droge Alkohol"	2 SWS	4
12.	Rehabilitationsmanagement	2 SWS	4

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

2 Wahlpflicht-LV müssen gewählt werden.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SUW	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit aktuellen praxisrelevanten Themen und theoretischen Diskursen der Kinder- und Jugendhilfe und besuchen im Rahmen der Lehrveranstaltung den 18. Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig (13. bis 15. Mai 2025). Seit 1964 veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) alle drei bis vier Jahre den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT). Dieser gliedert sich zum einen in die umfangreiche Fachmesse, auf der sich neben Fachverbänden, Forschungseinrichtungen, Ministerien, Fachhochschulen auch Jugendämter und freie Träger präsentieren und konzeptionelle Entwicklungen und innovative Modelle der Kinder- und Jugendhilfe vorstellen. Weiterhin umfasst das Programm rund 250 zum Teil hochkarätig besetzte Fachveranstaltungen, welche kostenfrei besucht werden können. Insofern ist der Kinder- und Jugendhilfetag ein bundesweites Forum für Kontaktaufnahme, Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Studierenden bietet der Jugendhilfetag Gelegenheit die unterschiedlichsten aktuellen und zukunftsweisenden Themen gemeinsam mit den Protagonisten vor Ort zu diskutieren, sich nach individueller Interessenlage bestimmten Themen intensiver zuzuwenden und diese im Seminar vorzustellen und zu diskutieren. (Verbindliche Teilnahme erforderlich!) Weitere Infos zum DJHT erhalten Sie unter: https://www.jugendhilfetag.de/.

Literatur
• Krause, H.-U., Peters, F. (Hrsg.) (2014). Grundwissen Erzieherische Hilfen. Weinheim undMünchen: Juventa Verlag. • Münder, J., Meysen, T., Trenczek, T. (Hrsg.) (2022). Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder und Jugendhilfe. Baden-Baden: Nomos. • Rätz-Heinisch, R., Schröer, W., Wolff, M. (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Weinheim und München.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Arbeits- und Dienstrecht	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Matthias Kurbel	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SUW	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref.

Inhalte

- Arbeitsrechtliche Grundbegriffe
- Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts
- Anbahnung des Arbeitsverhältnisses
- Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Befristung von Arbeitsverhältnissen
- Vergütung und Eingruppierung
- Entgeltfortzahlung bei Krankheit und Urlaub
- Haftung im Arbeitsverhältnis
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Befristung von Arbeitsverhältnissen
- Ordentliche und außerordentliche Kündigung
- Kündigungsschutz
- Arbeitnehmerüberlassung (Zeitarbeit)
- Betriebsverfassungsrecht
- Grundzüge des arbeitsgerichtlichen Verfahrens
- Übung der praktischen Fallbearbeitung

Literatur

- ArbG. Arbeitsgesetze. München: Beck in dtv.
- Hanau, Peter & Adomeit, Klaus (2006). Arbeitsrecht. München: Luchterhand.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Assistenzdienste an Regelschulen	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
AOR Martin Zauner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung

Lehrform
SUW

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Spätestens seit der verbindlichen Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention (i.V. beispielsweise mit Art. 41 BayEUG) besitzen behinderte Kinder und Jugendliche einen Rechtsanspruch auf eine Beschulung an einer Regelschule, sofern der individuelle sonderpädagogische Förderbedarf an der allgemeinen Schule durch unterstützende Maßnahmen hinreichend gedeckt werden kann. Im Zentrum dieses Seminars steht eine kritische Auseinandersetzung mit den Chancen, aber auch den Herausforderungen, die sich daraus ergeben können. Ausgehend von der UN-Charta der Menschenrechte diskutieren wir im Seminar folgende Themen: *Inklusion und Regelschule – was bedeutet das (wirklich)? / *Exemplarische Zielgruppen an Regelschulen: ADHS + ASS / *Wer profitiert, wenn … oder ist die Frage gar nicht erlaubt? / *Was sagt die Wissenschaft zum eben genannten Punkt? / *Möglichkeiten einer konkreten inklusiven Beschulung: z.B. Partnerklassen und Co., z.B. Schulbegleitungen …
Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Digitale und KI-gestützte Soziale Arbeit	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Michael Garkisch	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SUW	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Das Modul "Digitale und KI-gestützte Soziale Arbeit" zielt darauf ab, Studierende mit den Grundlagen, Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz im Kontext der Sozialen Arbeit vertraut zu machen. In der praxisorientierten Lehrveranstaltung erwarten Sie beispielsweise folgende Themenschwerpunkte: • Grundlagen der Digitalisierung und KI in der Sozialen Arbeit: Digitaler Wandel, Mediatisierung und digitale Future Skills • Künstliche Intelligenz und Management (z.B. Tools, Ansätze und Prompt-Labor) • Praxisbeispiele für digitale Methoden und Werkzeuge • Exkurs zu Ethik und Recht im digitalen Raum • Digitale Barrierefreiheit und Teilhabe • Digital, agile Transformation in sozialen Organisationen & Innovationsmanagement. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: die Auswirkungen von Digitalisierung und KI auf die Gesellschaft und die Soziale Arbeit kritisch zu reflektieren, digitale Werkzeuge und Methoden in der Praxis der Sozialen Arbeit kompetent einzusetzen sowie ethische und rechtliche Aspekte der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit zu berücksichtigen. Ebenso sind die Studierenden in der Lage, digitale Transformationsprozesse in sozialen Einrichtungen zu begleiten und mitzugestalten. Didaktisch ist der Kurs so konzipiert, dass moderne digitale Werkzeuge zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Inhalte z.B. durch die Arbeit in ELO-Foren, Peer-Feedback; Vod- und Podcasts oder digitale Quizzes vertieft, um Sie bereits während des Semesters auf die Prüfungsleistung vorzubereiten, aber auch um einen stetigen Bezug zur Praxis (Praxisfälle) herzustellen. Zu Beginn findet ein Themenassessment statt, so dass auch Raum für Ihre Themen bleibt.
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in Kindertagesstätten	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Dr. Tanja Feder (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SUW	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die fachlich-methodischen Ansätze in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen pädagogischem Fachpersonal und den Erziehungsberechtigten.

- Vorstellung der verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation und des Austauschs zwischen Eltern und Fachpersonal.
- Vermittlung der Pluralität des Arbeitsfeldes und des Aufgabenspektrums.
- Darlegung der Möglichkeit externe Stellen und Netzwerke in die Erziehungs- und Bildungsarbeit miteinzubeziehen.
- Konfliktpotential im Austausch zwischen Familien und außerfamiliären Betreuungseinrichtungen.
- Aufgreifen von Einstellungen, Haltungen und Erwartungen aller Beteiligten, die mit zeitgemäßen Rollenverständnissen einhergehen.
- Die moderne Kindertageseinrichtung als Dienstleistungsinstitution.

Ziel: Auf der Basis fachlicher Kompetenz werden theoretisch fundierte methodische Konzepte entwickelt und praxisnah diskutiert. Weitere Vertiefungsthemen können zudem in der Studiengruppe definiert werden.

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Familienhebammen / Frühe Hilfen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lena Terlouw (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Kinder und ihre Familien haben nach der Geburt ein Recht auf Hebammenbegleitung. Über die „normale“ Begleitungsdauer hinaus bis zum Ende ersten Lebensjahres können Familienhebammen im Rahmen der „Frühen Hilfen“ die Familien mit ihren Kindern unterstützen. Frühe Hilfen bieten Unterstützung und Begleitung durch Fachkräfte an, wenn es Eltern in bestimmten Lebenssituationen nicht möglich ist, sich ausreichend um ihren Säugling zu sorgen. Da diese Lebensphase besonders prägend ist und die Kinder in diesem Alter besonders auf die familiäre Fürsorge angewiesen sind, kann die Familienhebamme als optimale „Starthilfe“ angesehen werden. Das „Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)“ regelt den Einsatz von Familienhebammen im Netzwerk Früher Hilfen, wodurch die Tätigkeit von Familienhebammen als Querschnittsaufgabe sowohl im Gesundheitsbereich als auch in der Kinder- und Jugendhilfe anzusehen ist. Innerhalb der Lehrveranstaltung werden unter anderem folgende Themen bearbeitet: • Bayerisches Gesamtkonzept zum Kinderschutz • Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi – Netzwerk frühe Kindheit) • Tätigkeitsspektrum und Präventionsbereich von Familienhebammen (Netzwerk „Frühe Hilfen“) • Fallbezogene Zusammenarbeit von Familienhebammen mit anderen Netzwerkbeteiligten • Grundsätzliches zu Dokumentation und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung • Berufsbild „Hebamme/ Familienhebamme“ • Kindsverlust/ verwaiste Eltern • Vertrauliche/ anonyme Geburt • Schwangerschaftsabbruch
Literatur
Thematische Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Kindeswohlgefährdung – Planspiel	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Günther Schumertl (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung

Lehrform
SUW

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte

Der wichtigste Akteur, um das Kindeswohl sicherzustellen ist die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe, da ihr die Garantenpflicht vom Gesetzgeber zugesprochen wurde. In der Praxis werden oft weitere Beteiligte an einem „Fall von Kindeswohlgefährdung“ involviert. Das können das Familiengericht, Verfahrensbeistände, Gutachter, Rechtsanwälte, die Polizei und je nach Einzelfall weitere Beteiligte sein. Um ein mögliches Verfahren bei Kindeswohlgefährdung durchzuspielen, wird die Form des Planspieles bei dieser Lehrveranstaltung gewählt. Um das Planspiel durchführen zu können werden v.a. folgende theoretische Inhalte vermittelt:

- Rechtliche Grundlagen
- Kommunikation mit den Betroffenen
- Umgang mit Meldungen
- Anamnese und Diagnose bei Kindeswohlgefährdung
- Mögliches Verfahren bei Kindeswohlgefährdung

Damit das Planspiel umgesetzt werden kann ist Ihre Anwesenheit an allen drei Terminen erwünscht bzw. notwendig.

Literatur
• Alle, Friederike (2024). Kindeswohlgefährdung: das Praxishandbuch. Freiburg/ Brsg.: Lambertus. • Deegener, Günther, Körner, Wilhelm (2016). Risikoerfassung bei Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Lengerich: Pabst Science Publishers. • Merchel, Joachim (Hg.) (2023). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). (4. Aufl.). München: Ernst Reinhardt. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Kunst und Migration	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Ralf Homann (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung
Lehrform	
SUW	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Mit Blick auf die berufliche Praxis in einer postmigrantischen Gesellschaft ist es sinnvoll, Kenntnisse über Migration nicht nur im professionellen Kontext zu reflektieren, sondern auch allgemeiner, z.B. im Öffentlichen, kommunizieren zu können. Seit dem Start der Kampagne „kein mensch ist illegal“ 1997 auf der internationalen Kasseler Kunstausstellung „documenta X“ setzt die Kunst Migration ins Bild und spiegelt gesellschaftliche Diskurse, in die wiederum Künstlerinnen und Künstler mit ihren ästhetischen Arbeiten intervenieren. Davon ausgehend wird die Lehrveranstaltung • anhand von Beispielen künstlerisches Vorgehen im Kontext von Migration vorstellen • die zu Grunde liegenden gesellschaftlichen und politischen Debatten im Überblick diskutieren und an aktuellen Fragestellungen vertiefen# • die Kompetenz vermitteln, die erarbeiteten inhaltlichen Kenntnisse ästhetisch zu visualisieren Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.

Literatur
• Natalie Bayer, Andrea Engl, Sabine Hess, Johannes Moser (Hrsg.) (2009): Crossing Munich, Beiträge zur Migration aus Kunst, Wissenschaft und Aktivismus. München: Silke Schreiber Verlag. Katalog (dt.) zur Ausstellung „Crossing Munich. Orte, Bilder und Debatten der Migration“ • Anja Kanngieser (2013): Experimental Politics And The Making of Worlds. Surray (Engl.), Burlington, VT (USA): Ashgate Publishing. Aus der Reihe (engl.) „Re-Materialising Cultural Geography“ • AG Moving On (2005). MOV!ING ON, Handlungen an Grenzen, Strategien zum antirassistischen Handeln. Neue Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK). Katalog (dt./ engl.) zur gleichnamigen Ausstellung. • Bernhard Siegert (2006). Passagiere und Papiere. Schreibakte auf der Schwelle zwischen Spanien und Amerika. München. Wilhelm Fink Verlag Weitere Literatur (und Podcasts) werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Lehrforschungs-/Praxisprojekt "Armut im städtischen Raum: Kommunale Forschungspraxis und sozialpädagogische Handlungsräume"		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Tobias Kraus (LB) Prof. Dr. Ina Schildbach	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
In der Lehrveranstaltung wird das Phänomen der Armut im kommunalen Kontext aus politikwissenschaftlicher und sozialpädagogischer Perspektive differenziert untersucht. Armut stellt eine der zentralen Herausforderungen der Sozialen Arbeit dar, insbesondere auf kommunaler Ebene, wo sozialpolitische Maßnahmen direkt in der Lebensrealität von Armutsbetroffenen ansetzen müssen. Im Fokus stehen dabei sowohl theoretische als auch empirische Zugänge zur Armutsthematik sowie die Rolle der Sozialen Arbeit in der Prävention und Bekämpfung von Armut. Im Verlauf der Lehrveranstaltung werden klassische und zeitgemäße Armutsbegriffe und -konzepte kritisch reflektiert und in den gesellschaftlichen Kontext eingebettet. Empirische Erkenntnisse aus der (kommunalen) Armutsberichterstattung ergänzen diese theoretischen Perspektiven und ermöglichen eine fundierte Diskussion über die Erfassbarkeit und Quantifizierung von Armut. Dabei werden die unterschiedlichen politischen Ebenen – Bund, Länder, Kommunen – in ihrer jeweiligen Verantwortung und ihren Möglichkeiten in der Armutsbekämpfung thematisiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Messbarkeit und Analyse von Armut im lokalen Raum und der Bedeutung sozialräumlicher Dynamiken. Zentral ist dabei die Reflexion der Rolle der Sozialen Arbeit, sowohl in der Unterstützung armutsbetroffener Individuen als auch in der Entwicklung und Implementierung kommunaler Präventionsstrategien. Im weiteren Verlauf des Seminars entwickeln die Studierenden in Kleingruppen eigenständig Forschungsprojekte zu spezifischen Aspekten von Armut in Regensburg. Zur wissenschaftlichen Bearbeitung der jeweiligen Themen entwickeln die Studierenden adäquate quantitative oder qualitative Forschungsmethoden, die sie selbstständig anwenden. Mögliche Forschungsschwerpunkte können sowohl zielgruppenspezifische Themen als auch strukturell-sozialplanerische Fragestellungen umfassen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung bildet die praxisorientierte Forschungsarbeit den Kern des Seminars. Dies ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit den Strukturen, Ursachen und Auswirkungen von Armut auf lokaler Ebene. Die Lehrveranstaltung bietet Raum für eine kritische Reflexion des sozialpädagogischen Handelns und befähigt die Studierenden, wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Lösungsansätze zur Armutsbekämpfung im kommunalen Raum zu entwickeln. Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis sollen die Teilnehmenden dazu angeregt werden, ihre eigene professionelle Handlungskompetenz im Umgang mit Armut zu erweitern und aktiv in den Diskurs um soziale Gerechtigkeit einzutreten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrforschungs-/Praxisprojekt Teil 1 mit 2 SWS im SoSe 25 Teil 2 mit dringender Bitte um Teilnahme an die Studierenden von Teil 1 im WiSe 25/26 (ebenfalls mit 2 SWS)

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Medizinische Aspekte im Bereich Resozialisierung	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung

Lehrform
SUW

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref.

Inhalte
Psychische Krankheiten beeinträchtigen die Betroffenen in vielfältiger Weise. Neben den Symptomen selbst, ist es häufig die verminderte Lebensqualität, die sich aus sozialer Isolation, finanziellen Schwierigkeiten und beruflichem Abstieg ergibt. Bei manchen psychischen Erkrankungen wirken diese Faktoren wiederum symptomaufrechterhaltend oder -verstärkend auf die Krankheit und deren Behandlungsmöglichkeiten zurück. Aber nicht nur Erwachsene erkranken, zeigen rezidivierende, chronifizierte Krankheitsverläufe. Auch bereits Kinder und Jugendliche können psychisch krank werden oder bringen anlagebedingte Auffälligkeiten mit, die ihre Integration in die Gesellschaft erschweren. Nicht selten werden Entwicklungsaufgaben nicht erlangt oder die Sozialisation ist durch frühe Verluste und Traumatisierungen gekennzeichnet. Neben einer sozialisationstheoretischen Perspektive werden Schwerpunktgruppen der Menschen in Obdachlosigkeit, Straffällige Personen sowie Menschen in Migrationsprozessen sowie Menschen in der Prostitution mit deren medizinischen Bedarfen thematisiert. Diesem Themenfeld widmet sich die Lehrveranstaltung und will versuchen psychische Krankheiten unter der Perspektive der Sozialisierung bzw. Resozialisierung zu betrachten.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Projektseminar "Legale Droge Alkohol"	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung

Lehrform
SUW

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
Der Alkoholkonsum in Deutschland liegt international auf hohem Niveau und weist hohe Krankheits- und Todesfolgen auf. Die Veranstaltung beschäftigt sich einführend mit dem Ausmaß und den Auswirkungen von Alkoholkonsum. Mit der Methodik des forschenden Lernens führen die Studierenden im Anschluss kleinere Forschungsvorhaben in Gruppenarbeit durch. Hierbei soll nach Möglichkeit ein Bezug zur Situation in Regensburg gegeben sein (Angebote, Betroffene, städtischer Umgang, Trinkkultur), aber es können auch Maßnahmen anderer (Bundes-)Länder (Trinkräume, Alkoholpolitik) erarbeitet werden.

Literatur
• Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (Hrsg.) (2023). DHS Jahrbuch Sucht 2023, Lengerich: Pabst Science Publishers • Lindenmeyer, J. (2022). Lieber schlau als blau. Entstehung und Behandlung von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit (10., überarbeitete Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Verlag • Raiser, P. (2018). Alkoholpolitik in Deutschland an der Schwelle zum Politikfeld. Eine Untersuchung der hemmenden und förderlichen Faktoren bei der Entstehung von Politikfeldern, Berlin: LIT Verlag • Schaller, K., Kahnert, S., Garcia-Verdugo, R., Treede, I., Graen, L. & Ouédraogo, N. (2022). Alkoholatlas Deutschland 2022, hrsg. vom Deutsches Krebsforschungsinstitut, Lengerich: Pabst Science Publishers Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Rehabilitationsmanagement	

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Mariola Rehmus-Wirtgen (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung

Lehrform
SUW

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte

Die medizinische Rehabilitation ist ein wichtiger Bestandteil des Deutschen Gesundheitssystems bei der Versorgung chronisch kranker Menschen. Ziel dieser Versorgungsleistung ist es, ein komplextherapeutisches Angebot jenseits der Akutversorgung zu realisieren und damit langfristig den Erhalt der gesundheitlichen Integrität und Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu sichern. In der angebotenen Veranstaltung soll das abgestimmte Handeln zwischen den an der Rehabilitation beteiligten Disziplinen, Institutionen und Versorgungsbereichen aufgezeigt und ein gemeinsames Rehabilitationsverständnis auf der Basis einheitlicher, träger- und berufsgruppenunabhängiger Begrifflichkeiten dargestellt werden.

Literatur

- Deutsche Rentenversicherung Bund Geschäftsbereich Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin (Hrsg.) (2021). Reha-Bericht 2021. Die medizinische und berufliche Rehabilitation der Rentenversicherung im Licht der Statistik.
- Kokemoor, A. (Hrsg.) (2020). Sozialrecht. München: Vahlen.
- Deimel, D. & Müller, M.-L. (Hrsg.) (2012). Entlassmanagement. Vernetztes Handeln durch Patientenkoordination. Stuttgart: Thieme

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.